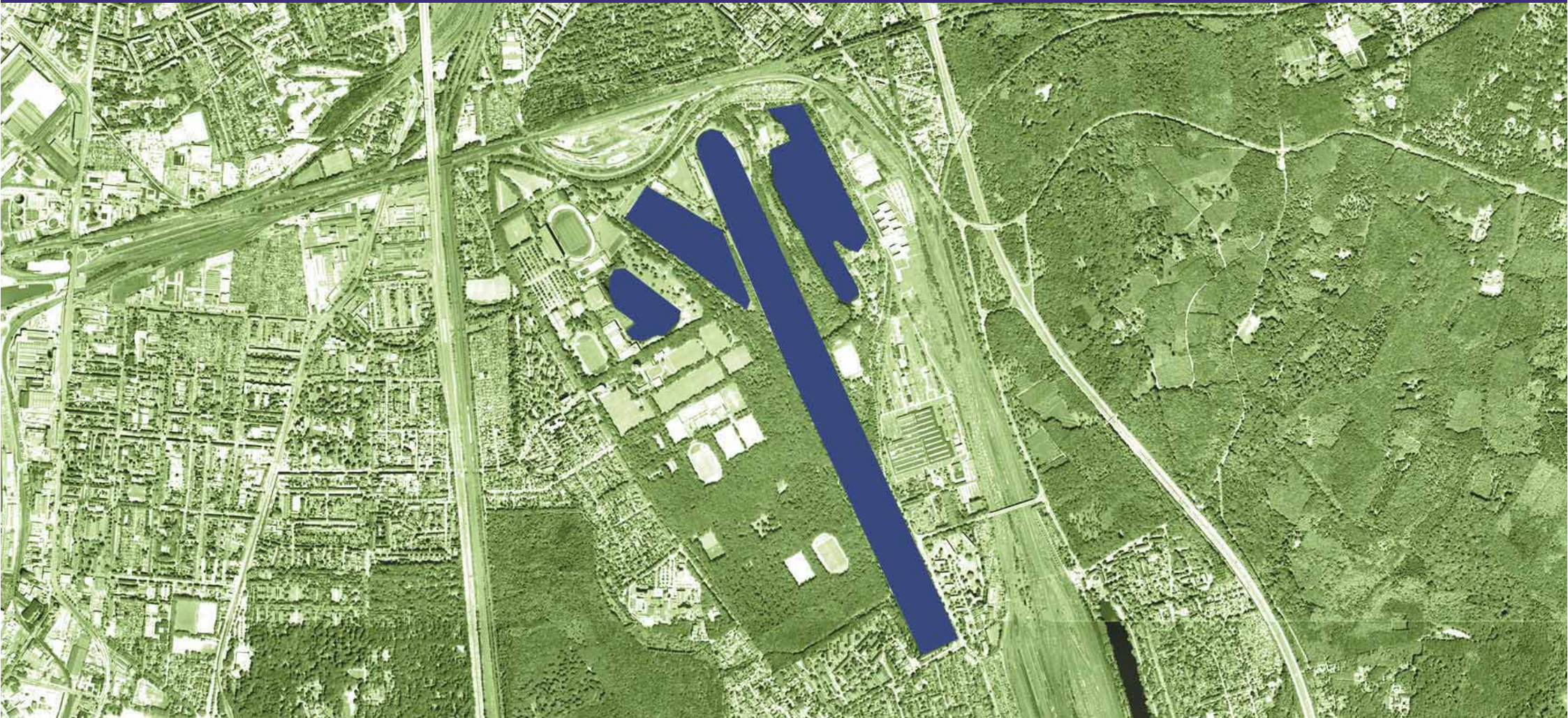




Stadt Duisburg Rahmenplan Sportpark Wedau



B.S.L. Boyer Schulze Landschaftsarchitekten und Ingenieure BDLA / IFLA

 BSV BÜRO FÜR STADT- UND VERKEHRSPANUNG DR.-ING. REINHOLD BAIER GMBH

B.S.L. www.bsl-planung.de



www.bsv-planung.de





STADT DUISBURG

Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement

Friedrich-Albert-Lange-Platz 7
47049 Duisburg

Ansprechpartner: Herr Wlocka

d.wlocka@stadt-duisburg.de

Tel. 0203 - 283 - 2586

www.duisburg.de

Sportamt

Kruppstr. 30 b
47049 Duisburg

Ansprechpartner: Herr Schröder

l.schroeder@stadt-duisburg.de

Tel. 0203 - 9976 - 166

www.duisburg.de

B.S.L.

Boyer Schulze

Landschaftsarchitekten
und Ingenieure
BDLA / IFLA

Philosophenweg 19
47051 Duisburg

Tel. 0203 - 4 17 87 37

Fax 0203 - 4 17 87 57

info@bsl-planung.de
www.bsl-planung.de

in Zusammenarbeit mit



BÜRO FÜR STADT- UND
VERKEHRSPLANUNG
DR.-ING. REINHOLD BAIER GMBH

Hanbrucher Straße 9
52064 Aachen

Tel. 0241 - 7 05 50 - 0

Fax 0241 - 7 05 50 - 20

mail@bsv-planung.de
www.bsv-planung.de



Die Bearbeitung der Kapitel 1.- 4., 6., 7.1.- 7.4., 7.6., 8. und 9. erfolgte durch B.S.L.

Die Bearbeitung der Kapitel 5. und 7.5. erfolgte durch BSV.

Design, Satz und Layout © B.S.L. 2005



Vorwort	
1. Anlass und Ziel der Rahmenplanung	10
2. Geschichte des Sportparks	13
3. Der Sportpark heute	15
3.1 (Sport-)Einrichtungen	
3.2 Wassersport	
3.3 MSV - Arena	
3.4 Schwimmstadion	
3.5 Laufstrecke um die Regattabahn	
3.6 Informelle Nutzungen	
3.7 Gastronomie	
3.8 Übernachtungsmöglichkeiten	
4. Erscheinungsbild des Sportparks	24
4.1 Außenwahrnehmung / Blickbeziehungen	
4.2 Eingänge und Erschließung	
4.3 Vegetation und Wasserflächen	
4.4 Ausstattung	
5. Verkehr heute	36
5.1 Netzhierarchie	
5.2 Kfz-Verkehrsbelastungen	
5.3 Kfz-Verkehrsströme	
5.4 Anzahl der Fahrstreifen	
5.5 Ruhender Verkehr	
5.6 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	
5.7 Radverkehr	
5.8 Fußgängerverkehr	
6. Entwicklungspotenziale	54
6.1 Notwendigkeit der planerischen Auseinandersetzung mit angrenzenden Flächen	
6.2 Der Sportpark als Brücke im Grünraumsystem der Stadt Duisburg	





7. Rahmenplan Sportpark Wedau - Entwicklungsperspektive __ 58

7.1 Konzeptbausteine

7.2 Der neue Sportpark Wedau

7.2.1 Brückenschlag / Diagonale

7.2.2 Wildwasserbahn

7.2.3 Große Wiese

7.2.4 Mountain Bike Strecke

7.2.5 Park ‚Zwischen den Seen‘

7.2.6 Promenade Masurenallee

7.3 Neue Plätze

7.3.1 Eingänge

7.3.2 World Games Plaza

7.3.3 Haupteingang Süd (Startplatz)

7.3.4 Wedau Plaza

7.4 Infrastruktur

7.4.1 Absperrmöglichkeiten bei Veranstaltungen

7.4.2 Ausstattung

7.4.3 Docking Stations

7.4.4 Besucher-Leitsystem

7.5 Verkehr

7.5.1 Netzhierarchie

7.5.2 Anzahl der Fahrstreifen

7.5.3 Ruhender Verkehr

7.5.4 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

7.5.5 Radverkehr

7.5.6 Fußgängerverkehr

7.6 Veränderungen

8. Fazit / Zusammenfassung _____ 94

8.1 Zukunftsfähigkeit und internationalen Bedeutung des Sportparks

8.2 Integration des Sportparks Wedau in die städtebauliche Gesamtentwicklung der Stadt Duisburg

8.3 Marketing

9. Anhang _____ 97

9.1 Literatur- und Abbildungsverzeichnis

9.2 Alphabetisches Verzeichnis der Vereine und Einrichtung





Vorwort

Liebe Duisburgerinnen und Duisburger,
liebe Sportfreunde,

die vorliegende Broschüre skizziert Chancen und Möglichkeiten, den Sportpark Wedau zukunftsfähig zu gestalten – eine ebenso reizvolle wie ideenreiche Projektion für eines der wichtigsten und beliebtesten Freizeitareale unserer Stadt. Die durch die Arbeitsgemeinschaft der Büros B.S.L. Landschaftsarchitekten und BSV Verkehrsplanung erarbeitete Rahmenplanung zeigt den Gesamtzusammenhang auf, der ein ganzes Spektrum von Maßnahmen – der Parallelkanal zur Regattabahn, die Kanuslalom-/Wildwasser-Anlage im Bereich des ehem. Ausbesserungswerks Wedau und die Mountainbikestrecke auf der Halde Wedau – miteinander verbindet.

Seit Generationen ist der Sportpark eines der Markenzeichen unserer Stadt. Und das soll so bleiben. Deshalb ist eine Weichenstellung erforderlich, damit der Sportpark langfristig sowohl für den Freizeit- als auch für den Spitzensport attraktiv bleibt. Um im Bild zu bleiben: Die Verfolger im näheren und weiteren Umfeld holen auf, und um die herausragende Position des Sportparks müssen

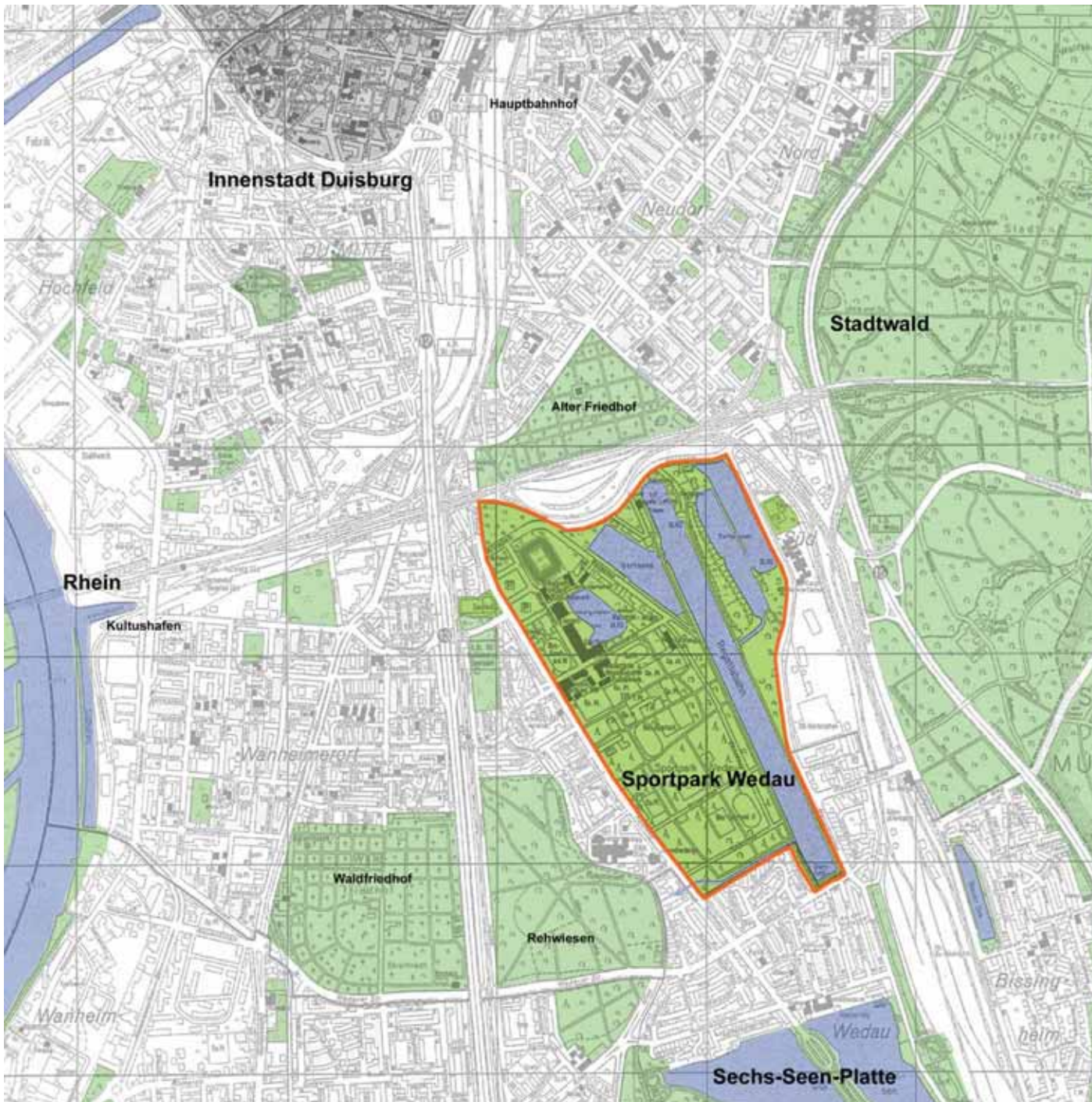
wir kämpfen. Das beschriebene Maßnahmenpaket soll den Vorsprung wieder herstellen und unter anderem dafür Sorge tragen, dass die Kanu-WM im Jahr 2007 nicht die letzte hochkarätige Veranstaltung auf der Regattabahn gewesen sein wird.

Das präsentierte Maßnahmenbündel lässt erahnen, welches Potenzial im Sportpark Wedau steckt. Die Entwicklung in der nächsten Zeit sollte – Schritt für Schritt - von der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen geprägt sein, um letztendlich das große Ganze, den Sportpark Wedau, fit zu machen für die nächsten Jahre. Ich wünsche mir, dass dies gelingt und der Sportpark Wedau mit sportlich-neuem Schwung in die Zukunft geht.

Ihr

Adolf Sauerland

Oberbürgermeister der Stadt Duisburg



Lage in der Stadt

-  Grenze Sportpark
-  Grünflächen Umgebung
-  Grünflächen Sportpark Bestand
-  Innenstadt Duisburg
-  Wasserflächen





1. Anlass und Ziel der Rahmenplanung

Der Sportpark Wedau zählt mit einer Größe von ca. 200 ha, davon ca. 56 ha Wasserfläche, sowie seinen zahlreichen Sportanlagen zu den größten und vielfältigsten Sport- und Erholungsgebieten der Bundesrepublik Deutschland. Sein Herzstück ist die Regattabahn mit einer Länge von zwei Kilometern, die internationaler Austragungsort für Kanuten und Ruderer ist.

Ergänzend befinden sich im Sportpark verschiedene Bundes- und Landesleistungszentren, eine Sportschule mit nationaler Bedeutung, der Landessportbund NRW mit dem Haus der Verbände, ein neues Fußballstadion, ein frisch saniertes Schwimmstadion, eine Eissporthalle, mehrere Bezirkssportanlagen sowie eine große

Anzahl weiterer Anlagen. Dadurch wird der Sportpark Wedau insgesamt zu einem Austragungsort für eine Vielzahl von Sportveranstaltungen auf örtlicher, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Entsprechend hoch ist der Bekanntheitsgrad des Sportparks unter Sportlern weit über Duisburg und das Ruhrgebiet hinaus.

Eine weitere Besonderheit ist seine zentrale innerstädtische Lage mit einer schon heute guten Anbindung an den Hauptbahnhof und an Straßenbahn- und Buslinien. Die Erreichbarkeit mit dem PKW ist lokal sowie durch die guten Anbindungen an die Bundesautobahnen A 3 und A 59 auch auf überörtlicher Ebene gewährleistet. Doch trotz dieser beeindruckenden Daten besteht ein aktueller Handlungsbedarf für den Sportpark Wedau:

1. *Erscheinungsbild*

Der Sportpark entspricht in seinem heutigen Erscheinungsbild nicht mehr den Anforderungen, die an eine nationale und internationale Wettkampfstätte gestellt werden. In vielen Bereichen ist eine Orientierung nur sehr schwer möglich, weil ein übergeordnetes und erkennbares Wege- und Leitsystem fehlt.

2. *Wassersport*

Die bestehenden Defizite hinsichtlich der Nutzbarkeit der Regattastrecke zwingen zum Handeln, wenn die Regattastrecke ihre internationale Bedeutung nicht verlieren soll und auch in der Zukunft internationale Wettbewerbe hier stattfinden sollen.



3. Städtebau

Der Sportpark Wedau stellt aus städtebaulicher Sicht eine Grünfläche mit einem immensen Potenzial für die Grünraumvernetzung in der Stadt Duisburg dar, das heute nahezu ungenutzt ist. Da der Sportpark Wedau durch übergeordnete Entwicklungen und Planungen (Duisburg an den Rhein, Multi Casa) ohnehin tangiert wird, besteht die Möglichkeit, das im Sportpark schlummernde städtebauliche Kapital als Investition in die Entwicklung der Gesamtstadt einzubringen.

4. Notwendigkeit der planerischen Auseinandersetzung mit angrenzenden Flächen

Die Nutzung der Halde nördlich der Kruppstraße wird künftig aufgegeben. Das ehemalige Ausbesserungswerk der Deutsche Bahn AG östlich der Masurenallee wurde bereits aufgegeben. In beiden Fällen handelt es sich um Flächen, die

unmittelbar an den Sportpark angrenzen und deren Entwicklung nachhaltige Auswirkungen auf den Sportpark selbst haben wird.

Im Frühjahr 2004 beauftragte die Stadt Duisburg, die Arbeitsgemeinschaft B.S.L. Boyer Schulze Landschaftsarchitekten und Ingenieure BDLA / IFLA (Duisburg) und BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH (Aachen) mit der Erarbeitung einer Rahmenplanung für den Sportpark Wedau.

Ziel der Rahmenplanung ist es, die Angebotsvielfalt des Sportparks Wedau inhaltlich, funktional und gestalterisch zu einem ganzheitlichen Konzept abzustimmen und zu vernetzen sowie zukünftige Planungsvorhaben zu optimieren und Potenziale zukünftiger Entwicklungen aufzuzeigen. Die herausragende

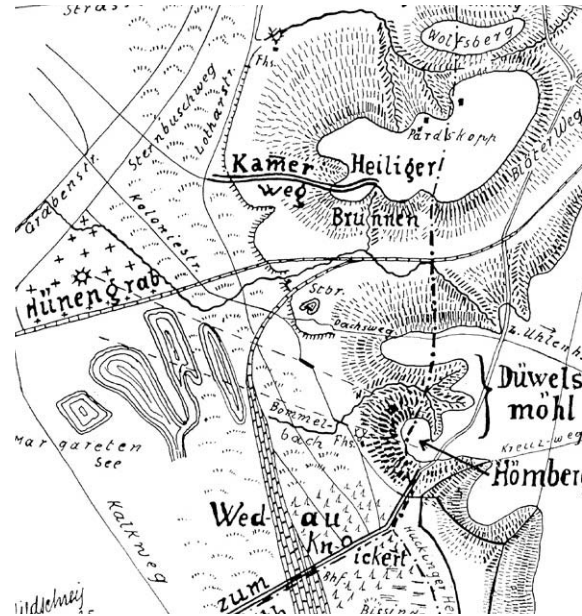
Bedeutung des Sportparks Wedau ist derzeit im Stadtbild und im Erscheinungsbild der Anlage nicht ablesbar. Eine überregionale Strahlkraft, die der Wassersportkompetenz Duisburgs und weltweiten Maßstäben gerecht wird, soll mit einem die Einzelbausteine bündelnden Gesamtkonzept geschärft werden.



2. Geschichte des Sportparks Wedau

Das Gelände des heutigen Sportparks Wedau gehörte zu Anfang des 20. Jahrhunderts der Firma Krupp und umfasste mehrere Baggerseen, die nach Auskiesungen entstanden waren und nach den Krupp'schen Töchtern Barbara und Berta sowie nach seiner Mutter Margarete benannt waren.

Im Jahre 1919 bot Alfred Krupp die Baggerseen an der Wedau sowie das umliegende Gebiet der Stadt Duisburg für einen symbolischen jährlichen Mietzins von 100 Mark zur Pacht an, um das Gelände den Bürgern zur Erholung zur Verfügung zu stellen. Zwischen dem damaligen Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Dr. Karl Jarres, und Vorstandsmitgliedern von Krupp wurde ein Vertrag ausgehandelt, in dem sich die

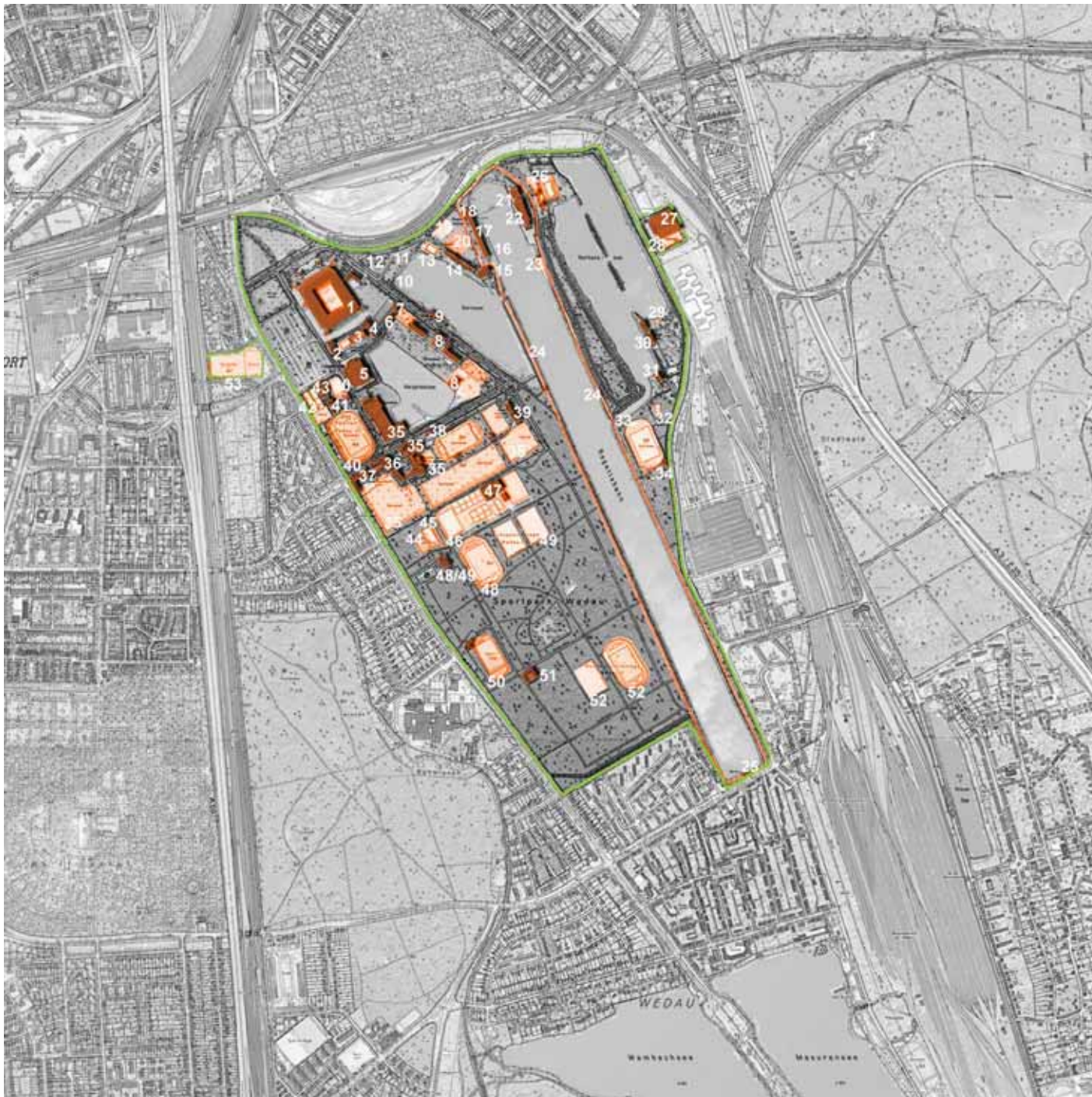


Stadt verpflichtete, „für das Erholungsbedürfnis ihrer Einwohner in der nahe bei der Stadt gelegenen Wedau größere Anlagen, darunter insbesondere ein Stadion und ein Strandbad zu schaffen“. Der Pachtvertrag wurde am 13. August 1919 unterzeichnet. Bereits Mitte der zwanziger Jahre wurden das Stadion, das Schwimmstadion und das Strandbad offiziell eingeweiht. Seit 1931 befindet sich das Gelände in städtischem Besitz.

1919 wurde mit der Auskiesung der Regattabahn begonnen, auf der im Jahr 1936 mit der Kanu-Europameisterschaft die erste Großveranstaltung stattfand. Seit seiner Einweihung Mitte der 1920er Jahre wurde der Sportpark Wedau ständig weiter ausgebaut und modernisiert und erlangte im Bereich Wassersport (Kanu und Rudern) sogar weltweite Bedeutung.

Auf der Regattabahn wurden bereits mehrfach Weltmeisterschaften der Kanuten und Ruderer ausgetragen. Aber auch Feldhandball-Länderspiele mit bis zu 50.000 Besuchern, Spiele der Fußball- und Eishockey-Bundesliga, Wasserball-Nationenturniere oder Marathonläufe, deren Start- und Zielstrecke sich im Sportpark Wedau befanden, haben dazu beigetragen, dass der Name *Sportpark Wedau* zu einem internationalen Markenzeichen des Sports wurde.

Im Jahre 1989 fanden im Sportpark Wedau die



(Sport-) Einrichtungen

- 1 Wedau-Stadion
- 2 Gästehaus Schwimmstadion
- 3 Schwimmstadion
- 4 Deutscher Kanu-Verband (DKV)
- 5 Eissporthalle
- 6 Stadtsporbund Duisburg (SSP)
- 7 Kassenhaus Stadion
- 8 Freizeitanlage Wedau / Minigolf / Streichelzoo
- 9 Wedauer Fischereiverein
- 10 Picknicktische Bertasee
- 11 Skulpturenwiese
- 12 Biergarten
- 13 Duisburger Schwimmverein (DSV)
- 14 Gaststätte Duisburger Schwimmverein (DSV)
- 15 China-Restaurant / Clubhaus DRV
- 16 Duisburger Ruderverein (DRV)
- 17 Sportamt
- 18 Regatta-Tribüne mit Bedarfsrestaurant
- 19 Skateranlage
- 20 geplante Speedskatinganlage
- 21 Kanurennsportverein Bertasee e.V.
- 22 Bundes- und Landesleistungszentrum für Kanurennsport
- 23 Dt. Lebensretter Gemeinschaft (DLRG)
- 24 beleuchtete Laufstrecke Regattabahn
- 25 Startum Regattabahn
- 26 Amateur-Schwimm-Club Duisburg e.V. mit Clubhaus
- 27 Tennishalle und Tennisclub Sportpark Wedau
- 28 Pippolino Pizzeria und Kinder-Indoor-Freizeitanlage
- 29 Sportheim Niederrhein "Thyssen"
- 30 Trägerverein "Niederrhein" e.V.
- 31 Freie Schwimmer Duisburg e.V. mit Gaststätte
- 32 Gaststätte Barbarasee "Trägerverein"
- 33 VfL Wedau e.V.
- 34 Gaststätte
- 35 Sportschule Wedau / Fußballverband Niederrhein e.V.
- 36 Haus der Verbände
- 37 Landessportbund / BITS
- 38 Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband (WFLN)
- 39 Kanu-Leistungszentrum
- 40 Bezirkssportanlage III (BSA III)
- 41 Fecht- & Gymnastikraum "Eintracht Duisburg"
- 42 Tennisplätze des TC Eintracht Duisburg e.V.
- 43 Schnell-Restaurant
- 44 Bürgerplatz
- 45 Bürgerplatz für Basketball
- 46 Bürgerplatz Ascheplatz
- 47 Club Raffelberg Tennisanlage & Hockeyplätze
- 48 Versehrtengemeinschaft Duisburg e.V. (VSG)
- 49 Bezirkssportanlage II (BSA II)
- 50 TV Wanheimerort
- 51 Umkleiden BSA I
- 52 Bezirkssportanlage I (BSA I)
- 53 Bezirkssportanlage IV

Maßleiste :



B.S.L.



weltweiten Olympischen Spiele der Studenten (Universiade) statt, 2005 wird der Sportpark Austragungsort vieler Disziplinen der World Games, (der weltweiten ‚Olympiade‘ aller (noch) nicht-olympischen Sportarten) sein und im Jahr 2007 wird auf der Regattabahn zum wiederholten Mal eine Kanu-Weltmeisterschaft stattfinden.

3. Der Sportpark heute

3.1. (Sport-) Einrichtungen

Das Angebot an Sportstätten im Sportpark Wedau ist äußerst umfangreich und vielfältig. Neben kleinen Vereinsanlagen befinden sich Bezirkssportanlagen und sogar Sportstätten, die internationale Standards erfüllen (oder erfüllen) und die wiederholt als Veranstaltungsort für nationale und internationale Wettkämpfe gedient

haben. Die Karte gibt einen Überblick über die verschiedenen Einrichtungen, ohne jedoch Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Sie ist das Ergebnis einer eigenen Recherche.

Es ist auffällig, dass sich die meisten Einrichtungen des Sportparks im Internet präsentieren, dass jedoch eine übergreifende, sportpark-bezogene Internetpräsenz (z.B. www.sportpark-wedau.de) nicht existiert. Gleiches gilt für ein übergeordnetes Leitsystem, das man vergeblich sucht. Insofern ist die in der Karte dargestellte Synopse eine große Hilfe, um einen Überblick über das gesamte Angebot des Sportparks zu bekommen.

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an Sportstätten für einzelne Sportarten, die traditionell eine große Bedeutung im

und für den Sportpark Wedau haben, teilweise erheblich verändert. Neben Anforderungen durch den Sport selbst treten immer stärker auch Vermarktungsgründe in den Vordergrund. Aus diesem Grund werden z.B. vielerorts kombinierte Wettkampfstadien zu reinen Fußballstadien umgebaut (so auch das alte Wedau-Stadion zur neuen MSV-Arena), weil diese für die Vermarktung des Fußballs besser geeignet sind. Als Konsequenz ist an anderer Stelle die Schaffung von adäquaten Sportstätten für Leichtathletik erforderlich. In diesem Zusammenhang wird darüber nachgedacht, die Bezirkssportanlage III (BSA III) zu einem reinen Leichtathletikstadion umzubauen.

Manche Sportarten spielen heute eine geringere Rolle als noch vor einigen Jahren (z.B. Tennis, das sich längst nicht mehr der Beliebtheit



erfreut wie noch in den Zeiten des durch Steffi Graf und Boris Becker ausgelösten deutschen Tennisfiebers in den 1980er und 1990er Jahren). Andere, sog. Trendsportarten tauchen plötzlich neu auf und werden sogar olympische Disziplin (z.B. Mountain Biking, wofür es aktuell noch keine Sportstätte im Sportpark Wedau gibt). Schließlich spielt der informelle, individuelle Sport eine immer größerer Rolle und stellt ganz neue Herausforderungen an den Sportpark Wedau.

3.2. Wassersport

Über Jahrzehnte war die Regattabahn im Sportpark Wedau einzigartig im weiten Umkreis. Durch jüngere Entwicklungen in Köln und



Brandenburg sowie außerhalb Deutschlands steht die Duisburger Regattabahn heute einer starken, modernen Konkurrenz gegenüber. Da zudem die Rahmenbedingungen im Sportpark Wedau nicht mehr den aktuellen Anforderungen an eine internationale Wettkampfstätte entsprechen, wird es für Duisburg nach der 2007 hier stattfindenden Kanu WM künftig unmöglich sein, noch einmal Austragungsort für internationale Wettkämpfe werden, wenn nicht weitreichende Maßnahmen durchgeführt werden.

Hierzu zählt u.a.:

- Anlage eines Parallelkanals zur Regattastrecke, durch den die Möglichkeit geschaf-



fen wird, dass Sportler außerhalb des auf der Regattabahn stattfindenden Wettkampfgeschehens sich aufwärmen und vom Zielpunkt zum Startpunkt gelangen können

- Schaffung einer Verbindung zwischen dem Zielpunkt und dem Bertasee, der in den Parallelkanal übergeht
- Schaffung einer Trasse für Fernsehcameras
- Sicherstellen von ausreichend hohen Wasserständen auch bei extremen, lang anhaltenden Trockenperioden.

Durch das Büro Abdou GmbH, Duisburg, wurde parallel zu der vorliegenden Rahmenplanung eine Machbarkeitsstudie ‚Parallelkanal‘ erar-



beitet, auf die in diesem Zusammenhang verwiesen wird. (Anmerkung: Die grundlegenden Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie sind in die Rahmenplanung eingeflossen, wurden jedoch aus gestalterischen Gründen an einigen Stellen modifiziert, ohne jedoch technische oder funktionale Erfordernisse zu beeinträchtigen).

Aber auch im terrestrischen Bereich existieren große Defizite im Hinblick auf den Wassersport. Wassersportler bringen ihre Boote zu Wettkämpfen mit und reisen in der Regel mit Wohnmobilen oder PKW mit Anhängern an. Während größerer Veranstaltungen dient heute die Dreieckswiese als Campingplatz. Allerdings reicht sie weder von der Größe her aus,



noch ist die einer internationalen Sportstätte angemessene Infrastruktur (z.B. Waschräume, Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten für Wohnmobile) vorhanden.

3.3. MSV-Arena

Die heutige MSV-Arena hieß früher Wedau-Stadion. Das 1926 eingeweihte Stadion ist seit 1963 Heimstätte des MSV Duisburg.

Durch seine enge Verknüpfung mit dem MSV Duisburg rückt das Wedau-Stadion regelmäßig ins Licht der Öffentlichkeit. Der bauliche Zustand und die Wettbewerbsfähigkeit des Stadions tragen in den Medien daher zur Imagebildung der Stadt bei und sind bedeutend



unter den Gesichtspunkten der Wirtschafts- und Imageförderung, den so genannten „weichen“ Standortfaktoren. Aufgrund altersbedingter Bauschäden, sanierungsbedürftiger technischer Anlagen, unzureichender Bedingungen für die Medien und unattraktiver VIP-Bereiche wurde durch die MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG der Neubau eines reines Fußballstadions mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Mio.€ für 30.000 Zuschauer (23.000 Sitz- und 7.000 Stehplätze) an gleicher Stelle von Mitte 2003 bis Ende 2004 realisiert.

Duisburg verfügt damit wieder über ein attraktives, den heutigen Anforderungen entsprechendes Fußballstadion, das auch für Konzerte und



andere Veranstaltungen bestens geeignet ist. Problematisch ist aber nach wie vor die Mehrfachnutzung der Parkplätze vor dem Stadion, wenn zeitgleich neben Fußballspielen auch andere Großveranstaltungen im Sportpark stattfinden (vergl. hierzu Kapitel Verkehr 5.5.).

3.4. Schwimmstadion

Das Schwimmstadion wurde bereits 1926 eröffnet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Stadion ab 1948 wiederhergestellt und der Sprungturm neu aufgebaut. 2004 wurde der Umbau des Schwimmstadions aufgrund seines altersbedingten baulichen und funktionalen Zustandes notwendig. Heute verfügt das umgebaute



Schwimmstadion über ein 50-Meter Becken mit 8 Bahnen und einer Tiefe von 2.00 m. Es bietet Platz für 360 Zuschauer. Zusammen mit dem davor gelagerten Gästebereich des Gästehauses Schwimmstadion existiert eine Anlage, die von zehn Vereinen, Schulen, Bürgern und dem Bundesleistungszentrum für Wasserball und dem Landesleistungszentrum für Schwimmen genutzt wird.

3.5. Laufstrecke um die Regattabahn

Alles im grünen Bereich – das ist nicht mehr nur der Werbe-Slogan der Stadtwerke Duisburg sondern trifft auch auf die Laufstrecke rund um die Regattabahn zu. Mit der Aufstellung der



auffällig grünen Leuchten entlang der Laufstrecke wird nun auch deren Nutzung nach Einbruch der Dunkelheit ermöglicht, was wesentlich zur Ausdehnung des Nutzungsangebotes im Sportpark beiträgt.



3.6. Informelle Nutzungen

Unter informelle Nutzungen fassen wir nachfolgende Sporteinrichtungen und Veranstaltungen zusammen, die nicht vereinsgebunden sind und im Sportpark betrieben werden können:

Lauftreffs

Der Ausdauersportverein bietet Laufveranstaltungen im Sportpark an. Er ist offen für alle - eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich. Die Laufstrecke um die Regattabahn bietet sich mit den beiden Rundkursen von 5 km und 10 km Länge für Lauftreffs an. Die Strecke wird abends durch Mastleuchten beleuchtet, deren Masten auffallend grün gestrichen sind.



Skateranlage

Auf der Platzfläche zwischen Regattatribüne und der Sportanlage des DSV 98 befindet sich eine Skateranlage mit mehreren Rampen.

Inlineskatertreff DUskatet.de

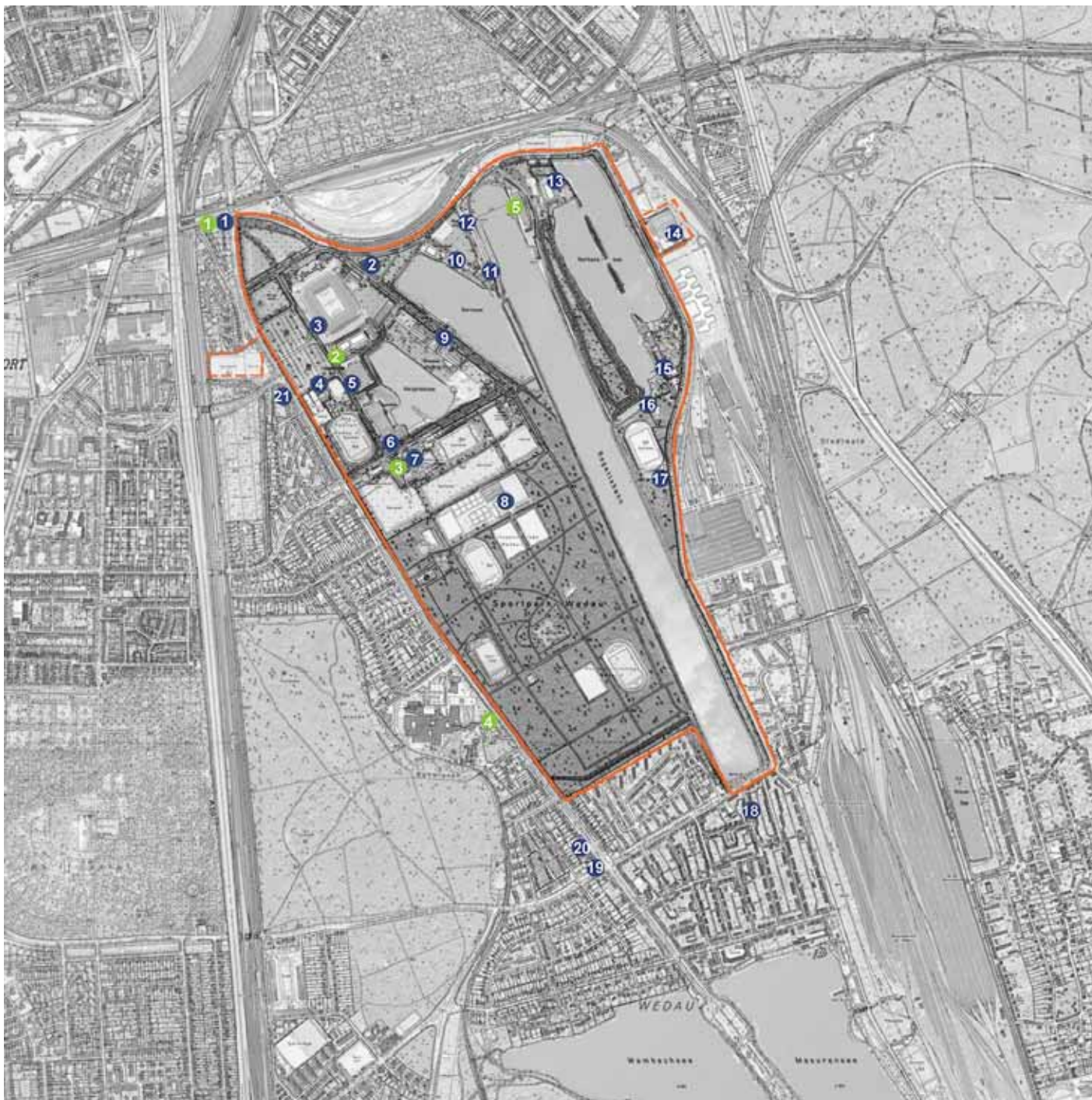
In den Sommermonaten findet jeweils einmal im Monat eine Veranstaltung mit dem Namen „DUskatet.de“ statt, bei der vom Sportpark Wedau (hinter der MSV-Arena an der Bertaallee) ausgehend, 30 km lange Rundtouren durch die Stadt für Inlineskater angeboten wurden. Die einzelnen Veranstaltungen haben um die 1000 Teilnehmer. Als Ergänzung des Angebots für Inlineskater wird zurzeit eine Speed-Skateranlage



mit einer 200 m langen Rundbahn auf der Dreieckswiese gebaut. Die Anlage entspricht den internationalen Wettkampfstatuten. Bei den World Games 2005 werden hier die Wettkämpfe im Speedskating stattfinden.

Bürgerplätze

Bei den Bürgerplätzen handelt es sich um Sportplätze, die für vereinsungebundenen Sport zur Verfügung stehen. Hierzu zählen u.a. eine Weitsprunganlage, ein Ascheplatz und ein Basketballfeld.



Gastronomie

- 1 Dettmanns Restaurant
- 2 Biergarten am Bertasee
- 3 Gastronomie im Wedau-Stadion
- 4 Restaurant Chicken King
Roland's Restaurant
- 5 "Pistenbar" in der Eissporthalle
- 6 Tennis-Bistro
- 7 Sportler-Treff
in der Sportschule Wedau
- 8 Gastronomie Club Raffelberg
- 9 Biergarten und Imbiss am Strandbad
- 10 Vereinslokal Duisburger Schwimm-
verein (DSV 98)
- 11 China Restaurant "Wong King"
Clubhaus DRV
- 12 Bedarfsrestaurant in der Tribüne
- 13 Clubhaus
Amateur-Schwimmclub Duisburg
- 14 Pippolino, Bistro und Pizzeria
- 15 Gaststätte Freie Schwimmer
- 16 Gaststätte Trägerverein
- 17 Zum Wedau-Stübchen / VfL Wedau
- 18 Gaststätte "Unter den Eichen"
- 19 Haus Wedau Restaurant
- 20 Wambach Grill / Cafe
- 21 Gaststätte "Schützenhaus"

Übernachtungen

- 1 Hotel am Stadion
- 2 Gästehaus Schwimmstadion
- 3 Sportschule Wedau
- 4 Jugendherberge
- 5 Gästehaus Regattabahn / BLZ / LZZ

Maßleiste:



B.S.L.



3.7. Gastronomie

Naturgemäß gibt es bei der großen Anzahl von Vereinen im Sportpark Wedau auch eine große Anzahl von vereins- bzw. sportstättenbezogenen gastronomischen Einrichtungen. Auf der Grundlage einer örtlichen Bestandsaufnahme und einer Internet-Recherche wurden die nachfolgenden Einrichtungen erfasst. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Dettmanns Restaurant
2. Biergarten am Bertasee
3. Gastronomie im Wedau-Stadion
4. Schnell-Restaurant „Chicken King“ / Roland's Restaurant
5. „Pistenbar“ in der Eissporthalle
6. Tennis-Bistro und
7. „Sportler-Treff“ (Beide Einrichtungen sind der Sportschule Wedau angegliedert)
8. Gastronomie Club Raffelberg
9. Biergarten und Imbiss am Strandbad
10. Vereinslokal Duisburger Schwimmverein (DSV 98)
11. China Restaurant „Wong King“ und Clubhaus DRV (Das China-Restaurant „Wong King“ dient als Clubhaus des DRV)
12. Bedarfsrestaurant in der Regatta-Tribüne
13. Clubhaus Amateur-Schwimmclub Duisburg
14. Pippolino, mit Bistro und Pizzeria Pippolina (Das Pippolino ist ein Kinder-Indoor-Freizeitpark an der Masurenallee mit daran angeschlossener Gastronomie)
15. Gaststätte Freie Schwimmer
16. Gaststätte Barbarasee „Trägerverein“
17. Zum Wedau-Stübchen / Vereinsheim VfL Wedau (Die Gaststätte „Zum Wedau Stübchen“ dient auch als Vereinsheim des VfL Wedau)
18. Gaststätte „Unter den Eichen“
19. Haus Wedau Restaurant
20. Wambach Grill / Café
21. Gaststätte „Schützenhaus“

Auffällig ist, dass mit dem Biergarten am Bertasee nur eine übergeordnete und extrovertierte Einrichtung existiert, die unmittelbar dem Sportpark zugeordnet werden kann. Bei den Gaststätten Nr. 1, 18, 19, 20 und 21 handelt es sich um Gaststätten / Restaurants des Stadtteils, die sich zwar am Sportpark befinden, nicht aber zum Sportpark gehören. Die meisten anderen Einrichtungen sind aufgrund ihrer Lage oder ihrer vornehmlichen Ausrichtung auf einen bestimmten Verein oder ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Einrichtung oder Sportstätte tendenziell eher introvertiert und stehen nicht selbstverständlich jedermann oder jederzeit zur Verfügung.



3.8. Übernachtungsmöglichkeiten

Die nachfolgend aufgelisteten Übernachtungsmöglichkeiten einschließlich der Detailinformationen basieren auf einer örtlichen Bestandsaufnahme und einer Internet-Recherche. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Hotel am Stadion

Das Hotel am Stadion ist an das Dettmanns Restaurant angeschlossen. Es bietet seinen Gästen 32 Betten für Übernachtung und Frühstück in Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmern der mittleren bis gehobenen Preisklasse.

2. Gästehaus Schwimmstadion

Das Gästehaus des Schwimmstadions verfügt über 51 Betten in 23 Doppel- und 5 Einzelzimmern. Im Zuge der Umbaumaßnahmen am Schwimmstadion wurde auch der vorgelagerte

Gästebereich modernisiert und vollkommen renoviert. Das Gästehaus bietet Übernachtung und Frühstück zu günstigen Preisen an. Von Oktober bis März ist es durch den Bund Deutscher Schwimmmeister (BDS) voll belegt. Von April bis September weist das Gästehaus allerdings freie Kapazitäten auf. Das Gästehaus besitzt keine eigene Gastronomie für Mittag- und Abendessen.

3. Sportschule Wedau

Die Sportschule Wedau verfügt über 190 Zimmer und kann bis zu 380 Personen in Einzel-, Doppel- und Familienzimmern sowie in behindertengerechten Zimmern unterbringen und verpflegen.

Zur Sportschule gehört auch ein naturverbundenes Wald-/Bootshaus für Jugendgruppen mit 20 Betten

aufgeteilt in: 2 Doppelzimmer, 2 Dreibettzimmer, 2 Fünfbettzimmer einschl. Dusche + WC mit Fernseh- und Aufenthaltsraum.

Neben den Sporteinrichtungen besitzt die Sportschule durch ihre Tagungs- und Seminarzentren weitere Anziehungspunkte. Zum Angebot gehören hierbei: Panorama-Sitzungszimmer in der 15. Etage, Seminar- und Gruppenräume, Sitzungszimmer, Hörsäle, ein Auditorium und ein Tagungs- und Ausstellungsraum für 200 - 220 Personen.

4. Jugendherberge Duisburg-Wedau

Die Jugendherberge liegt am südöstlichen Stadtrand Duisburgs, am Rande des Sportpark Wedau und umfasst: 27 Zimmer mit insgesamt 126 Betten, 8 Leiterzimmer, 4 Tagesräume und einem Aufenthaltsraum für Gruppenleiter.



5. Gästehaus Regattabahn

Das Gästehaus an der Regattabahn ist in das Bundes- und Landesleistungszentrum für Kanurennsport (BLZ/LZZ) integriert. Es wird hauptsächlich vom Bundes- und Leistungszentrum Kanurennsport (Deutscher Kanuverband (DKV) und Kanuverband Nordrhein-Westfalen (KV NW)) genutzt, außerdem noch durch den Deutschen Ruderverband (DRV) und Dritte.

Es liegt in „guter Naturlage“ und verbindet die Funktion eines Hotels mit den Vorzügen eines Trainingslagers und bietet gleichzeitig die Möglichkeiten eines Tagungs- und Schulungszentrums. Das Haus verfügt über 35 Betten in 7 Einzel- und 14 Doppelzimmern.

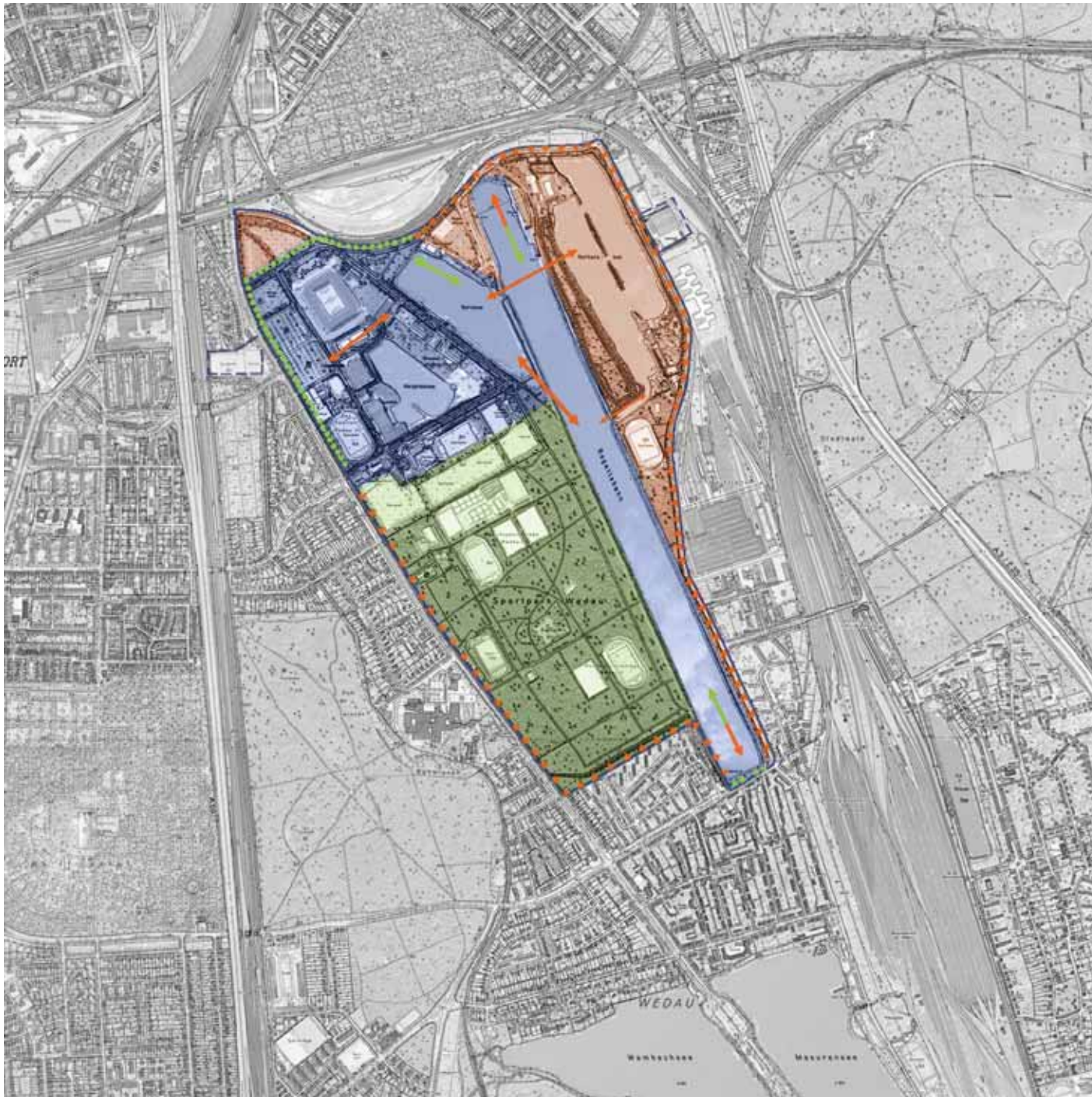


Die Inanspruchnahme gilt als kostengünstig und steht auch anderen Urlaubern zur Verfügung. In den ehemaligen Bootshallen entstanden eine Werkstatt, ein Kraft- und Arzttraum, eine Sauna sowie Räume für den Tagestrainingsbetrieb. Frühstücks-, Seminar- und Aufenthaltsräume ergänzen die Einrichtungen des Zentrums. Da der Bau 1979 errichtet wurde, weist er heute zeitbedingte Alterserscheinungen auf, die regelmäßige Instandsetzungen notwendig machen. Das Gästehaus besitzt keine eigene Gastronomie für Mittag- und Abendessen.

Auffällig ist auch hier, dass kein ‚übergeordnetes‘ Hotel ‚Sportpark Wedau‘ existiert. Die Lagegunst



innerhalb des Sportparks sowie die räumliche Nähe zum Flughafen lässt erwarten, dass – eine entsprechend positive Wirtschaftlichkeitsprüfung vorausgesetzt – hier durchaus das Potenzial für ein größeres Hotel besteht. Es wäre gut für den Sportpark und für die Stadt Duisburg, wenn hochkarätige Sportler, Manager oder Journalisten dauerhaft in einem gehobenen Hotel im Sportpark absteigen würden.



Außenwahrnehmung Blickbeziehungen

- ▲▲ nicht wahrnehmbar von außen
Verbesserung notwendig
- wahrnehmbar von außen
aber verbesserungswürdig
- Blickbeziehung gestört
- Blickbeziehung vorhanden
- ☒ Fläche mit Publikumsmagneten
- 🏟️ Sportanlagen im Wald versteckt
- 🚶 wenig Publikumsverkehr

Maßleiste :



B.S.L.



4. Erscheinungsbild des Sportparks

4.1. Außenwahrnehmung und Blickbeziehungen

Der Sportpark Wedau gehört zu Duisburg wie der Rhein. Er befindet sich im Duisburger Süden unweit der Innenstadt zwischen den Stadtteilen Neudorf im Norden, Bissingheim im Osten, Wedau im Süden und Wanheimerort im Westen. Er wird begrenzt durch die Kruppstraße im Norden, die Wedauer Straße im Süden, die Masurenallee im Osten, und den Kalkweg im Westen.

Der Sportpark Wedau gehört zu Duisburg wie der Rhein – und ähnlich wie der Rhein weiß jeder von ihm, dass es ihn gibt, jeder hat von ihm gehört, jeder war womöglich auch schon einmal dort aber niemand kann ihn so richtig greifen. Immer erscheint der Sportpark nur fragmentarisch, es

gibt kein übergeordnetes Gestaltungsprinzip, kein Corporate Design, das die Einzelbausteine des Sportparks als Teil eines großen Ganzen zusammen erkennen lässt. Der Name Sportpark Wedau suggeriert, dass solch ein zusammenhängendes Gebilde „Sportpark Wedau“ auch existiert. Tatsächlich ist dies aber nicht der Fall.

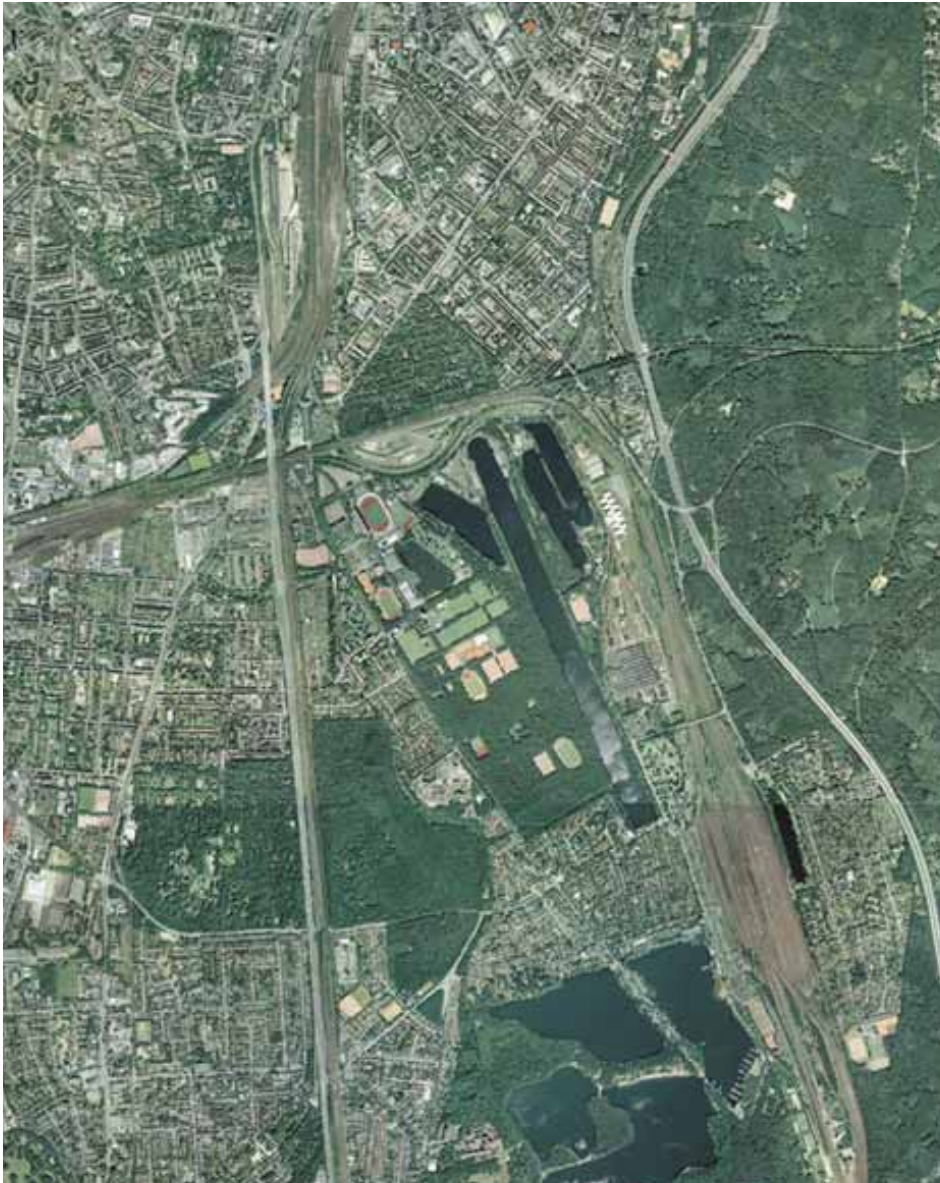
Mit Ausnahme des um die Regattabahn führenden Weges, der intensiv als Laufstrecke genutzt wird, gibt es nichts, was die einzelnen Sportstätten zusammen bindet und jedermann an jedem Ort deutlich macht, wo er sich eigentlich befindet.

Die Vielzahl einzelner Sportstätten befindet sich zwar in einer engen räumlichen Nachbarschaft, es ist aber keine übergeordnete Struktur erkennbar. Manche Sporteinrichtungen liegen so versteckt,

dass Ortsunkundige sie nur sehr schwer finden können.

Ein wesentliches Indiz hierfür ist, dass es zurzeit keine „Adresse“, keinen zentralen Punkt, im Sportpark gibt. Würde man heute einen Taxifahrer bitten, ohne genauere Angabe zum Sportpark Wedau zu fahren, würde er vermutlich die Parkplätze am Kalkweg ansteuern. Ein Sportpark mit der Größe des Sportparks Wedau braucht aber einen Ort, der gleichsam als Teil für das Ganze steht, der Identifikations- und Orientierungspunkt ist.

Von außen kann man den Sportpark Wedau heute nur in einem sehr begrenzten Umfang wahrnehmen. Wesentliche Teile sind überhaupt



nicht erkennbar. Im gesamten Verlauf der Masurenallee kann es passieren, dass man am Sportpark entlang fährt, ohne auch nur zu erahnen, dass sich hier einer der größten Sportparks der Bundesrepublik befindet.

Dies gilt in gleichem Maß für die Erlebbarkeit der Regattabahn: Auf dem Luftbild oder im Stadtplan beeindruckt sie mit ihrer Klarheit und Größe, vor Ort tritt sie aber fast nicht in Erscheinung. So wird z.B. der Startpunkt an der Wedauer Straße täglich von tausenden Menschen im Auto, im Bus, mit dem Fahrrad oder zu Fuß passiert, ohne dass sie diesen überhaupt sehen können.

Was aber nicht im Bewusstsein ist, kann auch keine Wertschätzung erfahren. Insofern bleibt der Sportpark Wedau insgesamt weit hinter den Möglichkeiten zurück, die er bietet

- für seine Vermarktung als Sportstätte,



- für seine Vermarktung als „weicher Standortfaktor der Stadt Duisburg“,
- als Image-Träger der Stadt Duisburg nach innen wie nach außen.

Schon der Klang des Namens Sportpark Wedau ist so positiv besetzt, dass es gut wäre, wenn dieser Sportpark Wedau in der Stadt auch sichtbar würde. Somit könnte er nachhaltig zur Imageverbesserung der Stadt und zum Stadtmarketing beitragen.

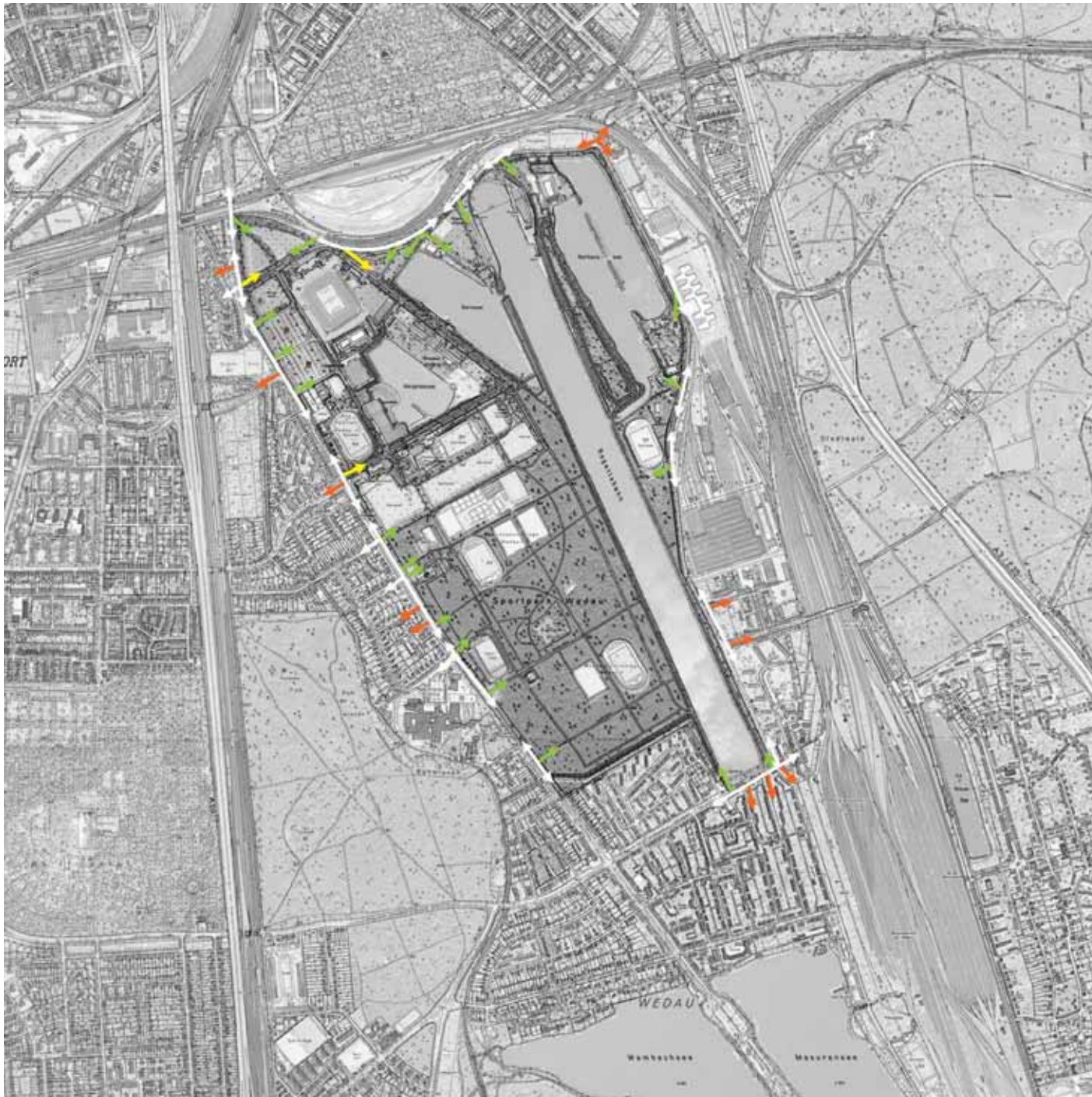
Heute stellt sich die Situation so dar, dass einzig der Bereich mit den Parkplätzen am Kalkweg zwischen der Zufahrt zur Sportschule und dem Wedau-Stadion sowie der Bereich Kunstwiese



mit dem Biergarten eine Strahlkraft in die Stadt haben. Aufgrund der vorhandenen Vegetation vor dem Bertasee kann der See allerdings wiederum nicht in die Kunstwiese und den Biergarten hinein wirken, und die theoretisch vorhandene Blickbeziehung zur Regattabahn ist gestört. Wenn man sich vorstellt, dass der Biergarten und die Kunstwiese mit dem See gestalterisch und funktional (z.B. Bootfahren) verknüpft wären, ergäbe sich hier unmittelbar neben dem neuen Stadion eine qualitativ sehr hochwertige Situation, die gewissermaßen im Vorbeigehen einen nachhaltig positiven Eindruck bei den Besuchern hinterlassen würde.



An allen anderen Stellen tritt der Sportpark Wedau nicht in Erscheinung, obwohl er auf einer großen Länge bis unmittelbar an Hauptverkehrsstraßen heranragt: Weder von der Masurenallee noch von der Wedauer Straße aus kann man die großen Wasserflächen des Barbarasees und der Regattabahn auch nur erahnen - gerade in den Monaten, in denen die Bäume belaubt sind. Vom Kalkweg aus hat man den Eindruck, dass man eine innerstädtische Grünfläche passiert. Leider ist auch hier das Vorhandensein des Sportparks Wedau nicht erkennbar.



Eingänge Einbindung in die Umgebung

- Einbindung in das Wegenetz
- Haupteingänge Sportpark
- Nebeneingänge Sportpark
- Defizite Einbindung

Maßleiste :



B.S.L.



4.2. Eingänge und Erschließung

Da die größte terrestrische Fläche des Sportparks zwischen dem Kalkweg und der Regattastrecke liegt, befinden sich hier naturgemäß auch die meisten Eingänge zum Sportpark. Als Haupteingang fungiert der Bereich rund um die Parkplätze am Kalkweg. Im weiteren Verlauf des Kalkwegs befinden sich weitere Eingänge, die in den bewaldeten Teil des Sportparks führen und die für einen Besucher ohne Ortskenntnis nicht als Eingänge zum Sportpark erkennbar sind.

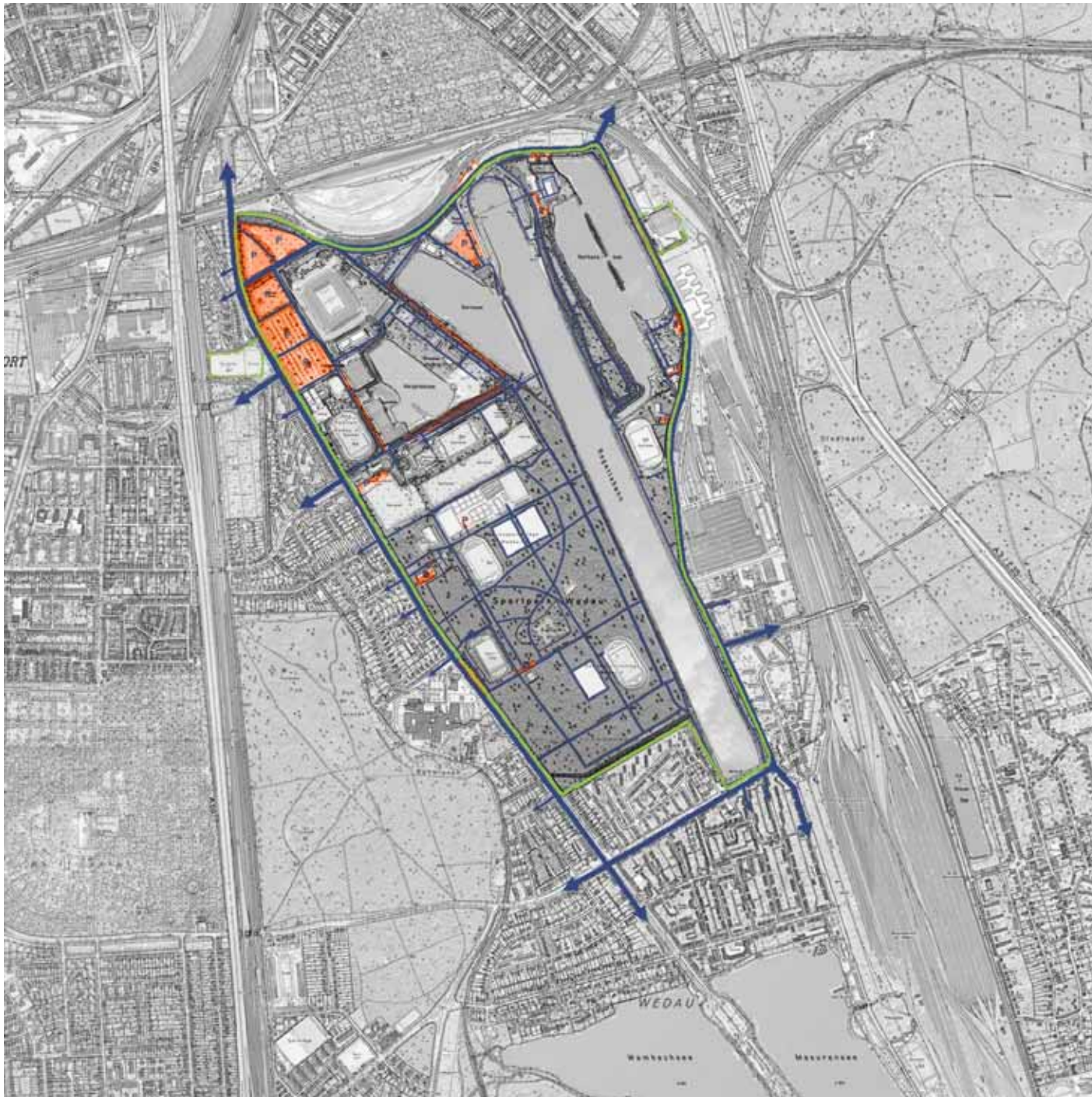
Von der Wedauer Straße her gelangt man über einen schmalen Fußweg zur Regattabahn. Insofern ist von der Funktion her ein Eingang

vorhanden. Gestalterisch und ideell tritt dieser Zugang, der sich immerhin am Startpunkt der Regattabahn und somit gewissermaßen am Rückgrat des Sportparks befindet, überhaupt nicht in Erscheinung. Die große Geste, die man an dieser außergewöhnlich prominenten Stelle erwarten würde, gibt es nicht.

Auf der gesamten Ostseite der Regattabahn befinden sich nur einzelne, sehr versteckt liegende und privat anmutende Zugänge zu den einzelnen Sportstätten.

Im Nordosten des Sportparks an der Ecke Kruppstraße / Masurenallee ist für denjenigen,

der aus Richtung Norden von der Koloniestraße her kommt, nicht einmal erkennbar, dass er sich am Rande des Sportparks Wedau befindet. Selbst der Blick zum angrenzenden Barbarasee ist sehr stark eingeschränkt und – bei belaubtem Zustand der Bäume – überhaupt nicht gegeben.



Erschließung

-  Erschließung
-  Parkplätze
-  Grenze Sportpark

Maßleiste :



B.S.L.



Die innere Erschließung des Sportparks ist im Wesentlichen orthogonal aufgebaut und führt von den Eingängen am Kalkweg in Richtung Regattabahn. Die einzige nennenswerte Ausnahme bildet die hierzu diagonal verlaufende Bertaallee, die von der MSV-Arena am Biergarten und Bertasee entlang bis zur Regattabahn führt. Diese Wegeverbindung wirkt hell und freundlich und in Ansätzen wie eine Promenade.

Insofern unterscheidet sie sich auch in ihrem Charakter wesentlich von allen anderen Wegen im Sportpark. Insbesondere in der Grünfläche entlang des Kalkweges sind mehrere Wege durch Verbuschung fast zugewachsen. Zusammen mit dem schlechten Zustand einiger Wege-



decken trägt dies dazu bei, dass man nicht mehr zwischen Haupt- und Nebenwegen oder Trampelpfaden unterscheiden kann.

Die schlechte Qualität des Erschließungssystems trägt dazu bei, dass der Sportpark nicht als eine Einheit wahrzunehmen ist. Viele Einrichtungen sind nur über Stichstraßen oder Sackgassen angebunden. Die Anlagen können meistens nur von den direkten Besuchern und Nutzern dieser Anlagen erlebt werden. Der Allgemeinheit erschließen sich diese oft zurückgesetzt und tiefer liegenden Anlagen nicht. Dieses Phänomen tritt verstärkt entlang der Masurenallee auf. Der Besucher des Sportparks stellt sich beim



Durchqueren des Parks wiederholt die Frage, ob er diese Wege überhaupt nutzen darf, da die Grenzen zwischen privat, vereinsöffentlich und öffentlich verschwommen sind.



Vegetation Wasserflächen

- Grünflächen Umgebung
- Grünflächen Sportpark Bestand
- erhaltenswerte Bäume / Alleen
- Wasserflächen
- Grenze Sportpark

Maßleiste :



B.S.L.



4.3. *Vegetation und Wasserflächen*

Aus der Luft betrachtet, wirkt der Sportpark Wedau wie eine große Seenlandschaft mitten im Herzen der Stadt Duisburg. Dies ist umso mehr der Fall, weil man von oben zugleich auch die Wasserflächen der Sechs-Seen-Platte wahrnimmt.

Die Wasserfläche des Sportparks besteht aus dem Bertasee, dem Barbarasee, dem Margaretensee und der Regattabahn und hat eine Größe von ca. 56 ha. Doch trotz dieser beachtlichen Größe und trotz der großen Uferlänge tritt das Wasser bei Weitem nicht so stark in Erscheinung, wie man vermuten würde.



Das Büro B.S.L. Boyer Schulze Landschaftsarchitekten und Ingenieure verschickte zu Weihnachten 2004 eine Karte mit einem Foto, das den Blick über die Regattabahn vom Startbereich aus zeigt. Interessant ist, dass selbst Ortskundige erst auf den zweiten Blick – wenn überhaupt



– erkannten, dass es sich um die Regattabahn im Sportpark Duisburg Wedau handelt. Dies mag als Indiz dafür gelten, wie wenig präsent die Regattabahn in Duisburg trotz ihrer imposanten Ausmaße, ihrer sportlichen Bedeutung und ihrer eigentlich gestalterisch-formalen Kraft ist.



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2005!



Durch Strauch- und Krautaufwuchs werden die Wasserflächen an vielen Stellen insbesondere während der Vegetationszeit (die aber zugleich die Hauptnutzungszeit des Sportparks darstellt) so verdeckt, dass sie weder wahrgenommen werden können noch zugänglich sind.

Die durch das Luftbild suggerierte Klarheit und Eindeutigkeit des Sportparks verkehren sich aus der Fußgängerperspektive in ihr Gegenteil.

Die parkähnliche Grünfläche am Kalkweg wird geprägt durch Laubgehölze. Sie grenzte vor dem Bau der Autobahn und vor der Anlage des Sportparks unmittelbar an den Duisburger



Stadtwald an. Die einzelnen Sportstätten sind als Lichtungen in diese Parkfläche eingebettet und beziehen heute einen großen Teil ihrer Identität daher, dass sie von Bäumen umgeben sind.

Neben dieser Parkfläche fallen vor allem noch die teilweise sehr mächtigen Platanenalleen auf, die sich z.B. entlang des Kalkwegs und der Kruppstraße, in der Margarettenstraße und in der Friedrich- Alfred- Straße befinden.

Ebenso prägen mächtige Einzelbäume das Erscheinungsbild der Parkplätze vor dem Wedau-Stadion und an unzählbaren Stellen verstreut über den gesamten Sportpark.





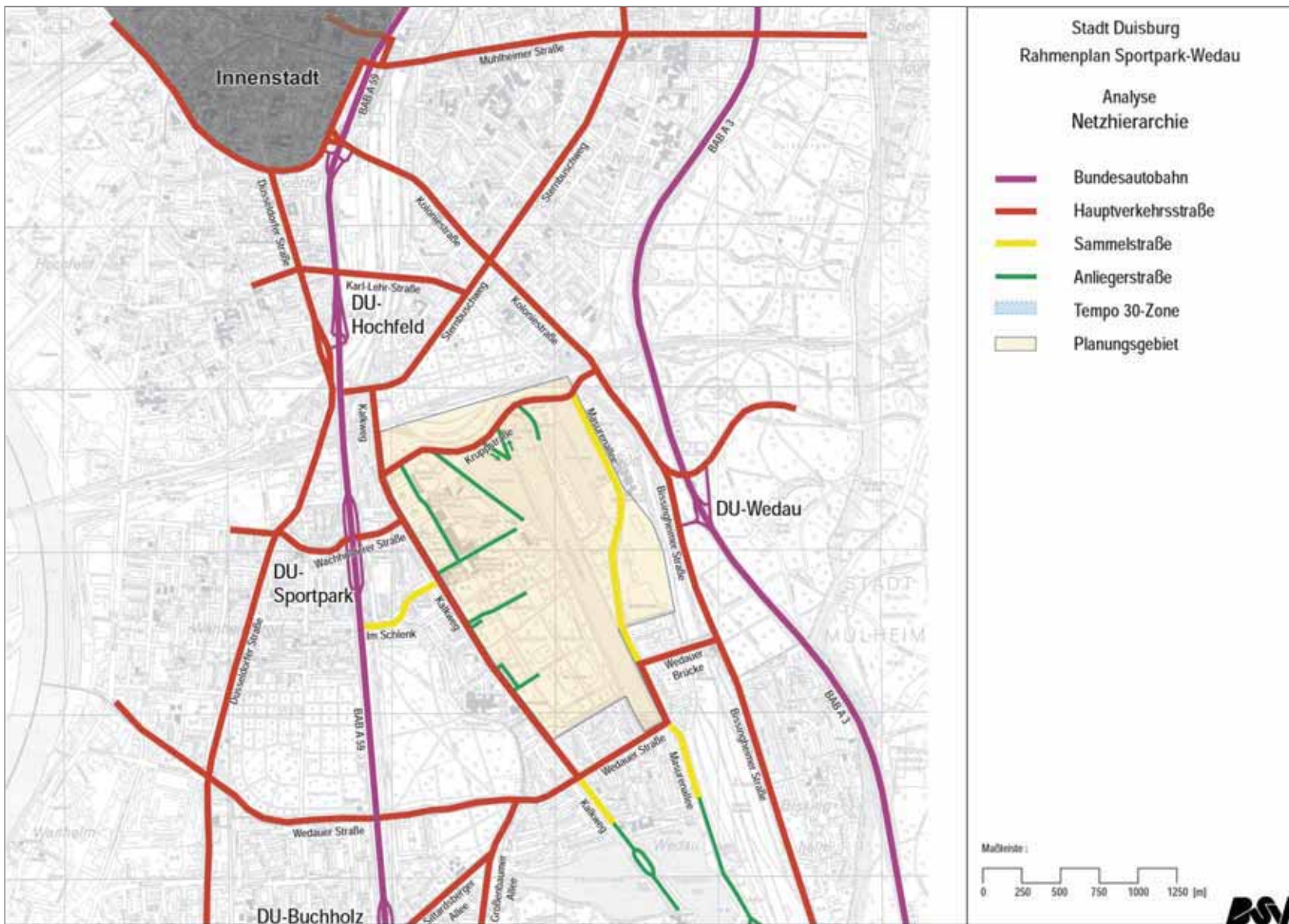
4.4. Ausstattung

Die Beschilderung im Sportpark ermöglicht keine optimale Orientierung im Sportpark, da sie oft fehlt, verblasst, mit Graffiti besprüht oder zerstört ist. Erschwerend kommt hinzu, dass kein einheitliches Beschilderungssystem existiert, sondern die Vereine bzw. Einrichtungen versuchen, mit unterschiedlichen Schildertypen Orientierungshilfe zu geben, wodurch an einigen Stellen ein unübersichtlicher „Schilderdschungel“ entsteht.

Auch andere Ausstattungselemente wie Bänke, Papierkörbe und Unterstände sind in einem schlechten Zustand. Zudem sind sie uneinheitlich und oft auch gestalterisch unzureichend.

Gelungene Orientierungshilfen vor Ort und immer wieder auftretende Ausstattungselemente wie einheitliche Parkbänke etc. könnten sehr dazu beitragen, den Sportpark als Ganzes wahrzunehmen.

Gerade im Bereich des Biergartens an der Kunstwiese fällt auf, dass ansprechend gestaltete Infrastruktureinrichtungen wie z.B. WCs fehlen bzw. nur in sehr provisorisch anmutender Form vorhanden sind.





5. Verkehr heute

5.1. Netzhierarchie

Die Anbindung des Sportparks Wedau an das Netz der Hauptverkehrsstraßen ist als gut einzustufen. Das gilt sowohl für das städtische als auch für das regionale und überregionale Netz.

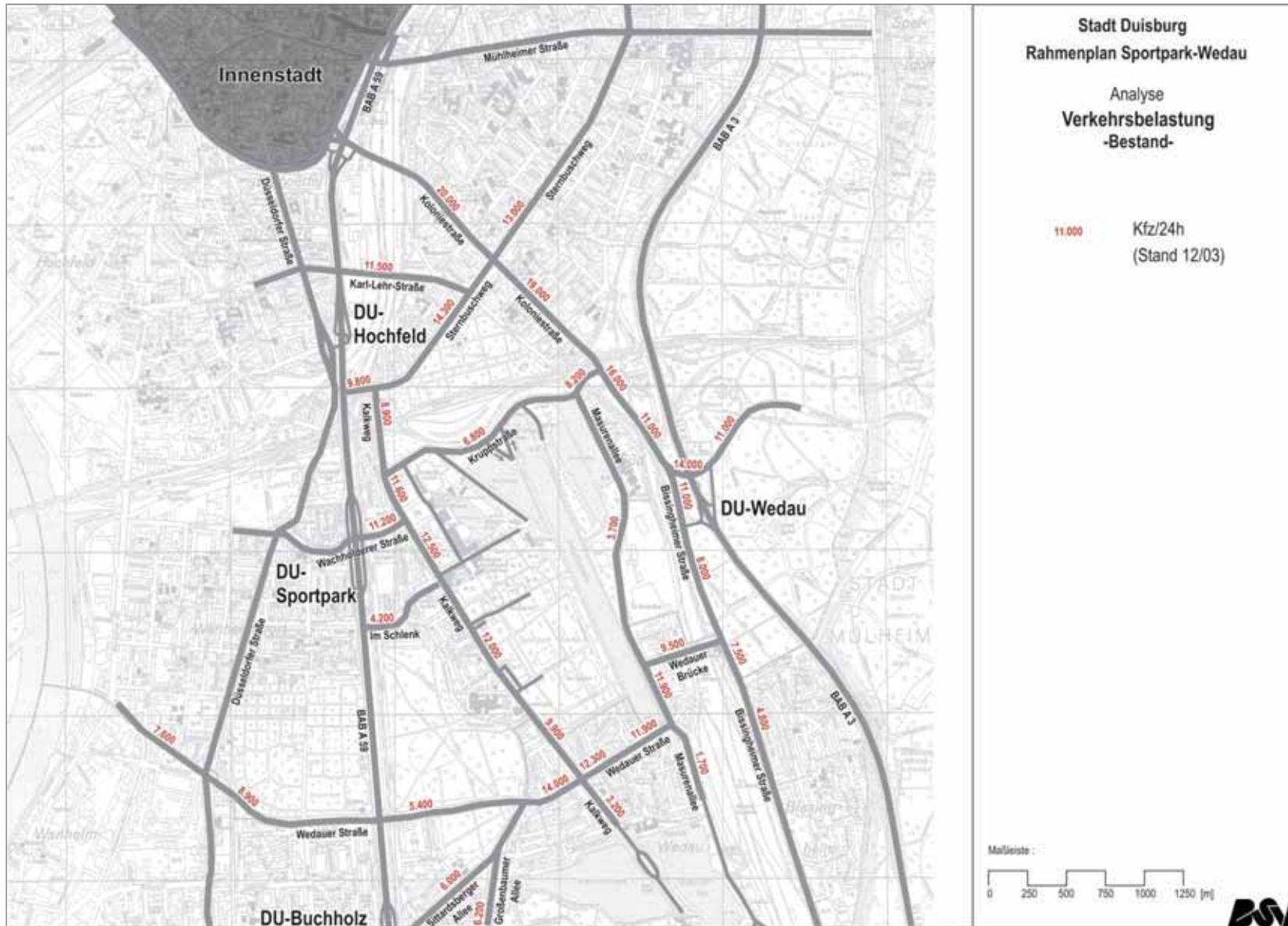
Die zahlreichen Veranstaltungsorte und Institutionen des Sportparks mit überregionaler Bedeutung bieten im Osten über die A 3 (6-streifiger Ausbau) mit dem Anschluss „Wedau“ und im Westen über die A 59 (6-streifiger Ausbau) mit den Anschlüssen „Sportpark“ und „Hochfeld“ eine überregional gute

Erreichbarkeit. Die Verbindungen zwischen den Autobahnanschlüssen und dem Sportpark werden von der A 3 (durchweg anbaufrei) und von der A 59 mit geringfügiger, einseitiger Bebauung und grünem Vorfeld durchaus städtebaulich verträglich geführt.

Straßen, des vor allem im nördlichen und südlichen Umfeld dichter geknüpften städtischen Netzes, rahmen den Sportpark auf allen Seiten des rechteckähnlichen Geländes ein. Es sind im Einzelnen als Hauptverkehrsstraßen die Kruppstraße im Norden, der Kalkweg im

Westen, die Wedauer Straße im Süden und als Sammelstraße die Masurenallee im Osten.

Von diesem Straßengeviert führen Stichstraßen unterschiedlicher Länge zu den verschiedenen Sportanlagen, dabei ist der Nordwesten als heute alleinigem Veranstaltungsschwerpunkt mit der Friedrich- Alfred- Straße, der Bertaallee und Margaretenstraße deutlich stärker erschlossen.



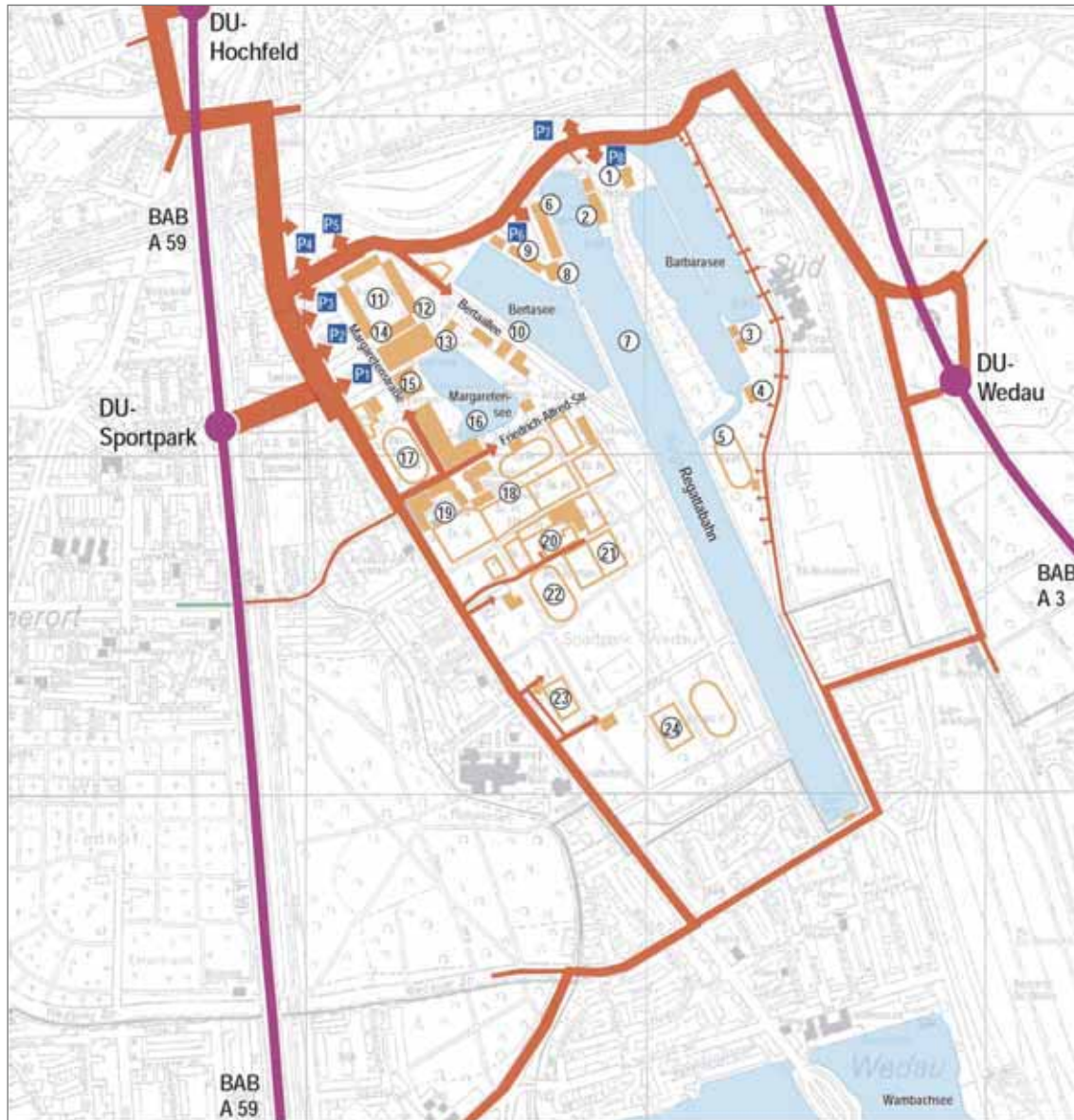


5.2. Kfz-Verkehrsbelastungen

Zahlenwerte unterschiedlicher Aktualität (aus Verkehrszählungen von 1995 - 2003) liegen für relevante Straßen des städtischen Netzes vor. Es handelt sich um Angaben von durchschnittlichen Tagesbelastungen, die keine zusätzlichen Ziel-/ Quellverkehre beinhalten, die auf Grund sportlicher Veranstaltungen entstehen können. Die Kfz-Belastungen auf den direkt an

den Sportpark angrenzenden Straßen fallen unterschiedlich aus. Die Wedauer Straße und der Kalkweg weisen Werte von ca. 10.000 - 12.500 Kfz/24h auf, die Kruppstraße ca. 6.800 - 8.200 Kfz/24h und die Masurenallee ein Wert von ca. 3700 Kfz/24h, ausgenommen der Abschnitt zwischen Wedauer Straße und Wedauer Brücke. Hier, als Bestandteil des Hauptverkehrsstraßennetzes, liegt der Wert bei knapp 12.000 Kfz/24h.

Auch die meist zweistreifig ausgebauten Straßen des näheren Umfeldes, die den innerstädtischen Verkehr Richtung Sportpark führen, haben Belastungswerte in dieser Größenordnung. Eine Ausnahme bildet die Koloniestraße, die in Teilbereichen mit ca. 20.000 Kfz/24h belastet ist, dort liegt dann ein vierstreifiger Ausbau vor.



Stadt Duisburg
Rahmenplan Sportpark-Wedau

Analyse
Kfz-Verkehrsströme
-Abgeschätzte schematische Aufteilung
zu den Zielbereichen-

- Autobahnabfahrten
- Verkehrsströme;
- Wasserfläche
- Ziele im Sportpark :

- ① Amateur_Schwimmklub Duisburg
- ② Bundes- und Landesleistungs-
zentrum für Kanu- und
Bertasee Duisburg DLRG
- ③ Wassersportverein Niederrhein
- ④ Freie Schwimmer Duisburg
- ⑤ VII Wedau
- ⑥ Regattabahntribüne/Sportamt der
Stadt Wedau
- ⑦ Regattabahn Duisburg
- ⑧ Duisburger Ruderverein
- ⑨ Duisburger Schwimmverein 98
- ⑩ Wedau-Fischerei-Verein
- ⑪ Wedau-Stadion
- ⑫ Deutscher-Kanu-Verband
- ⑬ Stadtsportbund Duisburg
- ⑭ Schwimmstadion
- ⑮ Eissport-Halle
- ⑯ Wasserskianlage Wedau
- ⑰ Bezirkssportanlage Wedau III
- ⑱ Sportschule Wedau
- ⑲ Landessportbund Nordrhein-
Westfalen, Haus der Verbände
- ⑳ Club Raffelberg
- ㉑ Bezirkssportanlage Wedau I
- ㉒ Versehrtensportgemeinschaft
Duisburg
- ㉓ TV Wanheimerort
- ㉔ Bezirkssportanlage Wedau II





5.3. Kfz-Verkehrsströme

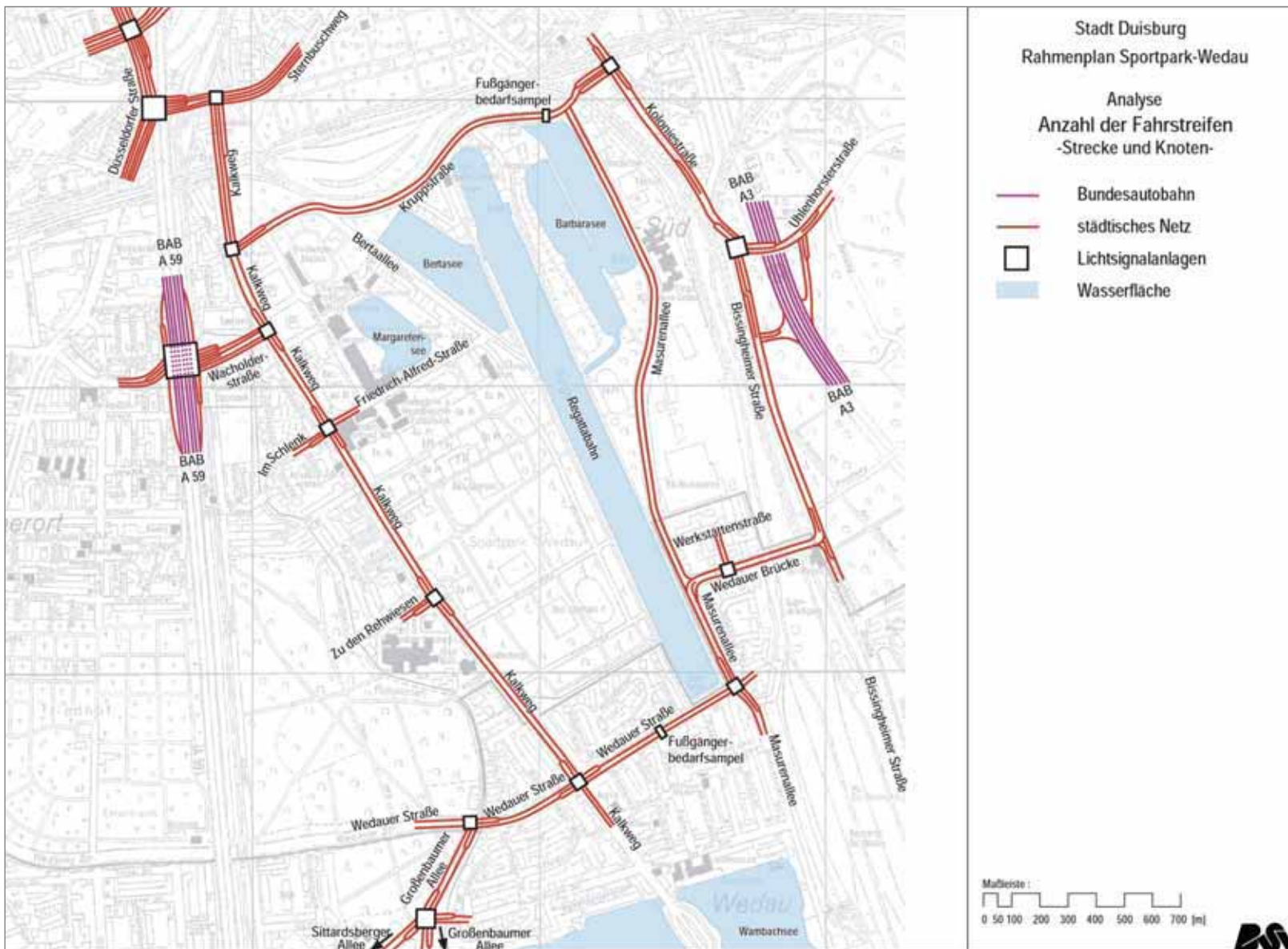
Wie bereits oben genannt liegen Werte zur Kfz-Belastung einschließlich der Ziel- / Quellverkehre aus Sportveranstaltungen für die relevanten Straßenzüge nicht vor. Eine qualitative Bewertung der Verkehrsströme wurde konkret bei einem Heimspiel des Fußballvereins MSV-Duisburg für eine entsprechende Abschätzung vorgenommen.

Die Beobachtungen ergaben, dass die zu- und abführenden Verkehrsströme zur A 59 deutlich größer (in etwa den zweifachen Wert) ausfielen als zur A 3. Gleichzeitig wurde auch festgehalten, dass der Anschluss „Hochfeld“ in etwa in der gleichen Größenordnung frequentiert wurde wie der Anschluss „Sportpark“. Als Erklärung wird die kürzere Distanz zwischen Autobahn A 59 mit dem Anschluss „Sportpark“ und dem Zielort gesehen,

was zur Folge hat, dass die Staubbildung sowohl bei der Anfahrt als auch bei der Abfahrt an dem Anschluss „Sportpark“ nach einem kürzeren Zeitraum und in einem anhaltendem Maße zustande kommt. Entsprechend wird der Anschluss „Hochfeld“ als „Überlauf“ genutzt, gleichzeitig wird vermutet, dass das Ausweichen in Richtung Norden (damit vor allem auch in Richtung Stadtteil „Meiderich“) der Quell- und Zielrichtung vieler Besucher entspricht, da der größte Teil der Stadt Duisburg nördlich des Sportparks liegt, und die A 59 mit zahlreichen Anschlüssen als innerstädtischer „Verteiler“ fungiert. Gleichzeitig wurde beobachtet, dass ebenfalls zur Meidung des kurzen und schnell überlasteten Anschlusses an die A 59 viele Besucher die längere Ausweichstrecke über die Margaretenstraße und Friedrich- Alfred- Straße nutzen, um von dort dann als Linksabbieger über

die Wacholderstraße zur A 59 und den Anschluss „Sportpark“ zu gelangen.

An den Wochentagen ohne sportliche Großveranstaltungen wurde beobachtet, dass die Bertastraße vor allem von Freizeitsportlern und weiteren Besuchern stärker frequentiert wird, gleiches gilt für die Friedrich- Alfred- Straße und Margaretenstraße, die stärker von Seminarteilnehmern und Besuchern der Sportschule Wedau bzw. dem Haus der Verbände NRW frequentiert wird. Zu allen übrigen Zielen im Sportpark sind die Verkehrsströme als marginal einzustufen.





5.4. Anzahl der Fahrstreifen

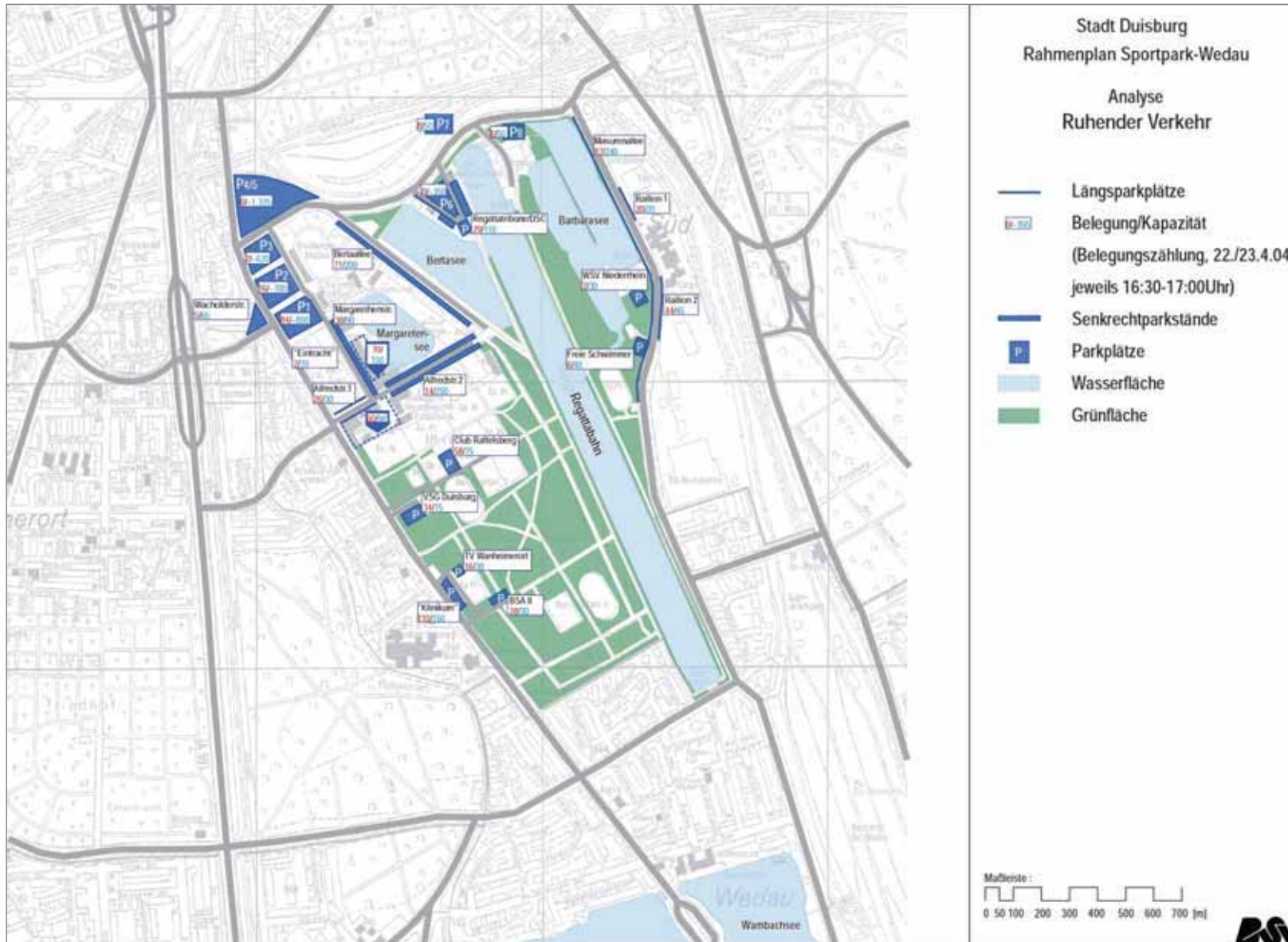
Eine weitere Überprüfung galt der geometrischen Ausbildung der Streckenabschnitte und der Knotenbereiche. Dies betraf sowohl die Straßen rund um den Sportpark als auch die Straßenabschnitte mit Zubringerfunktion zu den Autobahnanschlüssen und die weiteren zuführenden Straßen des Hauptverkehrsstraßennetzes.

In der Kruppstraße, im Kalkweg, in der Wedauer Straße und in der Masurenallee sind die Streckenabschnitte durchgehend zweistreifig ausgebaut. Ausschließlich in den Knotenbereichen ist ein dritter Fahrstreifen als Linksabbieger eingerichtet.

Die Zubringerstrecke zum Anschluss „Hochfeld“ über den Kalkweg und Sternbuschweg ist drei- und vierstreifig ausgebaut. Dabei wurde beobachtet, dass der dritte Fahrstreifen im Kalkweg, der eigentlich als Linksabbieger in die Kruppstraße eingerichtet ist, für einen verbesserten Verkehrsfluss nach Großveranstaltungen von den Kfz-Lenkern als zweiter Fahrstreifen nach Norden genutzt wird. Um dieser illegalen Fehlnutzung entgegenzuwirken, wird angeregt, diese durchaus sinnvolle Wechselnutzung des dritten Fahrstreifens für die relevanten Zeiträumen durch die anwesenden Ordnungshüter provisorisch legal einzurichten.

Die Zufahrtsstrecke zum Anschluss „Sportpark“ ist in dem Kalkweg zweistreifig und in der Wacholderstraße vierstreifig angelegt. Es wäre wünschenswert, im Kalkweg drei Fahrstreifen einzurichten.

Die Streckenabschnitte zum Anschluss „Wedau“ auf der A 3 sind weitestgehend zweistreifig ausgebaut. Allein ein kurzer Abschnitt in der Kruppstraße vor der Einmündung in die Koloniestraße ist vierstreifig ausgebaut. In den Knotenpunktbereichen sind wiederum durchweg Linksabbiegestreifen addiert.





5.5. Ruhender Verkehr

Entsprechend der Lage des Veranstaltungsschwerpunktes im Nordosten des Sportparks Wedau liegt der weitaus größte Teil des Angebotes für den ruhenden Verkehr ebenfalls in diesem Segment mit den Einrichtungen Wedau-Stadion, Schwimmstadion und Eissporthalle. Auf den Parkplätzen P1 bis P5 sind für die Besucher in der Summe ca. 3.500 Stellplätze ausgewiesen, ca. 650 weitere Stellplätze stehen in den benachbarten Straßenzügen Bertaallee, Margaretenstraße und Friedrich- Alfred- Straße (alle auf dem Sportparkgelände) sowie auf einem Parkplatz in der Wacholderstraße zur Verfügung. Die nur wenig weiter entfernten

Parkieranlagen P6, P7 und P8 mit einer gesamten Kapazität von ca. 450 Stellplätzen erhöhen die Summe auf ca. 4.600 Einheiten.

Bei den Beobachtungen vor Ort bezüglich der Verkehrsabläufe kamen zu dem Fußballspiel gut 9.000 Zuschauer (laut Zeitungsmeldung). Die Kapazität der Stellplätze war vollkommen ausreichend, es wurden ca. 2.500 Pkw abgeschätzt und ein Besetzungsgrad von 2,0 bis 3,0. Nimmt man das Mittel von 2,5 Personen/PKW an, ergeben sich ca. 6.250 Zuschauer (ca. 70%) die mit dem Auto (motorisierten Individualverkehr = MIV) zu der Veranstaltung gekommen sind und ca. 30% (ca. 2.750 Zuschauer), die die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt haben.

Das jetzt umgebaute Wedau-Stadion bietet 30.000 Zuschauern Platz. Geht man von einer ähnlichen Annahme der ausgewählten Verkehrsmittel aus (Modal-Split), müssten bei einem ausverkauften Stadion und einem erhöhten Besetzungsgrad von möglicherweise 3,0 ca. 7.000 Stellplätze zur Verfügung stehen. Ausreichend verfügbare Flächen auf dem Gelände des Sportparks stehen zur Zeit für eine derartige Vergrößerung des Angebotes nicht zur Verfügung.



Für die Sportschule Wedau und das Haus der Verbände-NRW stehen die Parkstände in der Friedrich- Alfred- Straße zur Verfügung, gleichzeitig gibt es zwei Tiefgaragen mit insgesamt ca. 250 Stellplätzen unter den Gebäuden. Für die Veranstaltungen auf der Regattastrecke werden überwiegend die Parkplätze P6, P7 und P8 genutzt. Dabei werden heute auf dem P6 vor allem Wohnmobile, LKW und Bootsanhänger abgestellt und es wird auch von den Teilnehmern dort gezeltet. Den weiteren Sportclubs, die über den Park verteilt sind, sind jeweils kleinere Parkieranlagen mit 30 bis 75 Stellplätzen zugeordnet.



Als Defizite für das Angebot des ruhenden Verkehrs sind die unzureichende Kapazität für ausverkaufte Großveranstaltungen auszumachen, mehrere illegal abgestellte Fahrzeuge auf dem Grünstreifen im Kalkweg und Alten Kalkweg (die Stellplätze auf den Parkplätzen sind während einer Veranstaltung kostenpflichtig), sowie die schlechte Orientierung zu den dezentralen kleineren oben genannten Einheiten der einzelnen Sportclubs.





5.6. Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Anbindung durch den ÖPNV mit Regionalbahn, S-Bahn, Straßenbahn, städtischen Linienbussen und für die Reisebusse (s. Anbindung Autobahnen) ist grundsätzlich als gut einzustufen.

Die **S-Bahn** hat westlich des Sportparks ihren Haltepunkt in „Duisburg-Schlenk“ mit einer fußläufigen Distanz zum Stadion von ca. 750 m. Wer umsteigen will, kann auch mit der Buslinie 944 weiter Richtung Sportpark fahren. Der Haltepunkt hat eine standardisierte Ausstattung, der Fußweg führt durch ein Wohngebiet, in dem



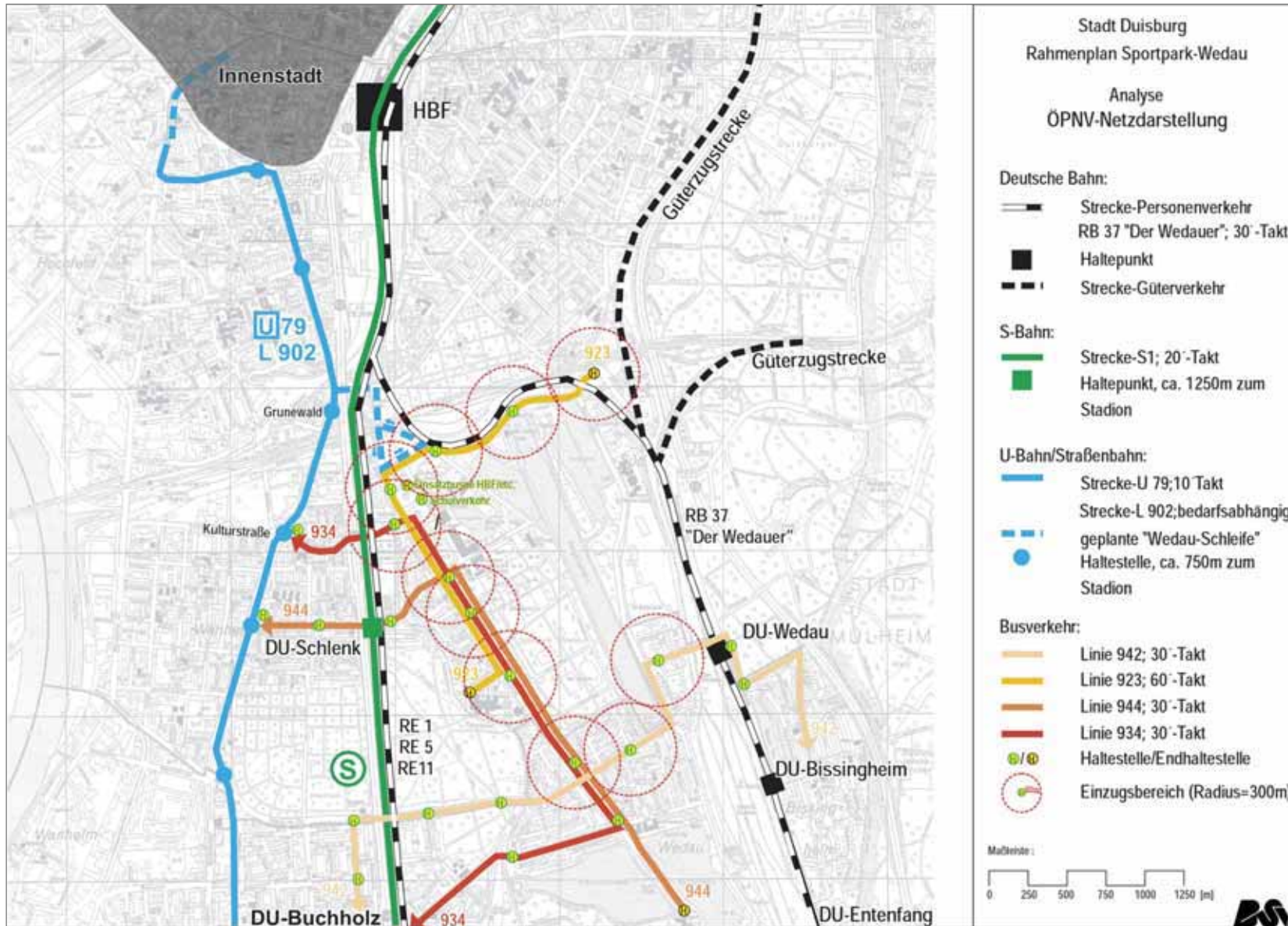
der Bebauung größere Grünflächen zur Straße hin vorgelagert sind. Im Osten verläuft die „**Entenfangbahn**“ mit dem Haltepunkt „Duisburg-Wedau“, von dort ist die südliche Regattastrecke (Startbereich) ca. 550 m entfernt, und quert dabei die Brücke über dem alten Bahngelände. Das alte Bahnhofsgebäude ist in einem schlechten Zustand. An diesem Haltepunkt hält auch der Linienbus 942 und könnte gegebenenfalls als Zubringer dienen.

Seit längerer Zeit wird an die Einrichtung eines zusätzlichen Haltepunktes gegenüber der MSV-Arena gedacht. Ergibt sich ein ausreichendes Potenzial für diese Maßnahme, würde dies zu



einer deutlichen Verbesserung der Erreichbarkeit beitragen.

Die Haltestelle der **Straßenbahn** L 902 / U 79 „Grunewald“ liegt ca. 1.250 m vom Stadion entfernt, der Weg führt durch einen anbaufreien Abschnitt des Sternbuschweges und über den einseitig angebauten Kalkweg. Beide Wege führen nicht durch unwirtliches Umfeld, die Wegelänge von der Straßenbahnhaltestelle ist deutlich länger, die Verbindungsqualität der Straßenbahn scheint jedoch weitaus günstiger zu liegen als mit der S-Bahn, denn die größere Anzahl der Besucher kommt mit dem städtischen Verkehrsmittel.



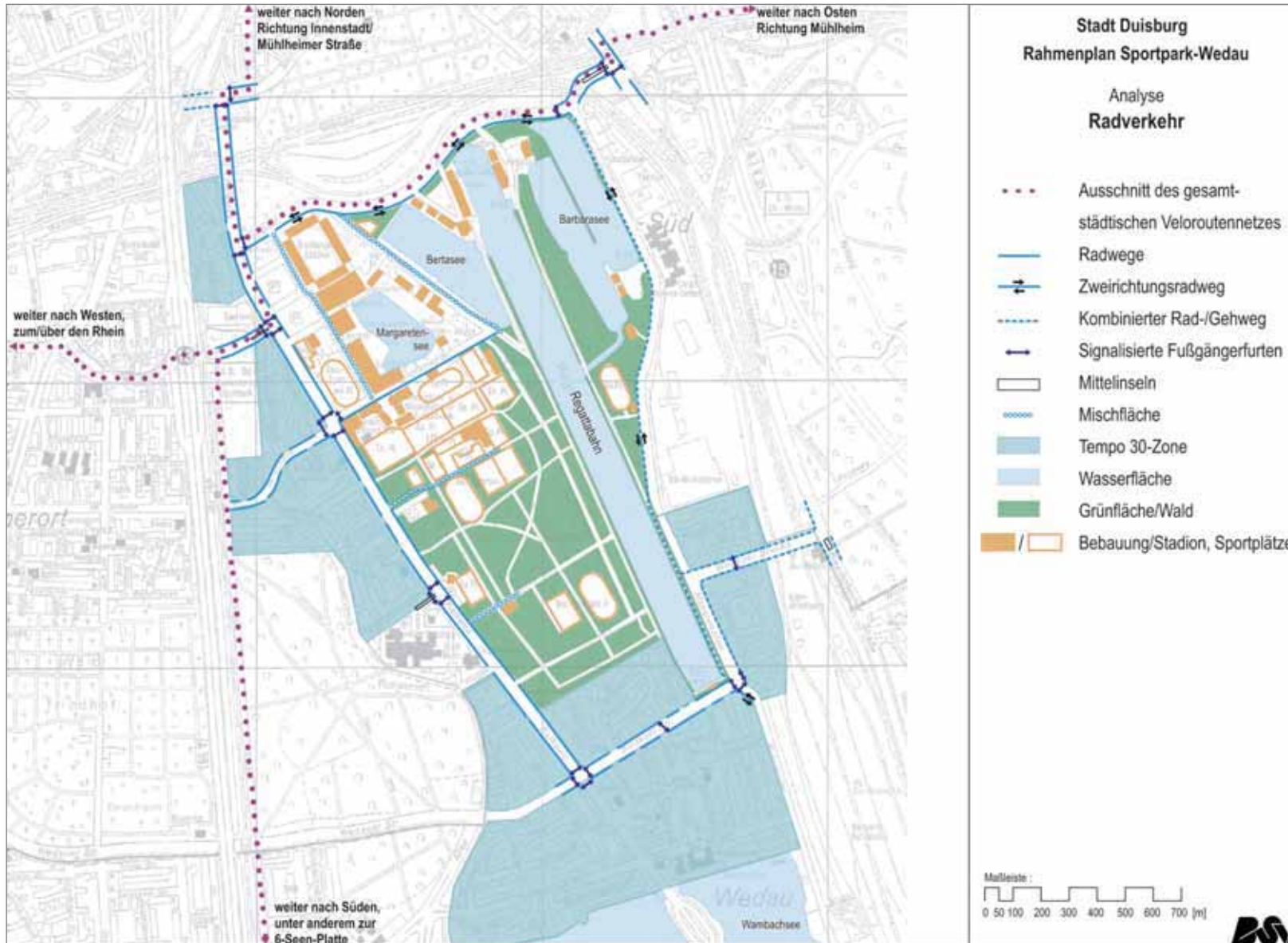


Dennoch wäre ein direkterer Bezug zum Sportpark mit der Straßenbahn grundsätzlich wünschenswert, wie er bereits seit mehreren Jahren im Gespräch ist.

Der **Linienbusverkehr** bietet mehrere Haltestellen an. Das sind in der Kruppstraße mit der Linie 923 die Haltestelle gegenüber dem Zielraum der Regattastrecke und die Haltestelle an der Ecke zur Bertaallee in unmittelbarer Nähe zum Wedau-Stadion. Die Linie 923 fährt in dem Kalkweg allein eine weitere Haltestelle auf Höhe des Wedau-Stadions an. Die Linie 934 befährt ab der Wacholderstraße den Kalkweg und hat in dieser Straße an der Einmündung zum

Kalkweg die erste Haltestelle im Einzugsbereich des Sportparks. Die Linie 944 biegt von der Straße „Im Schlenk“ auf den Kalkweg und hat in Bezug auf den Sportpark dort die erste relevante Haltestelle auf Höhe der einmündenden Friedrich-Alfred- Straße, die auch von den Linien 923 und 934 angefahren wird. Weitere gemeinsame Haltestellen liegen auf Höhe der Lintorfer Straße, nahe des Klinikums auf Höhe der Straße „Zu den Rehwiesen“ und auf Höhe der Einmündung Pregelweg. Im Süden des Sportparks wird die Linie 942 geführt, die jedoch weder in der Straße „Wedauer Brücke“ noch in der Wedauer Straße eine unmittelbare Haltestelle mit einem Bezug zum Sportpark anbietet.

Die Einzugsbereiche (300 m Radius) um die Haltestellen weisen keine Lücken auf und decken damit auf der Westseite des Sportparks die Zugänglichkeit gut ab. Auf der Ostseite verläuft heute kein Linienbusverkehr mit Bezug zum Sportpark. Die beiden Haltestellen in der Kruppstraße und die beiden nördlichen Haltestellen im Kalkweg lassen durch Sichtkontakt die Örtlichkeit des Sportparks erkennen, von den südlicher gelegenen Haltestellen im Kalkweg und bei der Fahrt mit der Linie 942 ist der Sportpark nicht als solcher wahrnehmbar.





5.7. Radverkehr

Die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad ist in einem ausreichenden Maß gegeben. Das gesamtstädtische Veloroutennetz führt aus allen vier Himmelsrichtungen zum nordöstlichen Bereich, - z..B. der MSV-Arena - des Sportparks. Auch im Bereich der Kruppstraße, des Kalkwegs, der Wedauer Straße und der Masurenallee sind umlaufend Radverkehrsanlagen eingerichtet. Dabei handelt es sich im Kalkweg und der Wedauer Straße beidseitig um gesonderte Radwege, ebenso in dem östlichen Abschnitt der Kruppstraße bis zur Masurenallee. In der Kruppstraße westlich der Masurenallee und in der Masurenallee selbst ist einseitig ein Zweirichtungs-Radweg angelegt, der mit dem Gehweg kombiniert ist. Möglichkeiten die Straßen zu überqueren, gibt es meist an den eingerichteten Lichtsignalanlagen

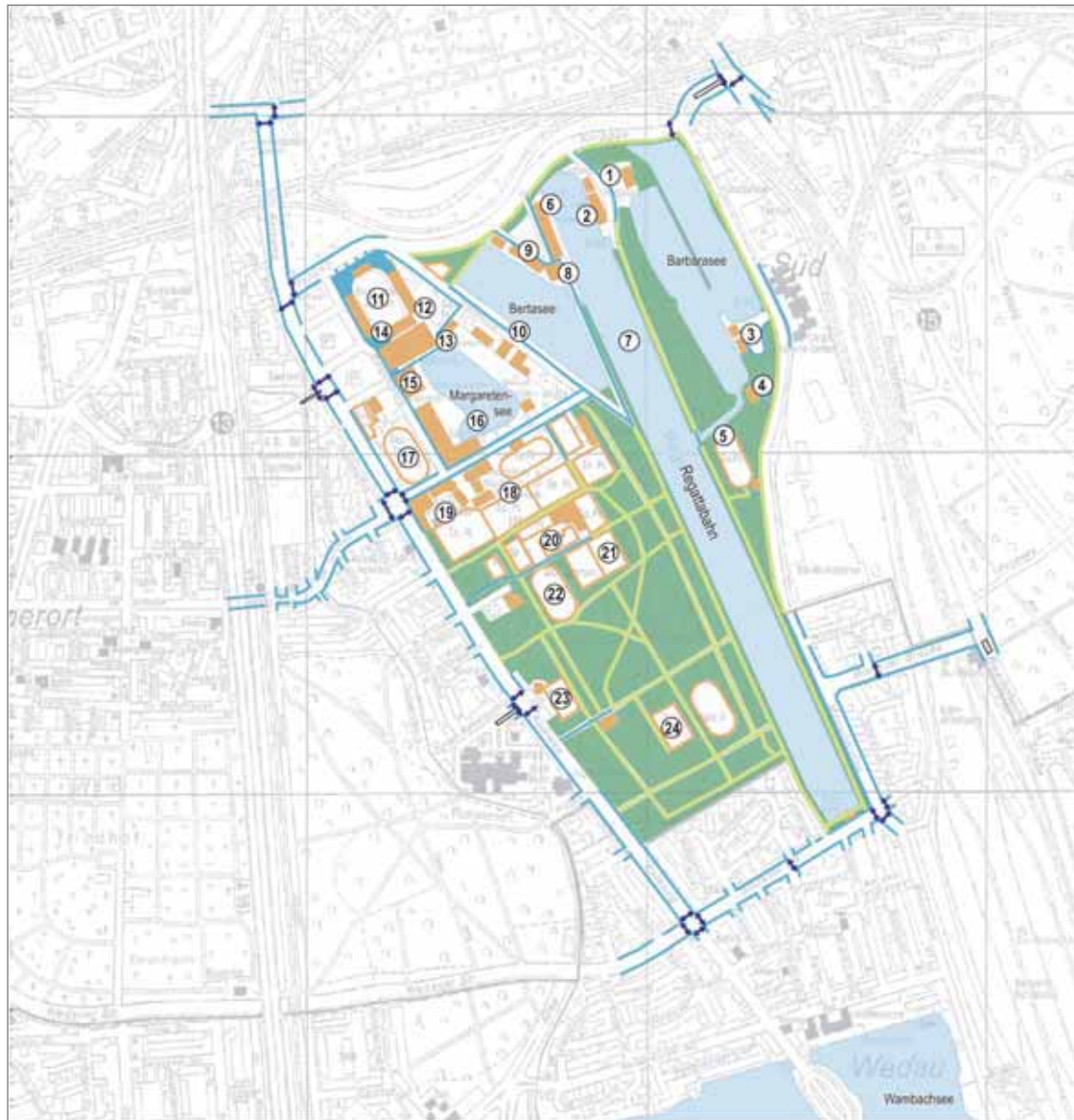
in den Knotenbereichen. In dem Gebiet des Sportparks selbst kann auf Radwegen die Friedrich- Alfred-Straße befahren werden, die übrigen Straßen haben keine separaten Radverkehrsanlagen und benötigen diese auch nicht. Westlich der Regattabahn verläuft die NiederRheinRoute als radtouristisches Angebot.

5.8. Fußgängerverkehr

Die grundsätzliche Aussage zu Beginn ist, dass jeder Autofahrer, jeder Fahrgast des ÖPNV und jeder Fahrradfahrer nach Verlassen und Abstellen des Fahrzeuges zum Fußgänger wird. Entsprechend ist für jeden Nutzer und Besucher die Möglichkeiten der fußläufigen Erschließung von Bedeutung.

Die Anbindung des Sportparks ist von außen an mehreren signalisierten Knotenpunkten gegeben. Das ebene Gelände und die Vielzahl

der Wegebeziehungen ermöglichen fußläufig eine gute Erreichbarkeit aller Sportstätten. Neben einer Vielzahl an meist reizvollen Wegen wird um die Regattabahn eine 5.000 m Strecke als klar bemessenes, ablesbares Wegemaß (griechisch: stadion) angeboten, und bildet das fußläufige Rückgrat des Sportparks. Während in den einzelnen Stadien trainiert wird und bei Veranstaltungen Höchstleistungen erreicht werden, halten sich die Freizeitsportler fit mit Joggen, Nordic Walking und geselligem Mannschaftssport. Zusätzlich gehen benachbarte Bewohner aus dem Umfeld in kleineren Gruppen, mit dem Hund oder auch allein spazieren und genießen die teilnehmende Beobachtung oder die Ruhe des Waldweges. Das vielfältige Erleben macht den Sportpark Wedau attraktiv: Der Sportpark Wedau ist für viele Leistungssportler eine überregionale Institution, für viele Duisburger



Stadt Duisburg
Rahmenplan Sportpark-Wedau

Analyse
Fußgängerverkehr

-  Gehwege gepflastert
-  Gehwege wassergebunden, Waldwege
-  Signalisierte Fußgängerfurten
-  Mittelinseln
-  Wasserfläche
-  Grünfläche/Wald
-  Ziele im Sportpark :
- ① Amateur-Schwimmclub Duisburg
- ② Bundes- und Landesleistungszentrum für Kanu- und Sportbootfahren
- ③ Bertasee Duisburg DLRG
- ④ Wassersportverein Niederrhein
- ⑤ Freie Schwimmer Duisburg
- ⑥ VfL Wedau
- ⑦ Regattabahntribüne/Sportamt der Stadt Wedau
- ⑧ Regattabahn Duisburg
- ⑨ Duisburger Ruderverein
- ⑩ Duisburger Schwimmverein 98
- ⑪ Wedau-Fischerei-Verein
- ⑫ Wedau-Stadion
- ⑬ Deutscher Kanu-Verband
- ⑭ Stadtsportbund Duisburg
- ⑮ Schwimmstadion
- ⑯ Eissport-Halle
- ⑰ Wasserskianlage Wedau
- ⑱ Bezirkssportanlage Wedau III
- ⑲ Sportschule Wedau
- ⑳ Landessportbund Nordrhein-Westfalen, Haus der Verbände
- ㉑ Club Raffelberg
- ㉒ Bezirkssportanlage Wedau I
- ㉓ Versehlensportgemeinschaft Duisburg
- ㉔ TV Wanheimerort
- ㉕ Bezirkssportanlage Wedau II





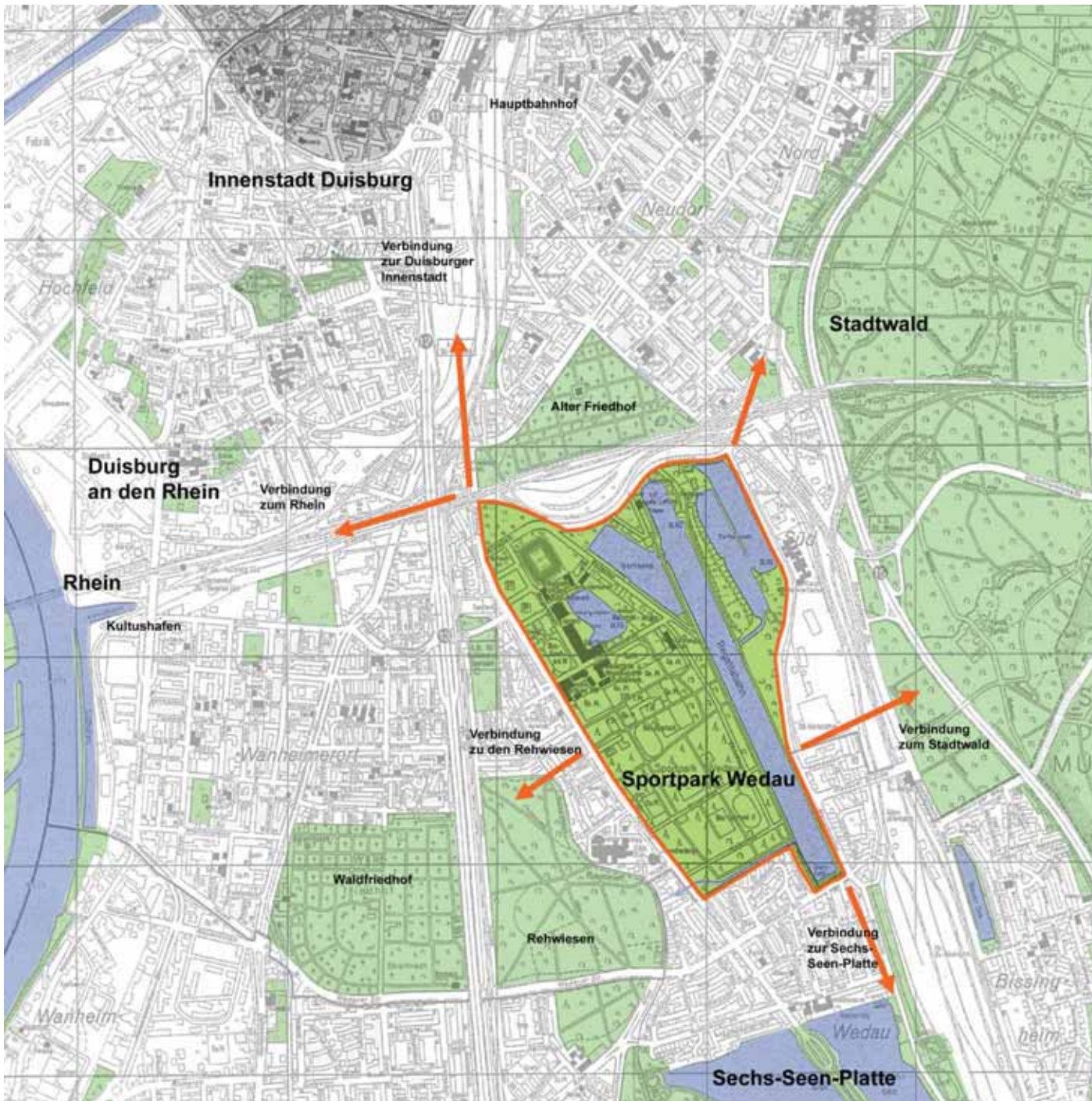
Freizeitsportler ein vielfältiger Funktionsraum, für viele Bürger ein nachbarschaftlich gelegenes Erholungsgebiet.

Entlang eines axialen Weges gibt es zwar heute schon die additive Ordnung mehrerer nebeneinander liegender Sportfelder doch durch das geänderte Oberflächenmaterial und einen veränderten Querschnitt verliert diese Achse ihre leitende Charakteristik und sich selbst damit im dichten Geflecht der Wege. Es fehlt dort die weiterführende, übergreifende Orientierung, die für die fußläufige Begehung zur Erfassung des Sportparks wünschenswert wäre. Achsen und kleine platzartige Kreuzungspunkte sollten dem Sportler wie dem Spaziergänger (Zuschauer) Ziel und Orientierung geben.

Das Potenzial ist vorhanden, muss nur aufgegriffen, freigelegt und damit verdeutlicht werden:





- die in Deutschland einzigartige Regattastrecke und die umlaufende 5.000 m-Jogging-Strecke,
- die durchlaufenden gestalteten Achsen, an denen Sportstätten aneinandergereiht sind,
- die Wasserflächen, die dem Blick die Weite geben.

Nicht vorhanden ist der Reiz die Wasserfläche queren zu können und damit gleichzeitig die beiden Seiten des Wassers auf kurzem Wege zusammenführen zu können und den Sportpark neu erschließen zu können.



Rahmenplan Vernetzung

Eine der Besonderheiten des Sportparks Wedau ist seine zentrale innerstädtische Lage. Durch die gezielte Vernetzung des Sportpark über Rad- und Fußwege mit dem Rhein, der Innenstadt, dem Stadtwald, der Sechs-Seen-Platte und den Rehewiesen wächst seine Bedeutung als wichtiger Bestandteil im Grün- und Freiraumsystem der Stadt Duisburg.

-  Grenze Sportpark
-  Grünflächen Umgebung
-  Grünflächen Sportpark Bestand
-  Innenstadt Duisburg
-  Wasserflächen





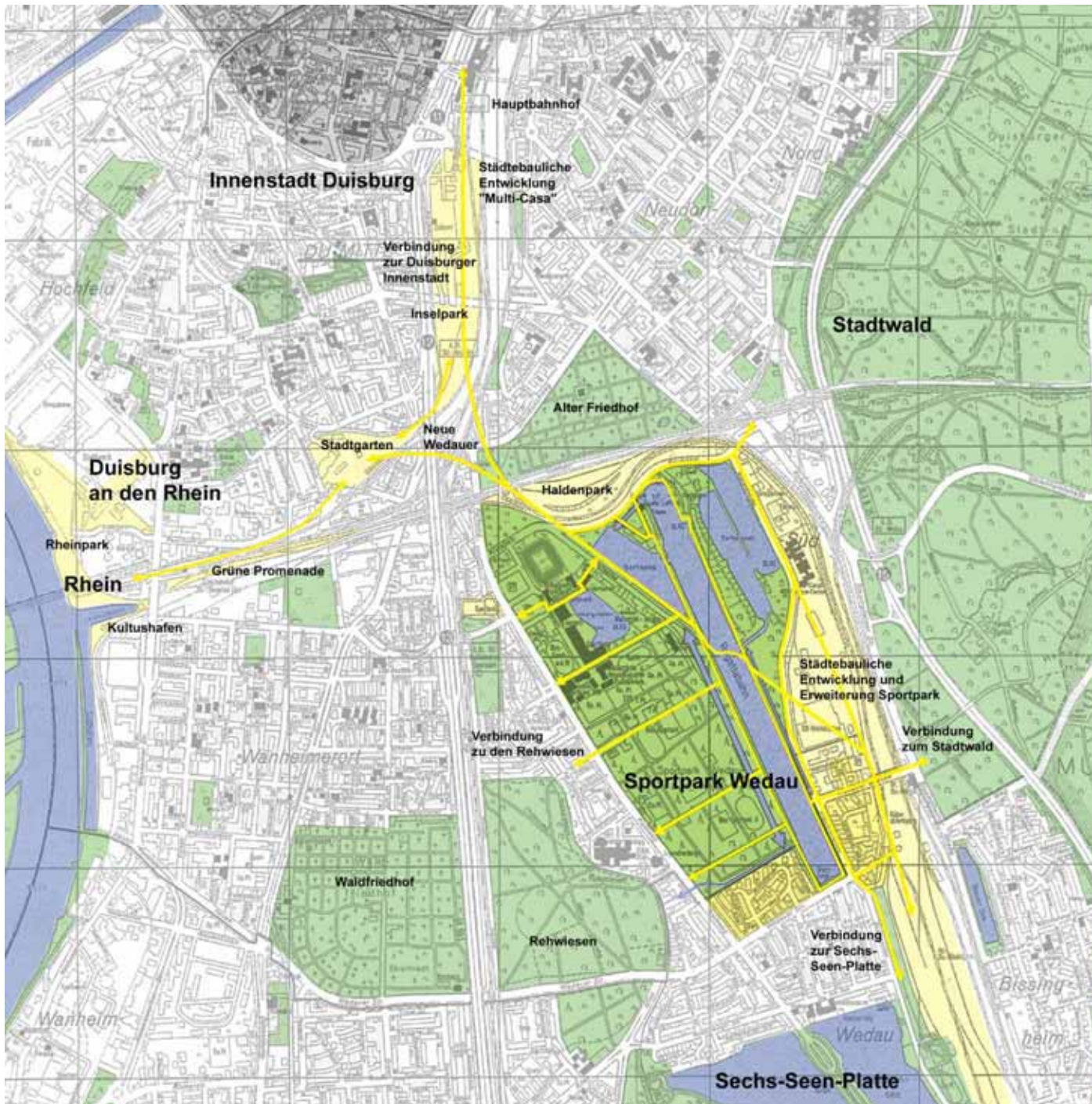
6. *Entwicklungspotenziale*

6.1. *Notwendigkeit der planerischen Auseinandersetzung mit angrenzenden Flächen*

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Sportpark Wedau befinden sich mit der Halde nördlich der Kruppstraße und dem Bereich des ehemaligen Ausbesserungswerks östlich der Masurenallee zwei Flächen, deren Nutzung bereits aufgegeben worden ist bzw. deren Aufgabe bevorsteht. So oder so muss eine stadtplanerische Auseinandersetzung mit diesen Flächen und deren Folgenutzungen erfolgen, die allerdings erhebliche – positive wie negative – Auswirkungen auf den Sportpark haben können.








Aus der Sicht der Rahmenplanung Sportpark stellen diese Flächen sehr begrüßenswerte Flächenpotenziale für die Weiterentwicklung des

Sportparks dar. Durch die Verfügbarkeit dieser Flächen besteht die einmalige Chance, Nutzungen zu entzerren und weitere, über den Bestand hinausgehende Angebote zu ergänzen. Beides kann in erheblichem Maße zu einer Steigerung der Attraktivität des Sportparks und zur Festigung seiner Bedeutung als nationale und internationale Sportstätte im Herzens Duisburgs beitragen. Aus städtebaulicher Sicht besteht darüber hinaus die Chance, diese Flächen in die städtebauliche Gesamtbetrachtung einzubeziehen. Bereits im Zusammenhang mit der damaligen Konzeption für eine Bundesgartenschau Duisburg wurde die Halde als Flächenpotenzial erkannt und fand unter dem Titel Haldenpark Eingang in die Konzeption.



Rahmenplan Potenziale

Potenzialflächen
In unmittelbarer Umgebung des Sportparks befinden sich große Flächen der Deutschen Bahn AG, die aufgrund der Aufgabe der bisherigen Nutzungen zur Disposition stehen und die in die städtebauliche Gesamtbeurteilung einbezogen werden.

-  Potenzialflächen
-  Wohnen am Sportpark
-  neue Wegebeziehungen
-  Grünflächen Umgebung
-  Grünflächen Sportpark Bestand
-  Innenstadt Duisburg
-  Wasserflächen





6.2. Der Sportpark als Brücke im Grünraum- system der Stadt Duisburg

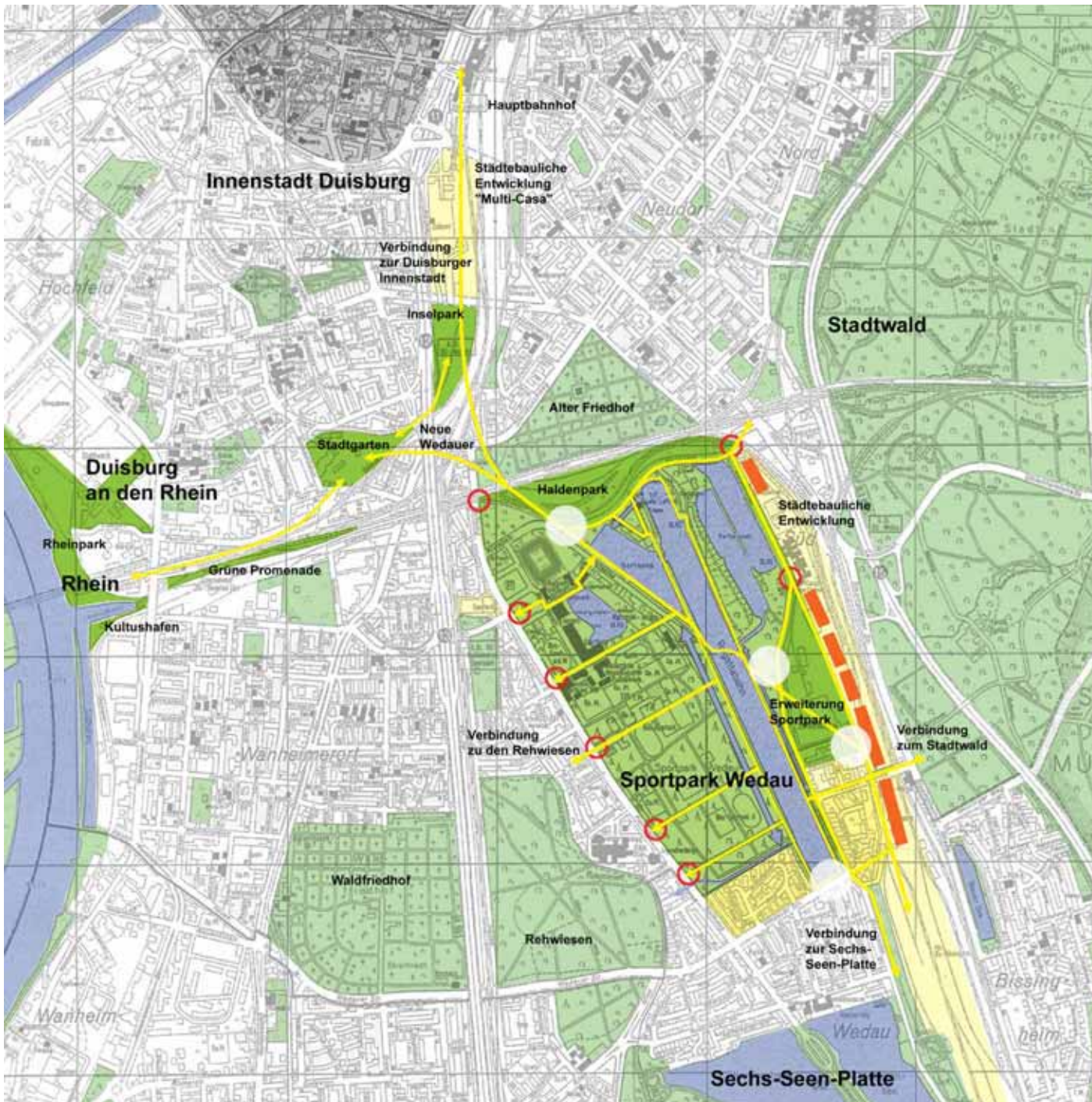
Eines der strukturpolitisch bedeutendsten Ziele der Duisburger Stadtentwicklung ist das Projekt *Duisburg an den Rhein* mit dem Rheinpark als erstem Bauabschnitt. In diesem Zusammenhang soll die Verbindung von der Innenstadt über das ehemalige Güterbahnhofsgelände und den ehemaligen Containerbahnhof Hochfeld Süd bis zum Rheinpark realisiert werden.

Dieses Vorhaben ist für die Entwicklung Duisburgs von großer Bedeutung. Insbesondere auch für das damit verbundene Ziel, ein attraktiver Wohnstandort zu sein. Heute leidet die Stadt unter ihrem schlechten Image, das allzu häufig auf Vorurteilen basiert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen und prognostizierten demographischen Entwick-

lungen, denen zufolge Duisburg - wie andere Großstädte auch - weiterhin durch Abwanderungen betroffen sein wird, sollen die schon vorhandenen sowie die in der Entwicklung befindlichen Freiraumpotenziale integraler Bestandteil der Duisburger (Stadt-) Entwicklungsstrategie werden.

Unter Einbeziehung des Sportparks Wedau, der ja selbst wiederum eine große Bedeutung hat, kann eine unmittelbare Verbindung zwischen der Innenstadt und der Sechs-Seen-Platte bzw. zum Stadtwald hergestellt werden. Die Möglichkeit, Duisburg vom Rhein bis zum Stadtwald und von der Innenstadt bis zur Sechs-Seen-Platte nahezu kreuzungsfrei für Radfahrer und Fußgänger zu erschließen und damit ein hohes Maß an Wohn- und Lebensqualität zu schaffen, ist so mittelfristig realisierbar.



Rahmenplan Konzeptbausteine

-  Plätze
-  aufgewertete Eingangssituationen
-  Grünflächen Sportpark neu
-  Baufelder
-  Potenzialflächen für Bebauung
-  Wohnen am Sportpark
-  neue Wegebeziehungen
-  Grünflächen Umgebung
-  Grünflächen Sportpark Bestand
-  Innenstadt Duisburg
-  Wasserflächen

Maßstabe:



B.S.L.



7. Rahmenplan Sportpark Wedau – Entwicklungsperspektive

7.1. Konzeptbausteine

Der Umgang mit den stillgelegten Bahnflächen im Osten des Sportparks ist integraler Bestandteil des Konzeptes für den „neuen“ Sportpark Wedau. Der Rahmenplan schlägt vor, den Sportpark teilweise um diese Flächen zu erweitern, die Flächen teilweise aber auch baulich zu entwickeln.

Die Ausformulierung und Schaffung übergeordneter (Wege-)Verbindungen ist ausdrücklicher Bestandteil des Rahmenplans. Die Verbindung des Sportparks zur Innenstadt wird durch Brückenanlagen und Unterführungen für Fußgänger und Radfahrer verbessert, über die Wedauer Brücke wird der Stadtwald angebunden,

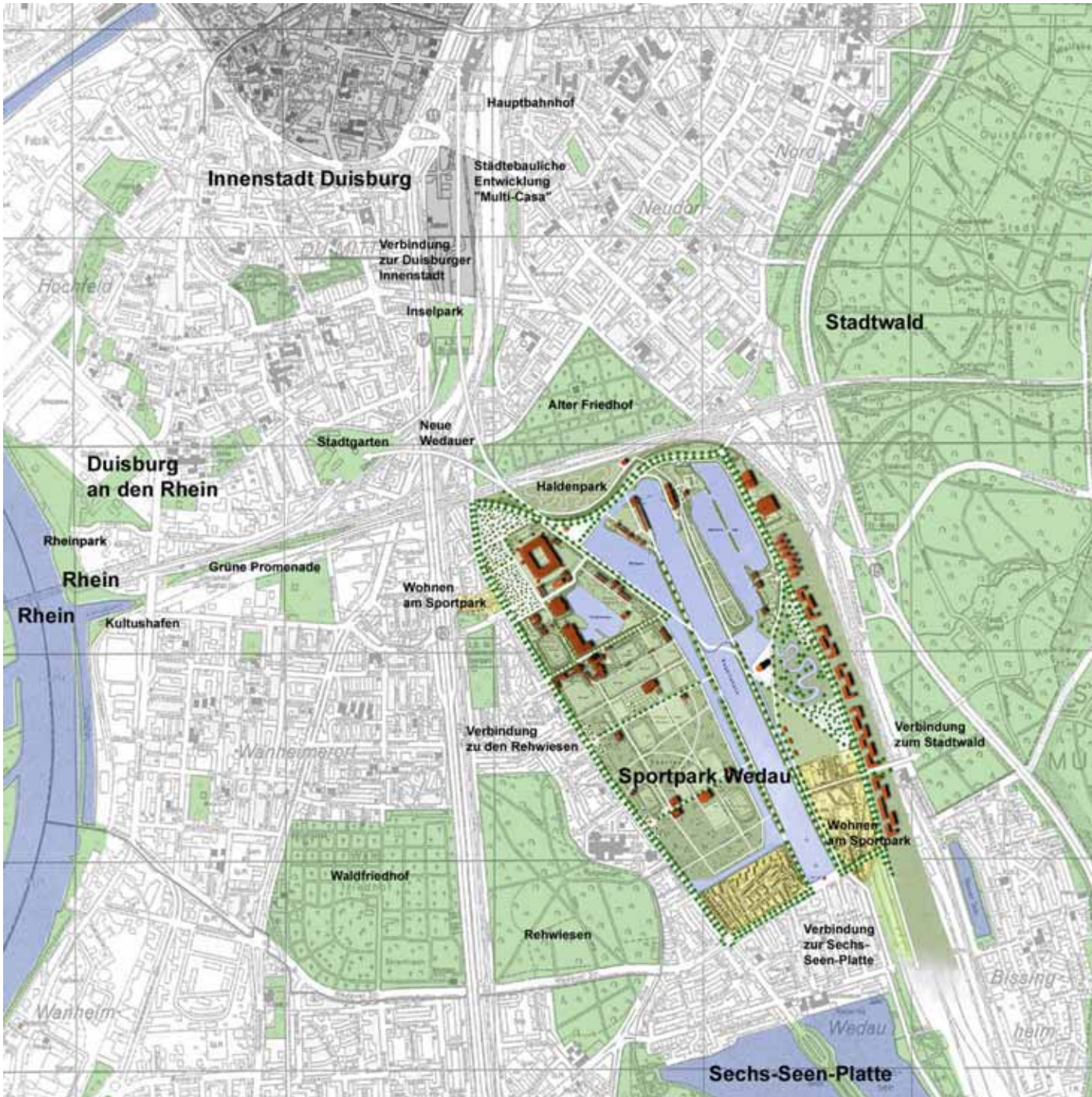
im Süden wird die Verbindung zur Sechsen-Platte erreicht und im Westen wird die Verbindungen zu den Rehwiesen geschaffen.

Außerdem wird das bestehende Netz aus Eingängen und Wege neu gegliedert, indem es eine neue diagonale Hauptachse erhält. So wird eine Einteilung in Haupt- und Nebenwege geschaffen, die gemäß ihrer Bedeutung ausgebaut und mit besonders gestalteten Eingangssituationen versehen werden kann.









Ein weiterer wichtiger Baustein des Konzeptes ist die Verbesserung der Außenwahrnehmung des Sportparks Wedau. Dies wird erreicht durch die Schaffung von vier größeren Platzsituationen,

die sowohl als Eingänge als auch als Aufenthaltsbereiche fungieren.

Auch die Arrondierung und Optimierung der Lage und Verteilung der Sportanlagen ist ein wichtiger Baustein des neuen Rahmenplans. Hierzu zählt z.B. die Überlegung, die Bezirkssportanlage IV (BSA IV) aufgrund der heutigen Lärmproblematik von ihrer aktuellen Randlage am Kalkweg / Ecke Wacholderweg in den Sportpark hinein zu verlegen und das freiwerdende Gelände für Wohnbebauung zu vermarkten.



**Rahmenplan
im Stadtkontext**

-  Innenstadt Duisburg
-  Grünflächen Umgebung
-  Gebäude
-  Fläche des Sportparks
-  besondere Plätze
-  Wasserfläche
-  Parkplätze
-  neue Wege- und Straßenführung





7.2. Der neue Sportpark Wedau

7.2.1. Brückenschlag / Diagonale



Ein zentrales Element und Identifikationsmerkmal für den neuen Sportpark Wedau ist der Brückenschlag über die Regattabahn auf die Ostseite, wo eine neue Entwicklung auf bisherigen Brachflächen der Deutsche Bahn AG stattfindet. Durch die diagonale Wegeführung über die Regattabahn entsteht eine neue Magistrale innerhalb des Sportparks, die das Rückgrat für das Zusammenspiel von vorhandenen und neuen Highlights im Sportpark darstellt.

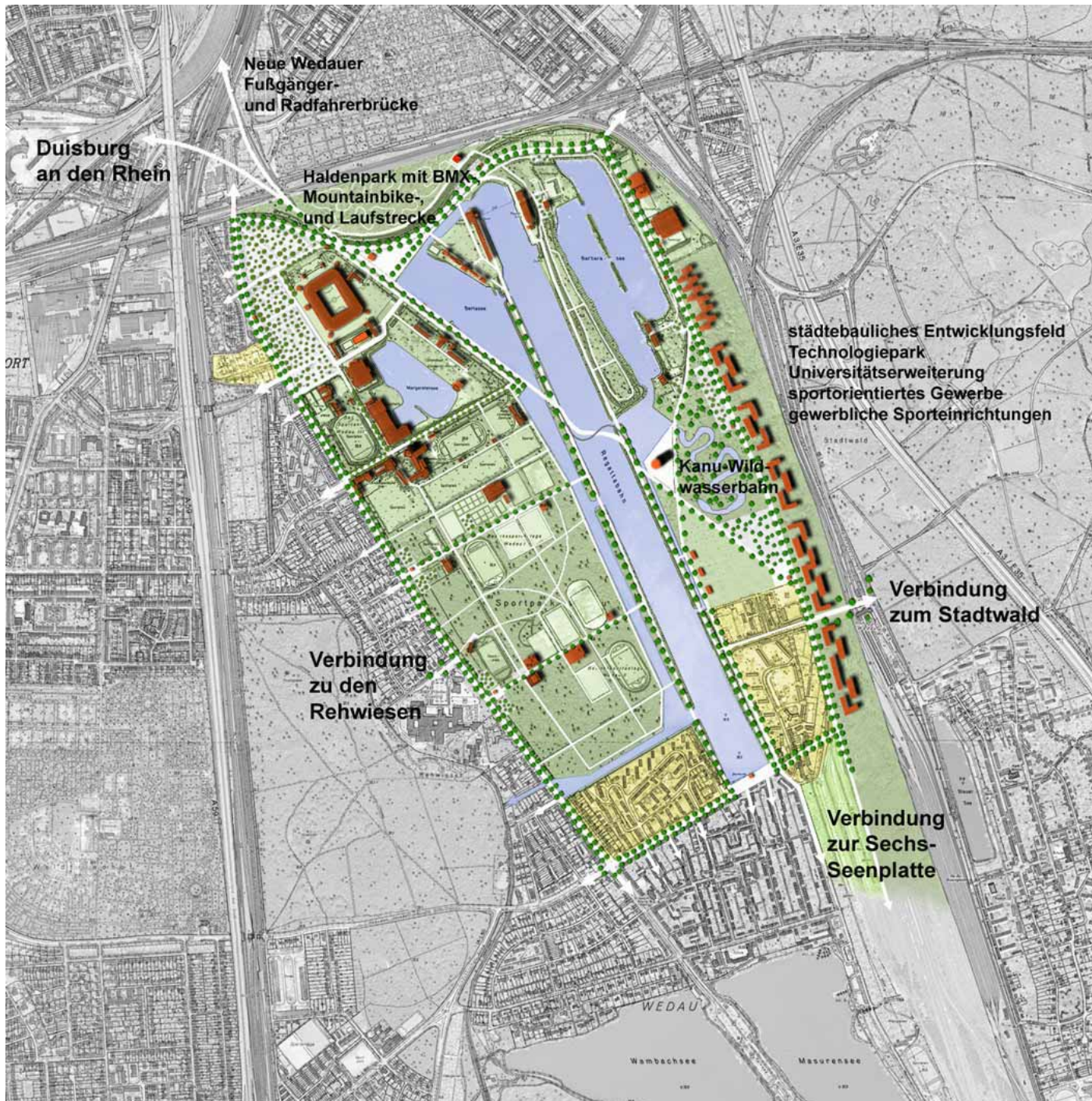
Parallel zur verbleibenden Bahntrasse bildet eine bauliche Kante in Weiterführung des

vorhandenen Gebäudes der DB-Cargo (Railion) den städtebaulichen Abschluss. Sie gibt dem Sportpark „Halt“ und profitiert zugleich von der guten Adresse Sportpark Wedau. Vorhandene Potenziale werden miteinander zugunsten eines gesamtheitlichen Ansatzes mit einer hohen Qualität verknüpft.

Durch den Brückenschlag über die Regattabahn wird der Sportpark selbst zur Brücke, indem er zusammen mit dem Projekt *Duisburg an den Rhein* zum bisher fehlenden Bindeglied zwischen der Innenstadt und der Sechs-Seen-Platte sowie zwischen dem Rhein und dem Stadtwald wird. Aus der bisherigen Masurenallee wird eine Hauptverbindung für Fußgänger und Radfahrer in Nord-Süd- Richtung (Promenade). Ab dem DB-Cargo Gebäude wird für den PKW-Verkehr eine neue Masurenallee auf einer neuen Trasse geführt, um die geplante Gebäudespanne zu

erschließen. Gleichzeitig wird das vorhandene Wohngebiet östlich der Regattabahn spürbar vom Durchgangsverkehr entlastet.

Die Brücke als Bauwerk befindet sich an einer außergewöhnlich prominenten Stelle und es müssen daher höchste Anforderungen an ihre Architektur gestellt werden. Auf diese Weise kann sie selbst zu einer neuen Attraktion werden. Von ihr aus ergeben sich völlig neue Perspektiven im Hinblick auf die Wahrnehmung des Sportparks und von Wettkämpfen auf der Regattabahn. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Platz auf der Brücke zu einem bevorzugten Platz für Fernsehkameras werden wird.



**Rahmenplan
Konzeption**

-  Gebäude
-  Fläche des Sportparks
-  besondere Plätze
-  Wasserfläche
-  Parkplätze
-  neue Wege- und Straßenführung

Maßleiste :



B.S.L.



7.2.2. Wildwasserbahn



Nachdem Deutschland nicht den Zuschlag für die Austragung der Olympischen Spiele 2012 bekommen hat und damit nicht primär in Leipzig / Rostock auf nationaler Ebene neue Sporteinrichtungen gebündelt werden, besteht für Duisburg die einmalige Chance, dass hier in enger Abstimmung mit dem Deutschen Kanuverband (DKV) eine Wildwasserbahn mit internationalem Standard realisiert wird.

Die Etablierung einer solchen Wildwasserbahn würde eine nachhaltige Stärkung des Sportparks Wedau in seiner Kernkompetenz Wassersport bedeuten. Um allerdings den Zuschlag hierfür zu bekommen, ist die optimale Verortung

einer solchen Attraktion mit einer guten Verkehrsanbindung und einem ausreichenden Parkplatzangebot zwingend erforderlich.

Hier bieten sich die Flächen des ehemaligen Ausbesserungswerks Duisburg-Wedau der Deutsche Bahn AG östlich der Regattabahn an. Für die Konversion dieser Flächen bietet sich eine neue Nutzung als Grün- bzw. Sportfläche an, da eine Überbauung aufgrund der vorhandenen Fundamente und Altlasten problematisch ist.

An prominenter Stelle, verbunden mit den Möglichkeiten der optimalen Verkehrsanbindung und einer ausreichenden Anzahl neuer Parkplätze kann die Wildwasserbahn hier östlich der Regattabahn verortet werden. Durch das Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten, Bochum, wird eine Machbarkeitsstudie für die Wildwasserbahn erarbeitet, die bereits auf den Erkenntnissen aus der Rahmenplanung hinsichtlich des Standorts

und der Erschließung basiert.

7.2.3. Große Wiese



Südlich der Wildwasserbahn befindet sich die „Große Wiese“ in einem Bereich, der aufgrund der im Boden befindlichen Fundamente für eine bauliche Nutzung aus Kostengründen nicht in Frage kommt.

Die Große Wiese ist multifunktional nutzbar für informelle sportliche Betätigungen ebenso wie für Großveranstaltungen. Im Zusammenhang mit geplanten Sanitärgebäuden ist sie aber auch als temporärer Campingplatz für Sportler nutzbar. Hierdurch wird die Attraktivität des Sportparks Wedau für die Durchführung nationaler oder

internationaler sportlicher Großveranstaltungen erheblich gesteigert.

7.2.4 Mountain Bike Strecke



Die Deutsche Bahn AG wird die Halde an der Kruppstraße aufgeben. Die Einbeziehung dieser Fläche in den Sportpark erfolgt unter der Maßgabe, Sportnutzungen zu ergänzen und zu optimieren, um den Sportpark Wedau in seiner Bedeutung insgesamt zu stärken.

Die bereits vorhandene und in Abstimmung mit der DB beeinflussbare weitere Modellierung der Halde legt die Entwicklung einer Mountain Bike Strecke sowie einer Cross-Country-Laufstrecke nahe. Bei Mountain Biking handelt es sich um

eine olympische Disziplin mit einer wachsenden Zahl von Sportlern.

7.2.5. Park ‚Zwischen den Seen‘

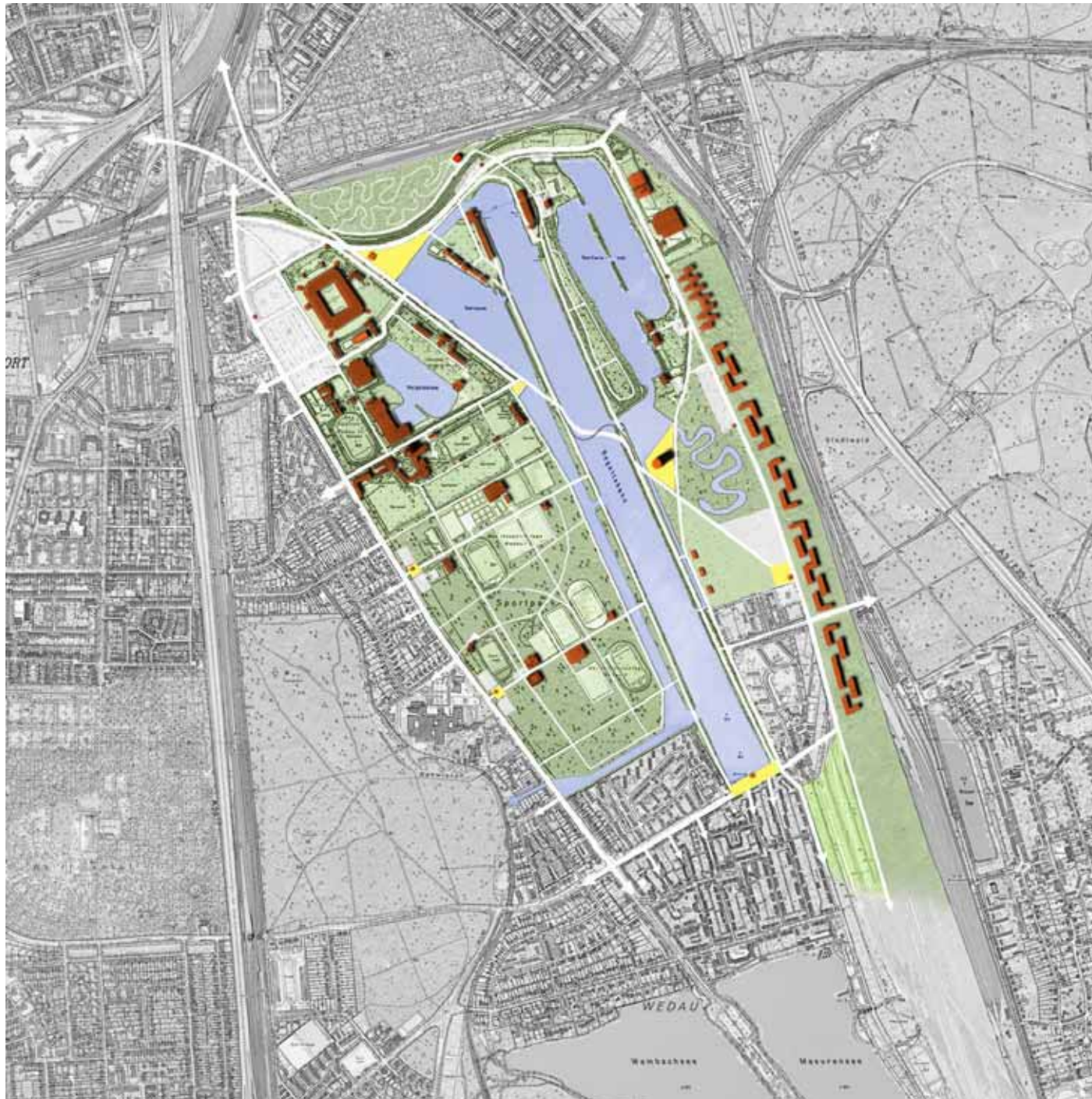
Als Ergänzung zum bestehenden Freiraumangebot entsteht auf der Halbinsel ein zeitgenössischer Park. Der neue Park kann als Rückzugsort und Ruheort dienen.

Ein Freiraum mit bisher noch nicht im Sportpark vorhandenen Qualitäten entsteht, der zugleich das Vorhandene einbezieht und überhöht.






7.2.6. Promenade Masurenallee

Aus der bisherigen Masurenallee wird ab dem Gebäude der Railion Deutschland AG in Richtung Sechs-Seen-Platte eine Hauptverbindung für Fußgänger und Radfahrer in Nord-Süd-Richtung (Promenade).





Rahmenplan
Neugestaltete Plätze

-  Gebäude
-  Fläche des Sportparks
-  besondere Plätze
-  Wasserfläche
-  Parkplätze
-  neue Wege- und Straßenführung

Maßleiste :



B.S.L.



World Games Plaza M 1:1500



7.3 Neugestaltete Plätze / Eingänge

7.3.1 World Games Plaza



Die World Games Plaza ist der mondäne Zentralplatz im Sportpark Wedau. Sie steht pars pro toto für den gesamten Sportpark Wedau. Hier ist der Kristallisationspunkt des Sportparks, hierher bringt mich der Taxifahrer, wenn ich ohne genauere Angaben einfach zum Sportpark Duisburg Wedau gefahren werden möchte.

Die World Games Plaza ist zentraler Treffpunkt und Veranstaltungsort. Sie lädt aber auch ein zum Verweilen, Sonnen oder Spielen. Durch den Restaurationsbetrieb und den Biergarten, mit Infrastruktureinrichtungen wie öffentlichen

Toiletten, Ver- und Entsorgungseinrichtungen für Veranstaltungen (Docking Stations), mit Kunst im öffentlichen Raum in einer wunderschönen Lage an der neuen MSV-Arena mit Blick auf den Bertasee besitzt die World Games Plaza hohe Aufenthalts- und Funktionsqualitäten. Sie bietet ausreichend Platz für Großveranstaltungen, ohne im alltäglichen Gebrauch zu groß und leer zu erscheinen.

Von der Kruppstraße treppt sich die World Games Plaza über verschiedene Terrassen ab und öffnet sich über eine großzügige Treppenanlage hin zum Bertasee. Erhaltenswerte Bäume werden in die Gestaltung des Platzes und der Treppenanlage einbezogen.

Die Kernkompetenz des Sportparks Wedau ist Wasser. Aus diesem Grund muss Wasser auch

von der zentralen World Games Plaza spürbar sein. Der Blick auf den um eine große Fontäne bereicherten Bertasee und die Möglichkeit Boote zu mieten und auf dem Bertasee zu fahren, sind probate Mittel, um dieses Ziel zu erreichen.

Die vorgeschlagene Beleuchtungskonzeption zeichnet die Grundelemente der Gestaltung mit Licht nach und inszeniert damit die World Games Plaza in einer Weise, dass sie auch nach Anbruch der Dunkelheit oder in der dunklen Jahreszeit ein einladender Ort bleibt.





Haupteingang Süd M 1:1500



7.3.2 Haupteingang Süd (Startplatz)



Unter Einbeziehung der Wedauer Straße entsteht ein großzügiger, offener und der Bedeutung des Startpunktes angemessener Platz, mit dessen Hilfe eine physische und visuelle Verzahnung zwischen dem Sportpark und der Stadt erzielt wird. Erstmals wird hierdurch die einzigartige Großform der Regattabahn für Fußgänger, Radfahrer, Busbenutzer und Autofahrer erlebbar, so dass der Sportpark Wedau nachhaltig in das kollektive Bewusstsein der Stadt Duisburg rückt.

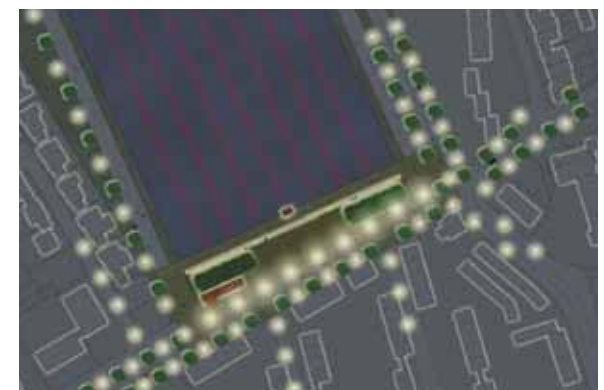
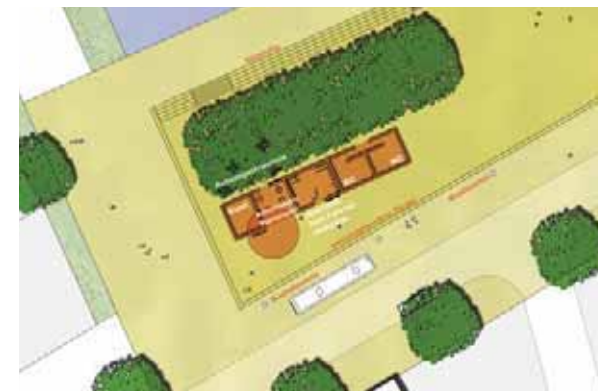
Der Platz ist ausgestattet mit einer Kleinarchitektur, die eine Buswartehalle, einen Kiosk, öffentliche Toiletten mit Wickelraum und abschließbare

Fahrradunterstände beinhaltet. Zwei Haine aus geschnittenen Platanen bilden lichte Dächer und strukturieren den Platz. Sie rahmen den neuen Startturm ein, der durch seine architektonische Ausprägung wie eine Skulptur wirkt.

Über Sitzstufen treppt sich der Platz zur Regattabahn hin ab. An den Seiten wird der Höhenunterschied zwischen der Wedauer Straße und dem Weg an der Regattabahn durch Rampen überbrückt.

Bei Dunkelheit ist der Platz am Haupteingang Süd hell erleuchtet, so dass er als eigenständiger Stadtplatz wirkt und zugleich das südliche Ende der Regattabahn inszeniert wird. Die Beleuchtung erfolgt über Mastleuchten, Bodenstrahler unter den Platanendächern und die linienhafte Nachzeichnung der Sitzstufen.

Als Besonderheit für den gesamten Sportpark werden die einzelnen Bahnen der Regattabahn mit rotem Laserlicht nachgezeichnet. Auf diese Weise bleibt auch bei Dunkelheit die dominante Großform der Regattabahn als prägendes Element des Sportparks wahrnehmbar.





Isometrie
Eingänge am Kalkweg



7.3.3. Wedau-Plaza



Auf der neuen Ostseite des Sportparks zwischen der Regattabahn und der Wildwasserbahn entsteht die Wedau-Plaza als neuer Platz am Wasser. Die Wedau-Plaza bildet das gestalterische Gegengewicht zur World Games Plaza. Durch die unmittelbare Nähe von zwei hochkarätigen Sportstätten mit internationaler Bedeutung, einer hohen zu erwartenden Besucherfrequenz, einer unmittelbaren Anbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz und zum nahegelegenen Flughafen Düsseldorf sowie ihrer Öffnung zum Wasser bietet die Wedau-Plaza eine so hohe Lagegunst, dass



hier durchaus ein gehobenes Hotel und Tagungszentrum mit Restauration entstehen könnte. Die Lagegunst wird durch die greifbare Nähe zu den baulichen Entwicklungen entlang der neuen Masurenallee noch gestärkt. Plaza und Hotel stellen im Hinblick auf die Nutzung und Vermarktung der Wildwasserbahn eine wünschenswerte Ergänzung dar. Mit der Gebäudenutzung wäre zugleich eine ganztägige und ganzjährige Belegung des gesamten Bereichs verbunden. Wie an der World Games Plaza sollte auch an der Wedau Plaza ein Bootsverleih angeboten werden.

7.3.4. Eingänge am Kalkweg Städtische

Kliniken und Rehwiesen



Am Kalkweg entstehen zwei eindeutige Eingänge, denen grüne Parkplätze unter Bäumen zugeordnet sind. Hierdurch wird dem bereits heute vorhandenen hohen Parkdruck in geordneter Weise entsprochen. Den Eingängen zugeordnet befinden sich Bushaltstellen. Die erforderlichen Buswartehallen beinhalten hier wie im gesamten Einzugsbereich des Sportparks abschließbare Fahrradunterstände. Hierdurch wird denjenigen, die beispielsweise im Sportpark joggen möchten, aber mit dem Fahrrad anreisen, die Möglichkeit geboten, ihr Fahrrad sicher unter zu bringen.

7.3.5. Neues Weichbild des Sportparks

– neue Außenwahrnehmung

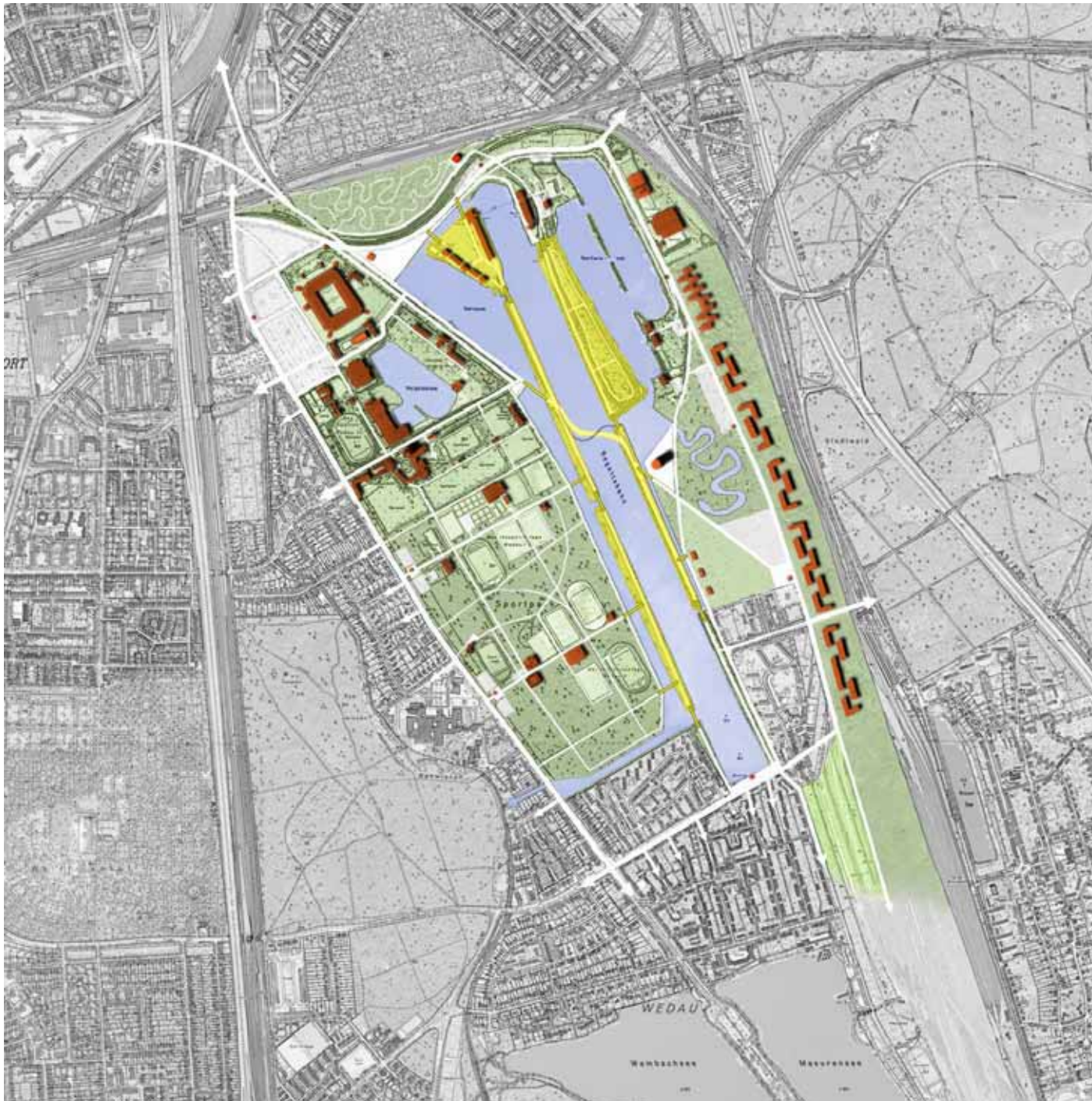
Eines der bisherigen großen Defizite ist der Umstand, dass der Sportpark trotz seiner zentralen Lage und seiner Größe nicht in dem Maße in der Stadt Duisburg wahrgenommen wird, wie es seiner Bedeutung entspricht. Durch die gestalterische Öffnung und Anbindung des Sportparks

an die Stadt, durch eine klare Randbehandlung mit wiederkehrenden Elementen (Gestaltung von Bushaltestellen, Alleen, Beleuchtung), durch das Herstellen und Inszenieren von Blickachsen und die grundsätzliche Einsehbarkeit entsteht künftig ein Weichbild des Sportparks Wedau, das klar erkennbar und insofern auch vermarktungsfähig ist.

Schnitt Sportpark Wedau







Rahmenplan Absperrmöglichkeiten

Unter Nutzung der neu geschaffenen Wasserflächen (Parallelkanal, Seitenkanal, Verbindung zwischen Regattabahn und Bertasee) kann auf einfache Art und Weise eine Absperrung der zentralen Bereiche des Sportparks zwecks Zugangskontrolle bei Veranstaltungen erfolgen.

-  absperbare Bereiche
-  Gebäude
-  Fläche des Sportparks
-  besondere Plätze
-  Wasserfläche
-  Parkplätze
-  neue Wege- und Straßenführung

Maßleiste :



B.S.L.



7.4. Infrastruktur

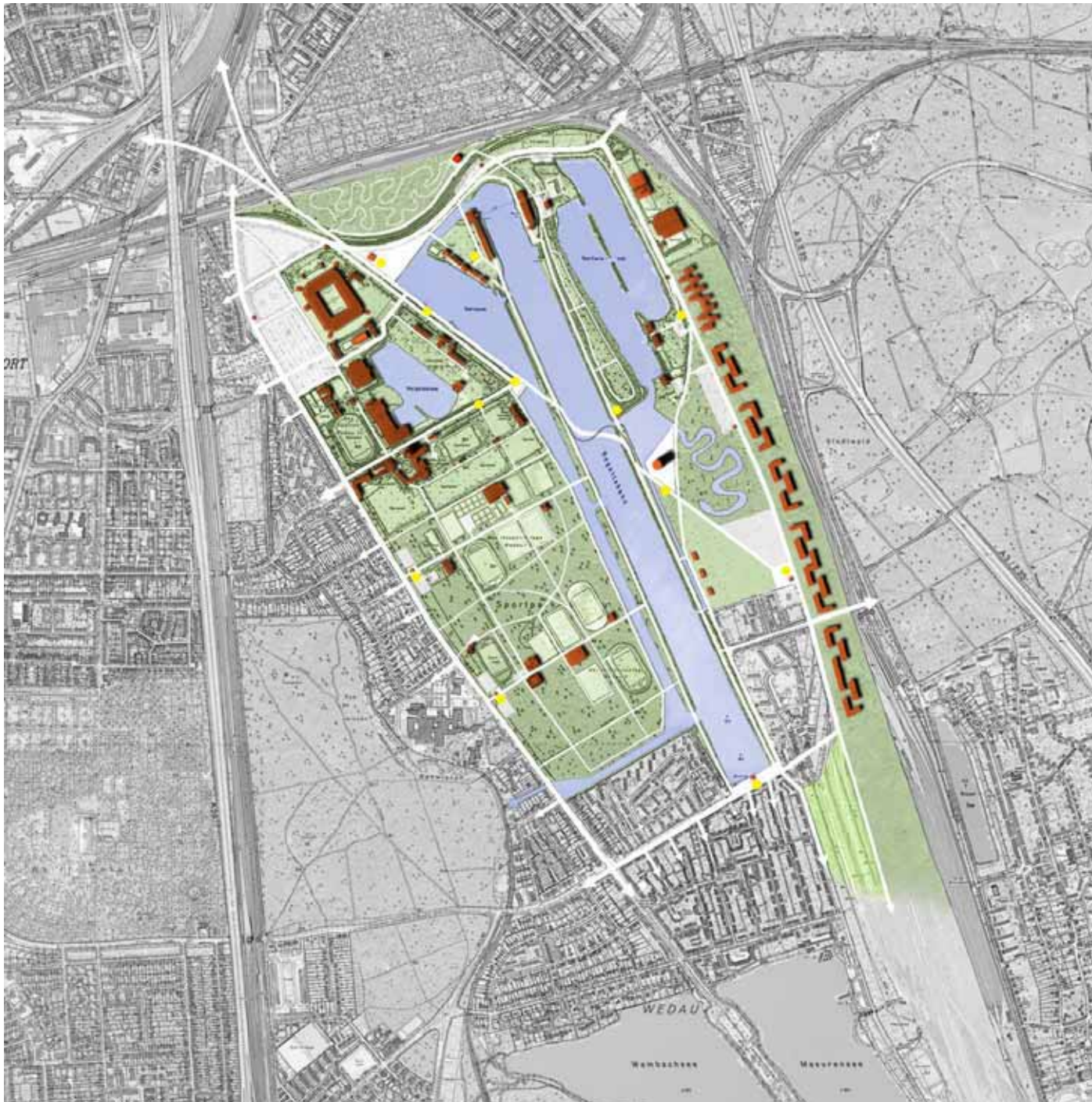
7.4.1. Absperrmöglichkeiten bei

Veranstaltungen / Zugangskontrolle

Unter Nutzung der neu geschaffenen Wasserflächen (Parallelkanal, Seitenkanal, Verbindung zwischen Regattabahn und Bertasee) kann auf einfache Art und Weise eine Absperrung der zentralen Bereiche des Sportparks im Hinblick auf eine Zugangskontrolle bei Veranstaltungen erfolgen. Für Veranstaltungen auf der Regattabahn ergibt sich hierdurch künftig auch erstmalig die Möglichkeit der wirtschaftlichen Vermarktung insofern, als dass eintrittspflichtige Bereiche definierbar sind.

7.4.2. Ausstattung

Eine einprägsame, gestalterisch und funktional hochwertige Ausstattung (z.B. Möblierung und Bushaltestellen in einheitlichem Corporate Design mit hohem Wiedererkennungswert) trägt dazu bei, den Sportparks Wedau als Ganzes wahrzunehmen und die Außenwahrnehmung des Sportpark Wedaus zu verbessern.



Rahmenplan Docking stations

Immer wieder besteht im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Sportpark die Notwendigkeit Bierstände, Würstchenbuden und temporäre Toiletten aufzubauen. Um künftig schnell, einfach und kostengünstig die hierfür erforderlichen Medien (Strom, Frischwasser und Abwasser) zur Verfügung stellen zu können, sind an geeigneten Orten im gesamten Sportpark Docking Stations vorgesehen, an denen diese Infrastruktur vorgehalten wird.

-  Docking stations
-  Gebäude
-  Fläche des Sportparks
-  besondere Plätze
-  Wasserfläche
-  Parkplätze
-  neue Wege- und Straßenführung

Maßleiste :



B.S.L.

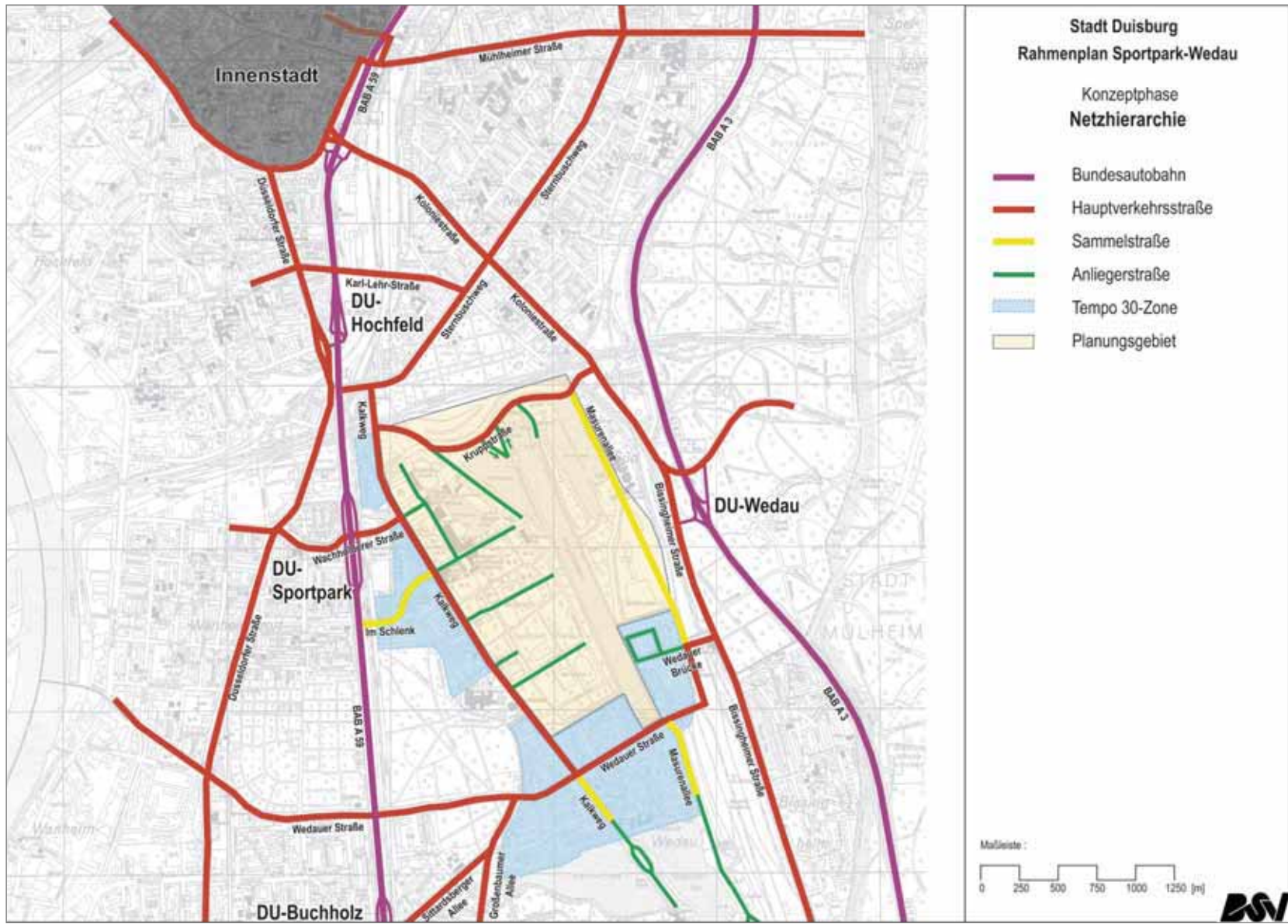


7.4.3. Docking Stations

Immer wieder besteht im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Sportpark die Notwendigkeit Bierstände, Würstchenbuden und temporäre Toiletten aufzubauen. Um künftig schnell, einfach und kostengünstig die hierfür erforderlichen Medien (Strom, Frischwasser und Abwasser) zur Verfügung stellen zu können, sind an geeigneten Orten im gesamten Sportpark sogenannte Docking Stations vorgesehen, an denen diese Infrastruktur vorgehalten wird.

7.4.4. Besucher-Leitsystem

Ein Besucher-Leitsystem ermöglicht die Orientierung vor Ort und verbessert die Außenwahrnehmung des Sportparks Wedau. Analog zur Möblierung sollte auch die Beschilderung dem künftigen Corporate Design des Sportpark Wedaus folgen und einen hohen Wiedererkennungswert besitzen.





7.5. Verkehr

7.5.1. Netzhierarchie

Das bestehende Straßennetz im Umfeld des Sportpark Wedau erhält in der vorliegenden Konzeption einige Veränderungen. Diese beruhen vor allem auf der Erweiterung des Sportparks durch die Einbeziehung und Aktivierung der brachliegenden Bahnflächen östlich der Masurenallee.

Diese Erweiterung entspricht dem konzeptionellen Leitgedanken, die Bedeutung der Regattabahn als zentrale Achse räumlich in eine Mittellage zu rücken. Dazu werden auf der Ostseite die geplanten neuen Attraktionen für den Sportpark, - die Wildwasserstrecke, städtebauliche Ergänzungen mit Hotel- und Gastronomienutzungen, Platzanlagen, neue Angebote für den ruhenden Verkehr in einem

Landschaftspark angelegt und erfordern die verkehrliche Erschließung. Gleiches gilt für die Grundstücke mit hochwertiger gewerblicher Nutzung (u. a. Universitätsinstitute).

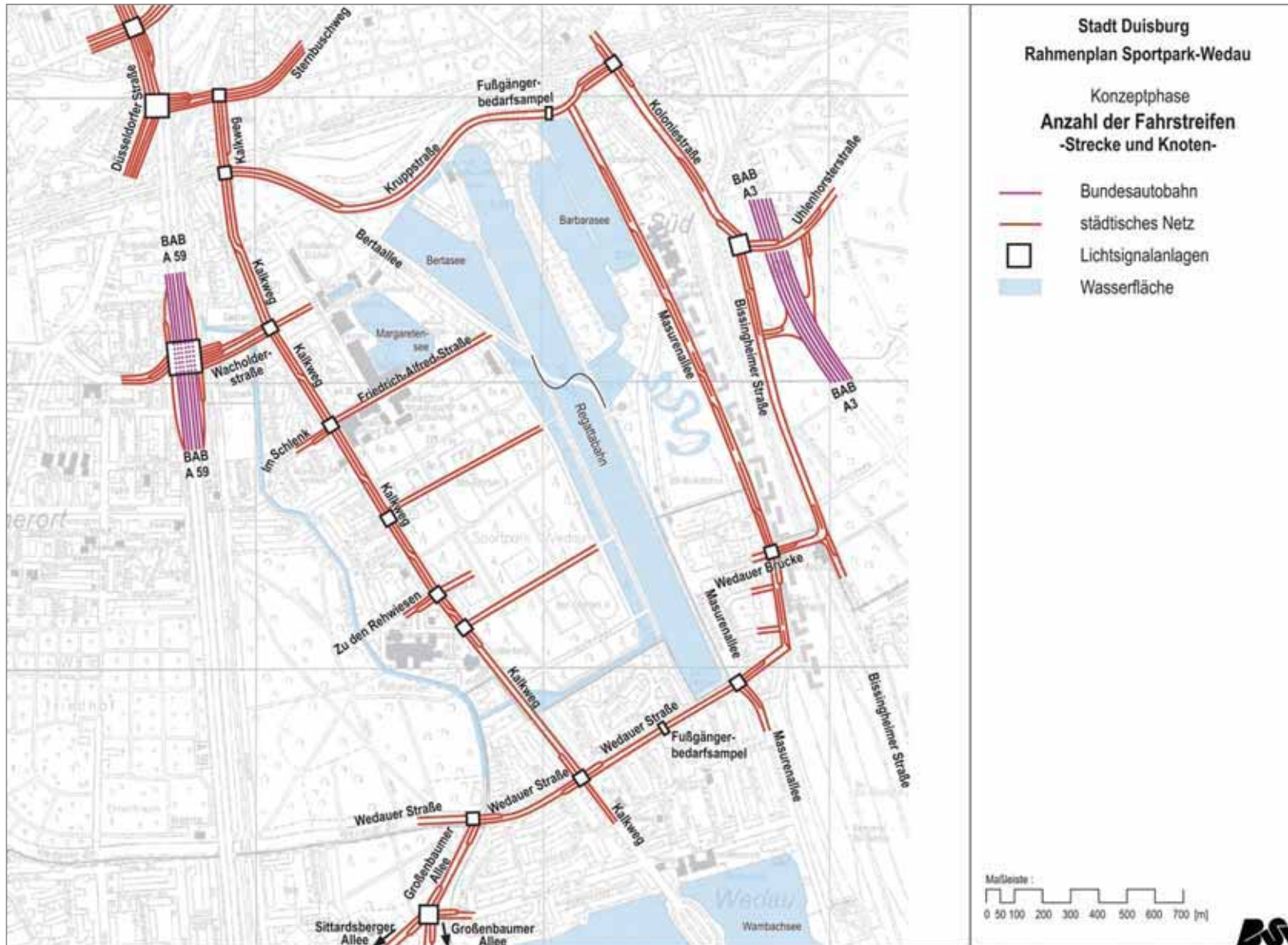
Die Netzveränderungen sind in ihren Funktionen keine Netzergänzungen sondern Netzverschiebungen durch die Neutrassierung vorhandener Straßenabschnitte:

Solche Netzverschiebungen ergeben sich im Bereich der Masurenallee. Die Masurenallee teilt sich südlich des Railion-Gebäude in eine „alte“ und „neue“ Masurenallee auf. Die bestehende Wegeverbindung entlang der „alten“ Masurenallee wird ab dem Railion-Gebäude in Richtung Sechseen-Platte bis zur Wedauer Straße zu einer Promenade ausgebaut. Eine „neue“ Masurenallee wird als geradlinige Verlängerung der nördlichen

Masurenallee zur Erschließung der Grundstücke auf den ehemaligen Bahnflächen neu trassiert.

Auch die Wedauer Straße wird modifiziert und nach Osten bis zur Trasse der neuen Masurenallee verlängert.

Im Nordosten wird die westliche Kruppstraße zwischen dem Kalkweg und der einmündenden Bertaallee nach Norden verschoben und neu trassiert. Mit dieser Maßnahme der funktionalen Entflechtung wird hier die Lage des fließenden Verkehrs auf der Kruppstraße von den Bereichen des ruhenden Verkehrs getrennt, wodurch die Parkplätze P1 bis P5 zusammengefasst werden. Gleichzeitig wird durch die Verschiebung der Straße Platz für die Gleisanlagen und den Haltestellenbereich der „Wedau-Schleife“ geschaffen.





Kleinere Veränderungen gibt es bei der Erschließung der „Hauptachsen“ auf der Westseite des Sportparks und bei den Wohngebieten in der nordöstlichen Wedauer Straße und nahe der Wedauer Brücke.

7.5.2. Anzahl der Fahrstreifen

Die neu trassierten Straßenabschnitte sind durchgehend dreistreifig geplant, dies dient einem flüssigen Verkehrsablauf. In der Masurenallee ist bei der Planung für die motorisierte Erschließung der Büro- und Universitätsnutzungen mit der Anlage eigener größerer Parkplätze zu rechnen. Ähnlich wie auf dem Railion-Gelände sollten diese ebenerdigen Anlagen hinter den Bebauungen dem verbleibenden Bahngelände zugewandt angelegt werden. Bei sportlichen Großveranstaltungen ist mit einem deutlich größeren Verkehrsaufkommen von dem

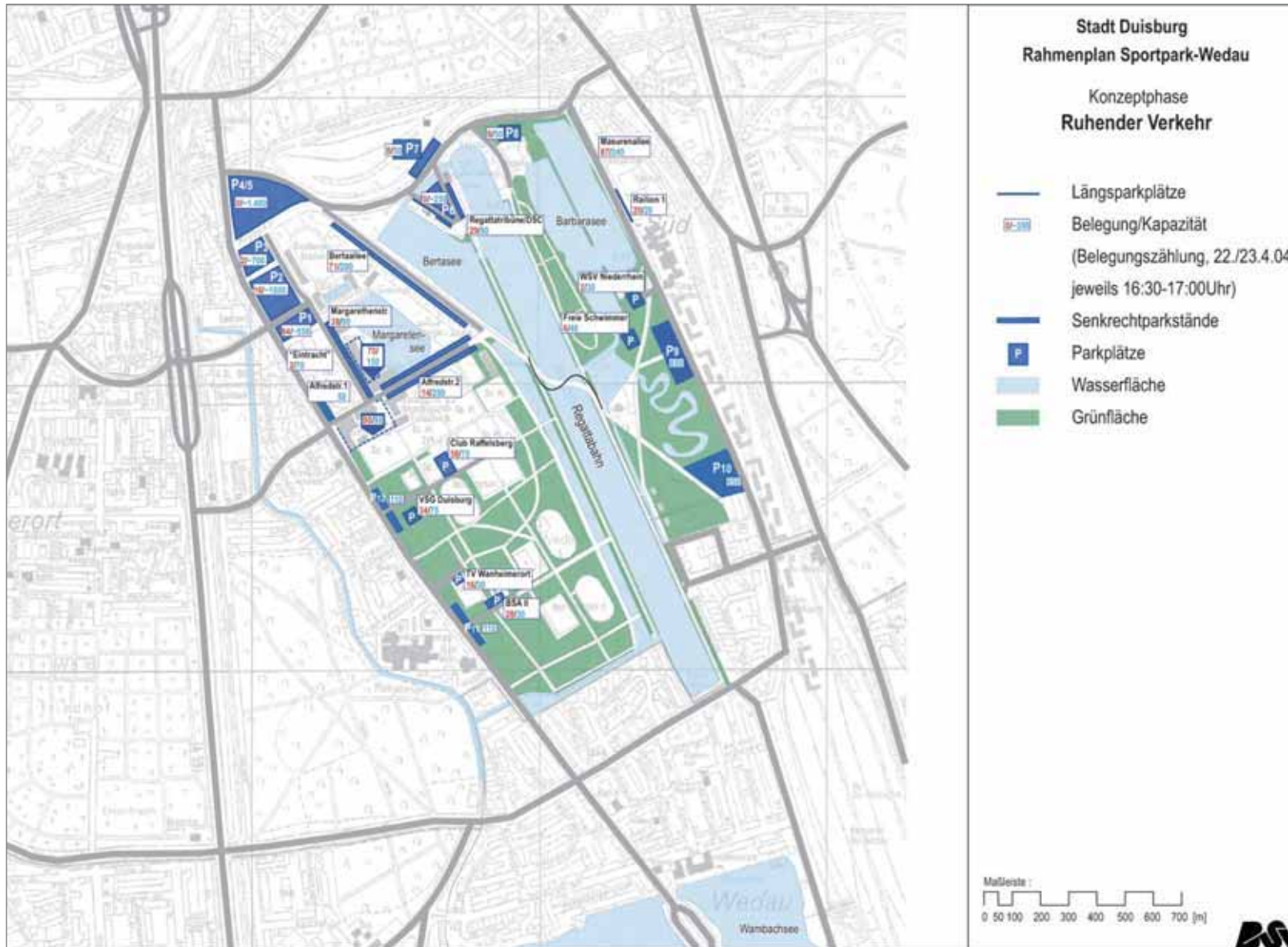
Anschluss „Wedau“ der A 3 über die Wedauer Brücke zu rechnen, entsprechend bedeutet das starke linksabbiegende Verkehrsströme auf der Masurenallee zu den beiden neu geplanten größeren Parkieranlagen P9 und P10.

Auch die Kruppstraße ist sowohl zur Erschließung der Parkplätze P4 und P5 aus östlicher Richtung von der A 3 als auch zum allgemeinen Linksabbiegen in den südlichen Kalkweg dreistreifig ausgebaut.

Der Kalkweg selbst ist von der neuen Einmündung der Kruppstraße bis zum neuen signalisierten Knotenpunkt mit der südlich gelegenen Stichstraße in den Sportpark hinein ebenfalls dreistreifig geplant. Die im Bestand vorhandene Fahrbahnbreite von über 9,00 m ermöglicht das

problemlos, es Bedarf damit ausschließlich einer relativ kostengünstigen Neumarkierung in den Streckenbereichen des Kalkwegs.

Nicht nur in den Streckenabschnitten gibt es auf dem Kalkweg Modifikationen, sie ergeben sich auch durch die neuen Knotenpunkte. So entsteht eine neue signalisierte Kreuzung bei der verlegten Einmündung der Kruppstraße und bei den beiden Einmündungen der herausgebildeten Achsen (Stichstraßen) mit den aneinander gereihten Clubanlagen in das Gebiet des Sportparks. Der dreiarmige Knoten mit der Wacholderstraße wird in eine vierarmige Kreuzung zur direkten Ein- und Ausfahrt zu/von den Parkplätzen P1 bis P5 umgeplant. Selbstverständlich ist auch die neue Lage des Knotenpunktes Masurenallee / Wedauer Brücke signalisiert.





7.5.3. Ruhender Verkehr

Auch für die Anlagen und die Kapazität des ruhenden Verkehrs gibt es Veränderungen und Neuplanungen.

Modifikationen ergeben sich durch den neuen funktionalen Zusammenhang zwischen P1 / P2 / P3 mit den Anlagen P4 / P5, dabei könnte trotz der Straßenbahnanlage „Wedau-Schleife“ auch die Kapazität um ca. 100 Stellplätze gesteigert werden.

Die mögliche Kapazität des Parkplatzes P6 wird durch die neue Anlage des Verbindungskanals vom Zielbereich der Regattabahn zum Bertasee auf geschätzte 250 Stellplätze reduziert werden.

Die neuen Parkieranlagen P9 und P10 entlang der Masurenallee sind jeweils in einer Größenordnung von 650 Stellplätzen geplant.

Dabei wird davon ausgegangen, dass durch die neue attraktive fußläufige Diagonale mit Brückenquerung der Regattabahn diese Stellplätze auch bei Fußballspielen im Wedau-Stadion angenommen und genutzt werden. Dies ist auch durch eine neue Wegführung bei den ebenfalls neuen Anlagen P11 und P12 entlang des Kalkwegs anzunehmen. Diese Parkplätze erhalten eine Kapazität von jeweils ca. 110 Stellplätzen.

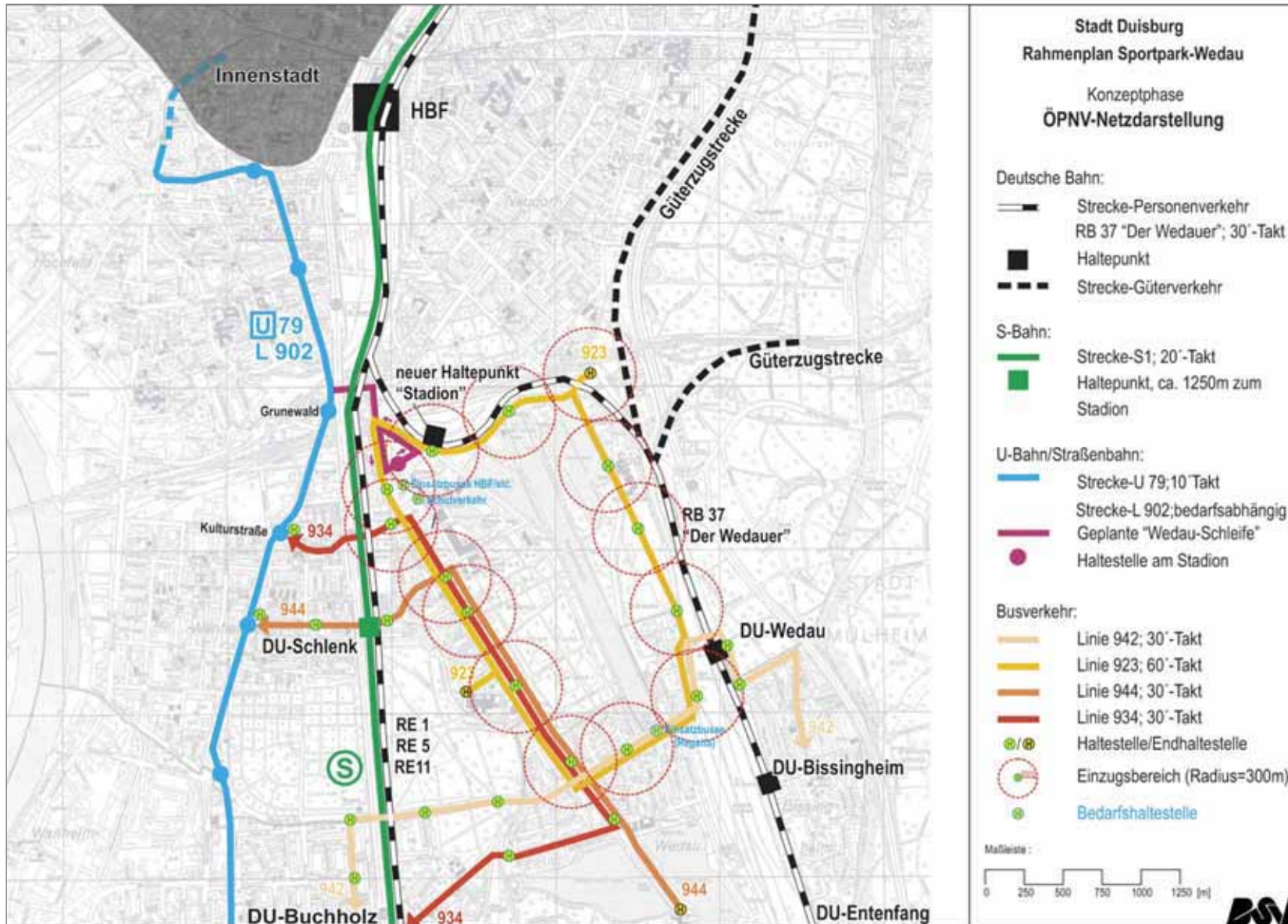
Das ergibt in der Summe eine Erhöhung des Angebotes für den ruhenden Verkehr um ca. 1.500 neue Einheiten. Dabei wird die Kapazität jedoch nur um ca. 1.400 Einheiten gesteigert, da die in der Analyse als Parkplatz „Klinikum“ bezeichnete Anlage im Kalkweg ersetzt wird. In der Summe ergibt dies auf dem Gelände des Sportparks ca. 6.000 Stellplätze. In diese Bilanz

sind die clubeigenen Stellplätze und die Anzahl der Stellplätze in den vorhandenen Tiefgaragen selbstverständlich nicht miteinbezogen.

Eine überschlägige Ermittlung des Verkehrsaufkommens und der gewählten Verkehrsmittel (Modal Split) für ein ausverkauftes Wedau-Stadion bei einem Heimspiel des MSV Duisburg könnte wie folgt aussehen:

- 6.000 Pkw / Besetzungsgrad 3,0 (60%) = 18.000 Zuschauer
- verbesserter städtischer ÖPNV (20%) = 6.000 Zuschauer
- verbesserter regionaler ÖPNV (15%) = 4.500 Zuschauer
- Einsatz von Reisebussen 25 Stck (5%) = 1.500 Zuschauer

ergibt eine Summe von 30.000 Zuschauern.





Das entspricht der Zuschauerkapazität von 30.000 Plätzen im neu ausgebauten Wedau-Stadion.

Durch die Erweiterung des Sportparks auf der Ostseite sind Flächen für eine Erweiterung des Angebotes für den ruhenden Verkehr gegeben. Gleichzeitig wird mit der Anordnung dieser neuen Parkieranlagen ein Verkehrsweg über die Bissingheimer Straße und die Wedauer Brücke aktiviert, der heute nahezu gar nicht für die Erschließung des Sportparks genutzt wird. Entsprechend muss mit einer Mehrbelastung auf dem Kalkweg oder der Kruppstraße nicht gerechnet werden, die relativen, abgeschätzten Verkehrsströme bleiben dort in etwa gleich groß.

7.5.4. Öffentlicher Personennahverkehr

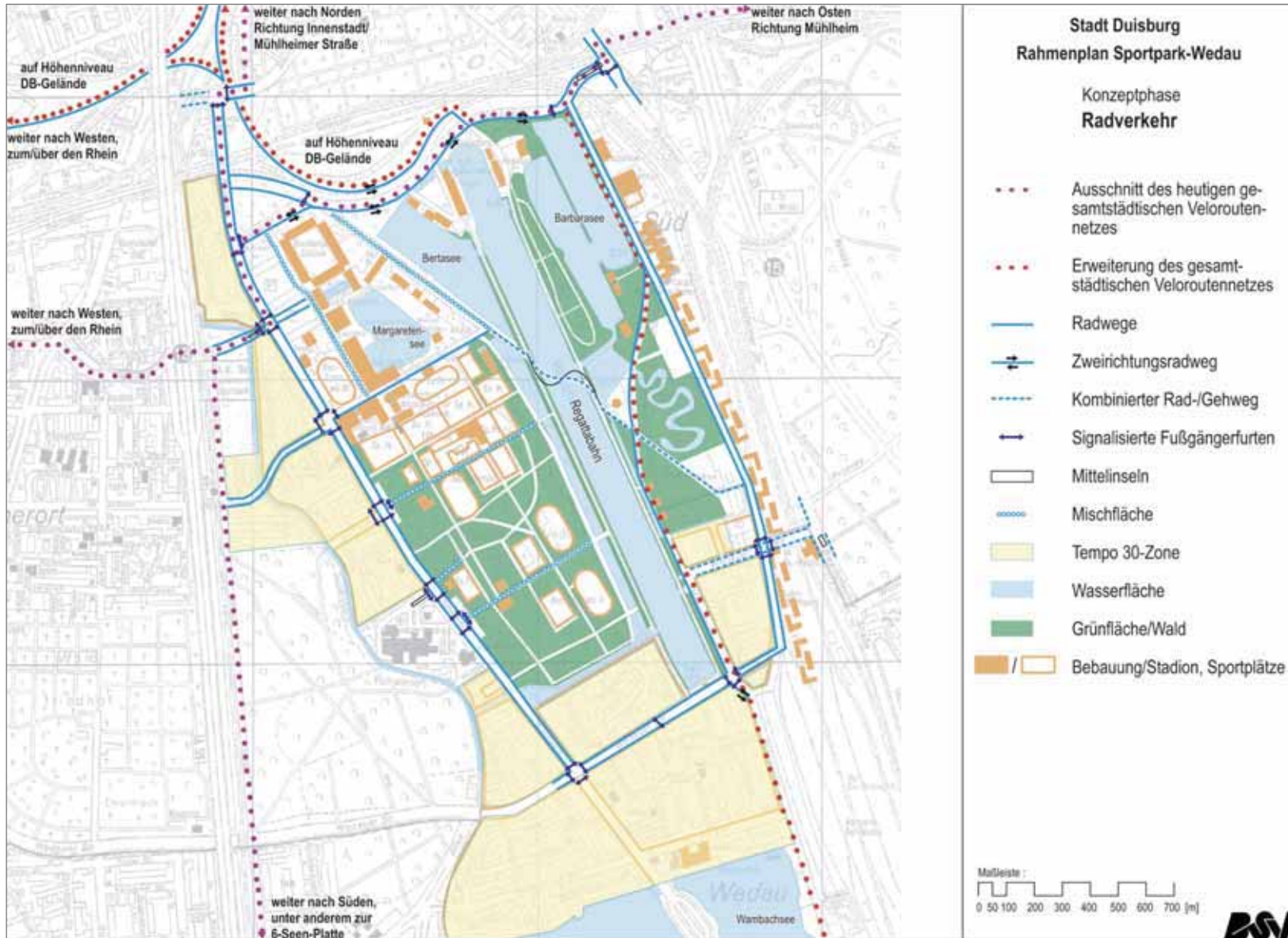
Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) erhält in der Konzeption in allen Systemen eine Vielzahl von Verbesserungen, die der Erreichbarkeit und damit auch dem Anteil an den Verkehrsteilnehmern im ÖPNV entgegen kommt.

So wird für die Regionalbahn auf der „Entenfangbahn“ („Der Wedauer“) ein neuer Haltepunkt gegenüber dem Wedau-Stadion vorgesehen. Mit einer komfortablen Überwindung der Höhendifferenz der auf einem Damm geführten Bahnstrecke ist hier mit einer großen Akzeptanz dieses Angebot zu rechnen.

Die Straßenbahn kann mit der Konkretisierung der geplanten „Wedau-Schleife“ direkt bis vor den Haupteingang des Stadions geführt werden. Dabei wird von der Düsseldorfer Straße aus die

Linie 902 den Sternbusch- und Kalkweg befahren und auf die Trasse der heutigen Kruppstraße zwischen Kalkweg und Bertaallee einbiegen. Die neue Haltestellenlage und die Aufnahme in das Adressbuch des schienengebundenen ÖPNV bedeutet natürlich eine deutliche Attraktivierung für die Fahrgäste.

Durch die Erweiterung des Sportparks Wedau auf der Ostseite einerseits und die geplante Anlage von Büronutzungen, Universitätsinstituten und anderem hochwertigen Gewerbe andererseits ist eine ÖPNV-Anbindung der Masurenallee ebenfalls wünschenswert und erforderlich. Für eine Befahrung durch eine Buslinie mit mehreren Haltestellen ist eine Ringführung der Linie 923 als Platzhalter eingetragen. Die spätere Konkretisierung kann neben der heutigen stündlichen „Teleskopeinrichtung“ für diese Linie





auf der Nord- und Westseite möglicherweise auf der Ost- und Südseite eine weitere Linie vorsehen.

Auch eine Modifikation der Linie 944 in Richtung Ostseite könnte vielleicht in Betracht kommen, und damit auch für diesen Bereich eine Verdichtung auf einen 30'-Takt geschaffen werden.

Die Darstellung für die Einzugsbereiche der neuen Haltestellen (300 m- Radius) gibt eine lückenlose Abdeckung um den Sportpark wieder. Dabei ist die neue Haltestelle im Startbereich der Regattabahn als Bedarfshaltestelle zu sehen und erhält keinen eigens dargestellten Radius. Für die Gestaltung der Haltestellen um den Sportpark ist ein Wartepavillon einschließlich einer Fahrradabstellanlage als zusätzliche Nutzung aufgezeigt. Die Identität wird geschaffen, indem das „W“ für „Wedau“ in die Konstruktion und

in den Abendstunden in die Beleuchtung übernommen wird. Auf diese Art könnte der Sportpark nochmals verstärkt in das Bewusstsein gerückt werden.

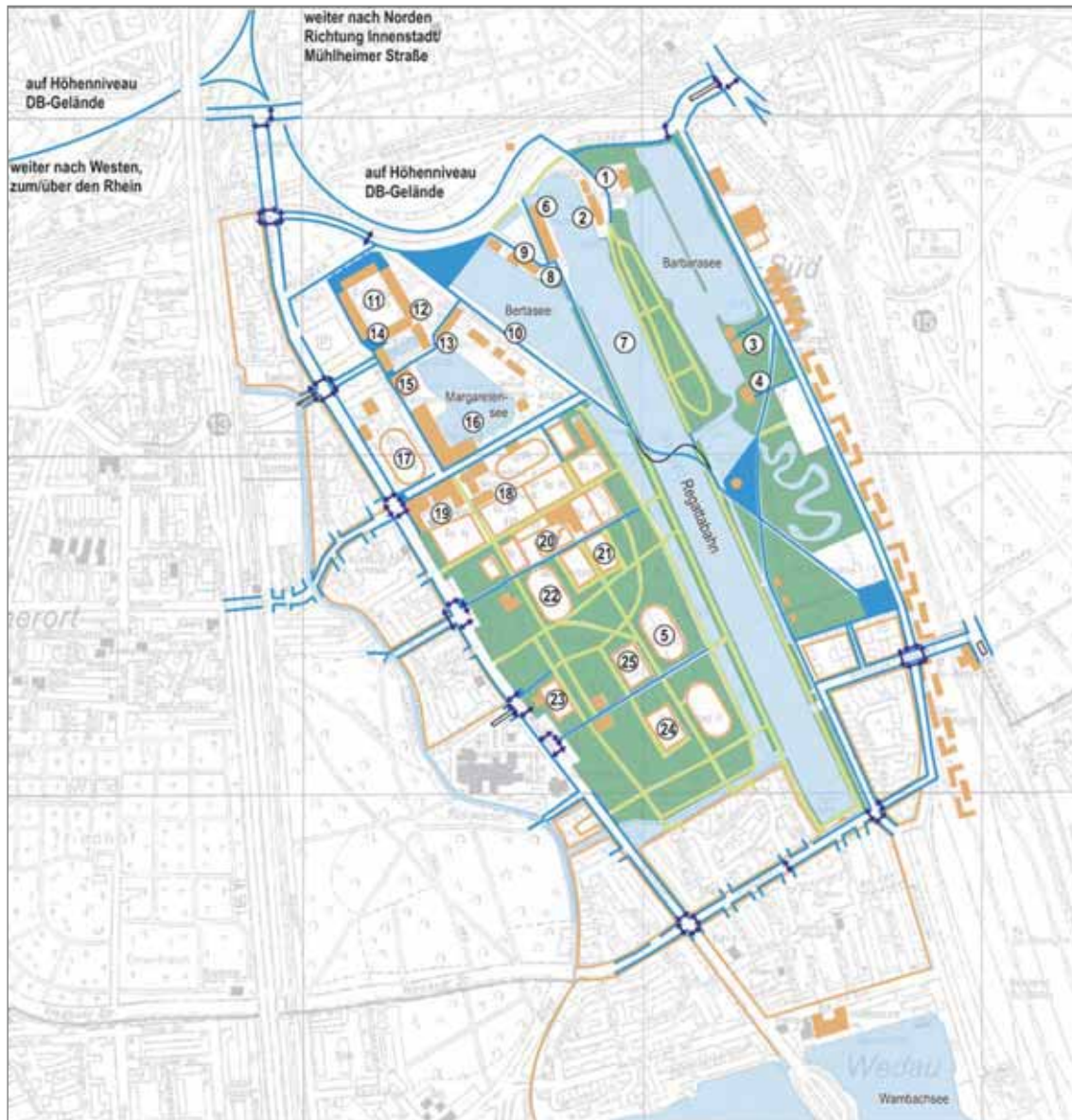
7.5.5. Radverkehr

Das Radverkehrsnetz wird in der Konzeption auf drei Ebenen weitergeführt, ergänzt oder erhält neue Möglichkeiten.

In dem umgebenden bereits vorgestellten Straßengeviert wird es in den neu trassierten Straßenabschnitten ergänzt. Vorgeschlagen wird in den betreffenden Straßenabschnitten der Wedauer Straße die beidseitigen Radwege weiterzuführen, in der Kruppstraße und Masurenallee beidseitig Radwege ergänzend anzulegen.

Innerhalb des Sportparks wird auf der prominent geführten Diagonalen mit Querung der Regattabahn die Durchfahrung des Gebietes neu geschaffen. Die sollte auf einem kombinierten Geh-/Radweg erfolgen von einer separaten Achse wird abgeraten.

Neue Möglichkeiten werden in der Ausweitung des gesamtstädtischen Veloroutennetzes angeboten. Das betrifft mit der Durchfahrung des Sportparks auf der östlichen Seite die Weiterführung zur Sechs-Seen-Platte, ein Zweirichtungsradweg wird auf der Linie der heutigen Masurenallee nach deren Rückbau neu angelegt. Neue Radwege nehmen im Norden auf dem brachliegenden Gelände der DB die Richtung Innenstadt über das Gebiet Multi Casa auf bzw. nach Westen auf den dortigen nicht mehr genutzten DB-Flächen den Weg an den



Stadt Duisburg
Rahmenplan Sportpark-Wedau

Konzeptphase
Fußgängerverkehr

- Gehwege gepflastert
 - Gehwege wassergebunden, Waldwege
 - Signalisierte Fußgängerfurten
 - Mittelinseln
 - Wasserfläche
 - Grünfläche/Wald
 - Bebauung/Stadion, Sportplätze:
- 1 Amateur-Schwimmclub Duisburg
 - 2 Bundes- und Landesleistungszentrum für Kanuereisport Bertasee Duisburg DLRG
 - 3 Wassersportverein Niedertheim
 - 4 Freie Schwimmer Duisburg
 - 5 VfL Wedau
 - 6 Regattabahntribüne/Sportamt der Stadt Wedau
 - 7 Regattabahn Duisburg
 - 8 Duisburger Ruderverein
 - 9 Duisburger Schwimmverein 98
 - 10 Wedau-Fischerei-Verein
 - 11 Wedau-Stadion
 - 12 Deutscher-Kanu-Verband
 - 13 Stadtsportbund Duisburg
 - 14 Schwimmstadion
 - 15 Eissport-Halle
 - 16 Wasserskianlage Wedau
 - 17 Bezirkssportanlage Wedau III
 - 18 Sportschule Wedau
 - 19 Landessportbund Nordrhein-Westfalen, Haus der Verbände
 - 20 Club Raffelberg
 - 21 Bezirkssportanlage Wedau I
 - 22 Versehrten-sportgemeinschaft Duisburg
 - 23 TV Wanheimerort
 - 24 Bezirkssportanlage Wedau II
 - 25 Bezirkssportanlage Wedau IV





Rhein. Mit diesen Erschließungen wird auch das neue Mountain-Bike-Gelände auf den nördlichen Halden erreicht.

Neu - wie bereits im ÖPNV-Kapitel angedeutet - ist die Anlage von Fahrradabstellanlagen, die immer in Kombination mit dem Wartebereich in den Haltestellen oder auch mit Kiosken, WC oder weiteren Einrichtungen auf den geplanten Platzflächen stehen.

7.5.6. Fußgängerverkehr

Die zentrale Neuerung in der Konzeption für den Sportpark ist für die Fußgänger die geplante diagonale Wegführung mit der Querung der Regattabahn. Diese Diagonale quert von der Kruppstraße über die Bertaallee in direkter Verlängerung den gesamten Sportpark bis zur „neuen“ Masurenallee.

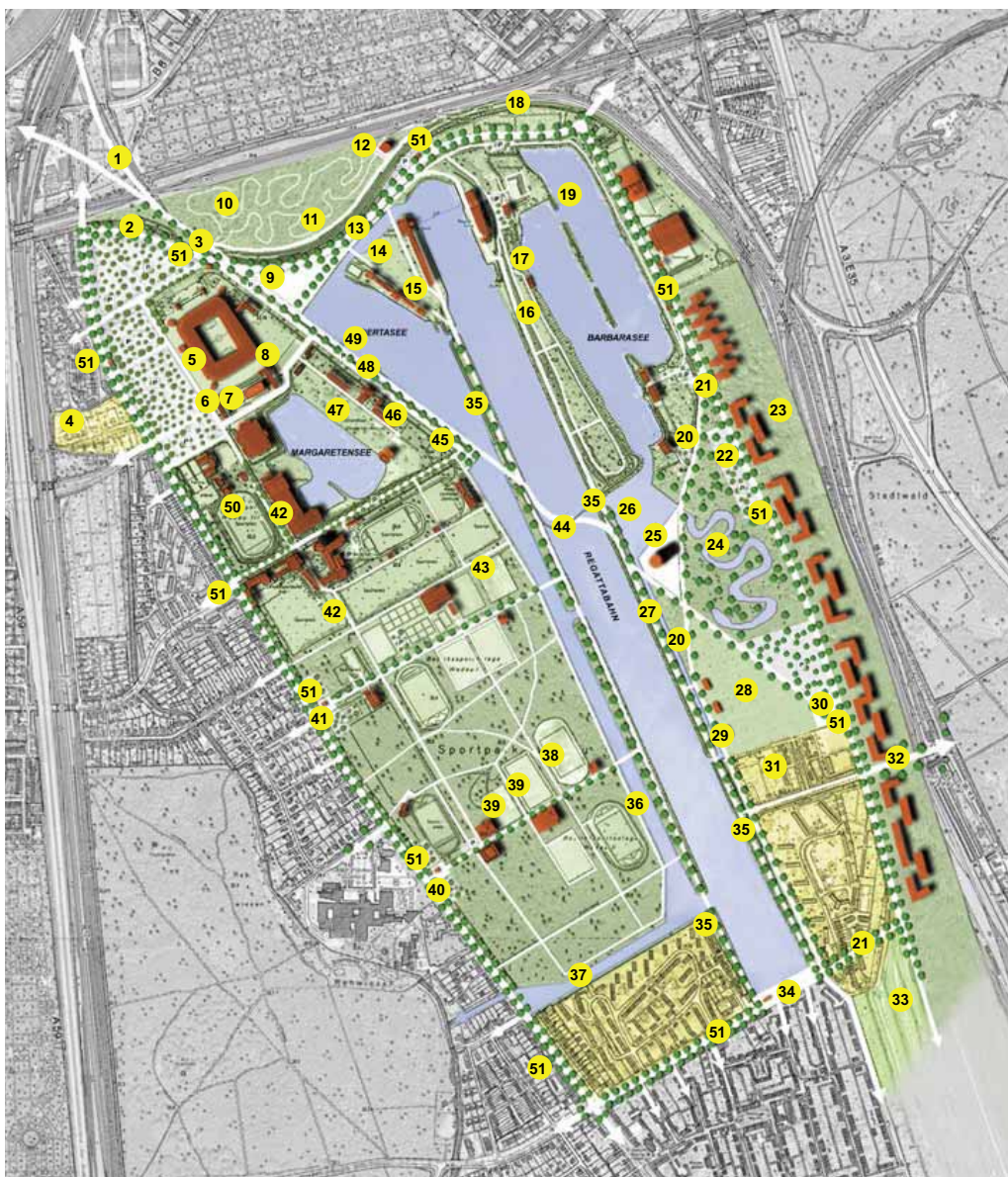
Die Platzflächen der World Games Plaza, der Wedau-Plaza, des Hauteingangs Süd und Ost, sowie die Plätze an den Nebeneingängen dienen als Treffpunkt, laden zum Aufenthalt ein und bieten Raum für eine Vielzahl von Aktionen.

Die Attraktivität des Sportparks wird mit diesen neuen Möglichkeiten gesteigert.

Auch die Orientierung wird durch die zentrale Achse der Diagonalen mit ihrer Brückenquerung deutlich verbessert. Dies wird noch unterstützt durch die beiden hervorgehobenen Nebenachsen in der Parkfläche am Kalkweg, die am Kalkweg an den Eingängen „Rehwiesen“ und „Städtische Kliniken“ auf kleinen Plätzen beginnen und am Parallelkanal auf der Mole zur Regattabahn enden. Diese Mole entsteht durch die Anlage des Parallelkanals; sie befindet sich zwischen Parallelkanal und Regattabahn.

Der Parallelkanal weitet sich im südlichen Teil des Sportparks auf. Er integriert den Dickelsbach und kann auf fußläufigen Brücken gequert werden.

Ein weiterer schmalerer Kanal wird in der Konzeption ebenfalls auf der Ostseite der Regattastrecke angelegt. Auch er steht in Verbindung mit der Regattastrecke und nördlich mit der erweiterten Fläche des Barbarasees, dadurch entsteht eine zweite Mole auf der Ostseite. Die beiden Molen ermöglichen durch die punktuellen Zugänge bei Regattaveranstaltungen abgetrennte Zuschauerbereiche mit Kontrollmöglichkeiten zu schaffen.



7.6. Veränderungen

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen dargestellt, die sich zwischen dem heutigen Bestand und der Rahmenplanung ergeben.

- 1 Eine neue Brückenanlage „Neue Wedauer“ verbindet den Sportpark mit dem geplanten Inseipark und Stadtgarten und schafft so für Fußgänger und Radfahrer eine kreuzungsfreie Anbindung an die Innenstadt und den Rhein
- 2 Verlegung der Kruppstraße
- 3 Neuer DB-Haltepunkt „Wedau Stadion“
- 4 Auf dem Gebiet der ehemaligen Bezirks-sportanlage IV (BSA IV) entsteht ein neues Wohngebiet am Sportpark. Die Sporteinrichtungen werden aufgrund der Lärmschutz-problematik und der Randlage am bestehenden Standort aufgegeben und in den Sportpark verlegt, vgl. Punkt 39



- 5 Umbau des Wedau Stadions zu einem reinen Fußballstadion
- 6 Umbau und Neubau des Schwimmstadions
- 7 Aufwertung und Verbreiterung der Wegeverbindung zwischen Schwimmstadion / Eisstadion und Bertasee
- 8 Umbau bzw. Aufwertung der Gebäude des Stadtsporbundes und des Deutschen Kanuverbands und des Kassenhauses des Wedau Stadions
- 9 World Games Plaza: Umgestaltung der Kunstwiese und des Biergartens zu dem zentralen Platz im Sportpark mit Gastronomie und Bootsverleih; zugleich Haupteingang Nord
- 10 Haldenpark: Anlage einer Mountainbike- und BMX- sowie Cross-Country Strecke mit internationalem Wettkampfniveau auf der ehemaligen DB-Schotterhalde
- 11 Neuer Panoramaweg entlang der Hangkante
- 12 Neubau eines Aussichtspunkts
- 13 Schaffung einer Verbindung zwischen Bertasee und Regattabahn mit zwei Brücken (siehe hierzu Machbarkeitsstudie Regattabahn, Abdou GmbH), Verlegung der Skateranlage nach Punkt 14
- 14 Anlage einer Speedskating-Anlage, verlagerte Skateranlage vgl. Punkt 13
- 15 Bauliche Neugestaltung des Geländes zwischen Bertasee und Regattabahn
- 16 Aufwertung der Halbinsel zu einem „Park zwischen den Seen“
- 17 Umsiedlung des Wedauer Fischereivereins an den Barbarasee vgl. Punkt 48
- 18 Verlegung der Kleingärten nach Punkt 33 zugunsten eines bei Veranstaltungen zu nutzenden Schotterrasen-Parkplatzes
- 19 Potenzial für ein öffentliches Strandbad
- 20 Die alte Masurenallee wird zu einer verkehrsberuhigten Promenade für Fußgänger, Inlineskater und Radfahrer umgebaut. Hierdurch entsteht eine Nord-Süd-Verbindung durch den Sportpark bis zur Sechs-Seen-Platte.
- 21 Neue Masurenallee
- 22 Neuer Parkplatz mit Bushaltestelle an der neuen Masurenallee
- 23 Städtebauliches Entwicklungsfeld „Masurenallee“ durch Ansiedlung von gewerblichen Sporteinrichtungen, sportorientiertem Gewerbe, Universitätserweiterungen, und eines Technologiezentrums. Es entstehen hochwertige Architekturen für Dienstleistung und Gewerbe entlang der neuen Masurenallee auf dem ehemaligen Bahngelände.
- 24 Neuanlage einer Kanuslalom-Wildwasseranlage (vgl. Machbarkeitsstudie Heimer und Herbstreit)
- 25 Wedau Plaza: Als städtebauliches und gestalterisches Pendant zur World Games Plaza;



zugleich zentraler Platz für den östlichen Teil des Sportparks; Standort für ein Hochhaus als Landmarke mit Möglichkeiten für ein Hotel, zentrale (gehobene) Gastronomie, Veranstaltungs- und Kongressräumen; Bootsverleih

26 Aufweitung des Kanals zwischen Barbarasee und Regattabahn zu einer großzügigen Wasserfläche. Der VfL Wedau wird verlegt vgl. Punkt **38**

27 Durch die Anlage eines Seitenkanals können Boote und Kanus auch auf dieser Seite des Sportparks ins Wasser gelassen werden. Die Transportfahrzeuge und Wohnmobile der Sportler können bei Veranstaltungen auf der angrenzenden „Großen Wiese“ für den Zeitraum der Veranstaltung oder des Trainings geparkt werden.

28 Die „Große Wiese“ bietet im Sportpark eine offen Rasenfläche für Veranstaltungen und Feste, aber auch zum Aufenthalt, für freien

Sport, Drachen Steigenlassen etc. an. Sie kann bei Veranstaltungen als Campingplatz für Wohnmobile und Zelte genutzt werden.

29 Sanitäranlagen

30 Haupteingang Ost: Eingangsplatz mit angrenzenden Parkplätzen, Bushaltestelle, Kiosk, Information und abschließbaren Fahrradstellplätzen

31 „Wohnen am Sportpark“ in Ergänzung des bestehende Wohngebietes

32 Anbindung an den Stadtwald

33 Erweiterung der bestehenden Kleingartenanlage als Ersatz für die unter Punkt **18** wegfallenden Kleingärten

34 Haupteingang Süd: Neugestalteter Platz am Startturm mit Sitzstufen, Bushaltestelle, Kiosk, abschließbaren Fahrradstellplätzen, Sanitäranlagen

35 Aufwertung des Weges rund um die Regatta-

bahn durch Auslichten und Rückschnitt des Gebüsches, das den Blick auf die Regattabahn verstellt.

36 Anlage eines Parallelkanals mit Ziel der Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Regattabahn und der dauerhaften Gewährleistung ihres internationalen Standards (siehe hierzu Machbarkeitsstudie Regattabahn, Abdou GmbH)

37 Aufweitung des Dickelsbach zur Verbesserung des Wasserzu- und -abflusses und zur Verbesserung der Außenwahrnehmung des Sportparks (siehe hierzu Machbarkeitsstudie Regattabahn, Abdou GmbH)

38 Neubau der umgesiedelten Sportanlage des VfL Wedaus vgl. Punkt **26**

39 Neubau der umgesiedelten BSA IV vgl. Punkt **4**

40 **41** Zur besseren Orientierung innerhalb des Waldgebiets werden zwei Verbindungswege



zwischen Kalkweg und Parallelkanal zu Hauptwegen ausgebaut und durch Eingangsplätze hervorgehoben. Ein kleiner Platz mit angrenzenden Parkplätzen und einer Kleinarchitektur, die Bushaltestelle, Kiosk, Information und überdachte Fahrradstellplätze in sich vereint, bildet jeweils den neugestalteten Eingang Städtische Kliniken und Rehwiesen.

42 Parallel zum Kalkweg werden vorhandene Wege zu einer neuen Wegeachse ausgebaut, um den Sportpark auch in Nord-Süd-Richtung entlang der Achse Wedau-Stadion-Schwimmstadion-Eisstadion- Sportschule Wedau- Ascheplatz- BSA I - Sportanlage TV Wanheimerort- Dickelbach erleben zu können.

43 Erweiterung des Club Raffelberg um ein Hockeyfeld

44 Brückenschlag: Brücke über die Regattabahn, die die östliche Erweiterungsflächen mit

dem Altbestand verbindet

45 Neuer Platz am Ende der Bertaallee als Auftakt zu den Brückenanlagen

46 Neustrukturierung und Umgestaltung der Minigolfanlage und des Streichelzoos

47 Aufwertung des Strandbades

48 Bau der Promenade, Umsiedlung des Wedauer Fischereivereins vgl. Punkt **17**

49 Potenzial für zweite Wasserskianlage im Bertasee

50 Umbau des Sportplatzes der BSA III zu einem reinen Leichtathletikstadion

51 Gemäß der Überarbeitung des ÖPNV-Netzes werden Bushaltestellen mit einheitlichem Corporate Design für den Sportpark Wedau errichtet



8. Fazit / Zusammenfassung

Durch das zeitliche Zusammenfallen

- der Aufgabe der bisher durch die Deutsche Bahn AG genutzten Flächen östlich der Masurenallee (Ausbesserungswerk) und nördlich der Kunstwiese (Halde),
- der Notwendigkeit von Veränderungen an der Regattabahn (Parallelkanal),
- der Realisierung des ersten Bauabschnitts des Projektes *Duisburg an den Rhein*
- der Chance, eine Wildwasserbahn nach Duisburg zu holen,

ergeben sich einmalige historische Chancen für die Stadt Duisburg:

8.1. Zukunftsfähigkeit und internationale

Bedeutung des Sportparks

Mit dem Neubau der MSV-Arena und der Sanierung des Schwimmstadions sind, was die Attraktivität der Sportstätten angeht, für zwei der wichtigsten Sportstätten die Weichen im Hinblick auf ihre Zukunftsfähigkeit bereits gestellt worden. Damit aber die Festigung und Weiterentwicklung des gesamten Sportparks als international bedeutsame Wettkampfstätte nachhaltig erfolgreich ist, ist es notwendig, aus dem heutigen Nebeneinander einzelner Sportstätten eine strukturelle, funktionale und gestalterische Gesamtheit *Sportpark Wedau* zu formen, die nicht nur als Name existiert sondern vor Ort erlebbar ist.

Der Sportpark Wedau kann in einem Maße weiterentwickelt werden, dass der drohende

Attraktivitätsverlust gegenüber anderen internationalen Wettkampfstätten nicht nur abgewendet, sondern in sein Gegenteil verkehrt wird. Die Anlage einer Wildwasserbahn würde spürbar die Kernkompetenz des Sportparks Wedau für Wassersport unterstreichen. Durch die gestalterische Integration der vorhandenen Wasserflächen in das für jedermann sichtbare Erscheinungsbild des Sportparks Wedau sowie die Ansiedlung weiterer Wasser bezogener Aktivitäten (z.B. Tauchzentrum, Bootfahren auf den Seen und der Regattabahn, eine zweite Wasserski-Anlage u.a.m.) kann die Erlebnisvielfalt und die Attraktivität des Sportparks Wedau langfristig gestärkt werden.

Durch die Anlage einer Mountain Bike Strecke mit internationalem Standard würde sich der Sportpark Wedau mit seiner bereits vorhandenen



Infrastruktur auch als Austragungsort für Wettkämpfe einer noch jungen aber schnell wachsenden olympischen Disziplin anbieten.

Die Integration eines Hotels mit Tagungsmöglichkeiten an der Wedau-Plaza zwischen der Regattabahn und der Wildwasserbahn wäre eine folgerichtige und der internationalen Bedeutung des Sportparks sowie der Wildwasserbahn angemessene Entwicklung.

8.2. Integration des Sportparks Wedau in die städtebauliche Gesamtentwicklung der Stadt Duisburg

Durch die Erweiterung des Sportparks auf die DB-Brachen ergeben sich unmittelbare Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Stadtwald im Osten, der Sechs-Seen-Platte im Süden und – über das *Grüne U* – Verbindungen bis

zur Innenstadt im Norden und zum Rhein im Westen.

Hierdurch kann einerseits die heutige Insellage des auch für die örtliche Naherholung bedeutsamen Sportparks Wedau aufgehoben werden. Andererseits ergänzt der Sportpark als bisher fehlender Trittstein das übergeordnete städtebauliche Entwicklungsziel der Vernetzung vorhandener Freiraumpotenziale. Die Erreichbarkeit der Sechs-Seen-Platte oder des Stadtwaldes auch aus dem Norden der Stadt über nahezu kreuzungsfreie Radwege durch den Sportpark stellt sich als realistisches Ziel dar und würde die psychologische Distanz des Duisburger Nordens zu zwei der wichtigsten Naherholungsgebiete der Stadt aufheben. Die Chance, die unterschiedlichsten Freiraumpotenziale der gesamten Stadt in ein

Netz einzubinden und miteinander zu verknüpfen, die Vision von Duisburg als einer *grünen* Großstadt, was immer gleichbedeutend mit einer qualitätvollen Großstadt ist – das ist das zweite große Potenzial, das durch den Rahmenplan Sportpark Wedau aufgezeigt wird.

Unmittelbar angrenzend an den Sportpark an der „neuen“ Masurenallee besteht die Möglichkeit, in einer zentralen, verkehrlich bestens angebundenen Lage, Flächen für hochwertige Büro- und Verwaltungsgebäude im Grünen anzubieten.

Mit dem Rahmenplan Sportpark Wedau werden Potenziale zur Weiterentwicklung des Sportparks im Hinblick auf seine Zukunftsfähigkeit als international anerkannte Sportstätte aufgezeigt, die zugleich nachhaltige Auswirkungen auf

die gesamte Stadt Duisburg haben. Da die Verfügbarkeit der erforderlichen Flächen gegeben ist, sollten diese einmaligen Chancen genutzt werden.

8.3. Marketing

Um den Sportpark Wedau als *ein Ganzes* in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, ist ein gemeinsames Marketing für den Sportpark notwendig.

Der Sportpark Wedau lässt sich als Ganzes beispielsweise besser vermarkten durch eine gemeinsame Homepage (z.B. www.sportpark-wedau.de), die Auskunft gibt über alle (Sport-) Einrichtungen, alle Übernachtungsmöglichkeiten und alle Gastronomiebetriebe. Diese Homepage könnte ebenso informieren über Anfahrtsbeschreibungen und über Veranstaltungen und Termine im Sportpark.

Zu einem gemeinsamen Marketing kann z.B. die Entwicklung eines Logos für den Sportpark Wedau zählen, das als Teil eines künftigen Corporate Design des Sportparks bei der Beschilderung, bei Karten, in der Werbung, auf Bushaltestellen etc. auftaucht.

Im Rahmen der Rahmenplanung hat das Büro B.S.L. ein Logo entwickelt, das sich wie folgt zusammensetzt:

- Zwei grüne Streifen als Zeichen für die terrestrischen Teile des Sportparks auf der Ost- und Westseite der Regattabahn
- Das dazwischenliegende blaue Band der Regattabahn als Zeichen für alle Wasserflächen des Sportparks Wedau
- die alle drei Streifen verbindende gelbe Diagonale als Zeichen für den durch die Rahmenplanung erreichten Brückenschlag





9. Anhang

9.1. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Veröffentlichungen und Internet

Machbarkeitsstudie BUGA Duisburg 2011

Heimer und Herbstreit, Bochum 2000;

Broschüre Sportpark Wedau

Hrsg. Stadt Duisburg, Redaktion: Duisburg Agentur GmbH, Gestaltung: DWS Werbestudio GmbH, Duisburg, 1993;

Eine umfassende Internetrecherche zum Themenkomplex Sportpark Wedau stand am Anfang der Rahmenplanung. Nachfolgend werden die wichtigsten homepages aufgelistet:

<http://www.stadt-duisburg.de>

<http://www.wedaulink.de/wedau/ortsteil.htm>

<http://www.wedau-rowing.com>

<http://www.bv-neudorf.de/sportparkchronik.htm>

<http://www.meinestadt.de/duisburg/>

[veranstaltungen?loc_category=3](http://www.wedau-online.de/veranstaltungen?loc_category=3)

<http://www.wikipedia.org/wiki/Duisburg>

http://www.kanunrw-bezirk-7.de/html/body_dusued.html

<http://www.kanu.de>, <http://www.fvn.de>

<http://www.kanuduisburg.de>

<http://www.regattabahn-duisburg.de>

<http://www.duskatet.de>

<http://www.worldgames2005.de>

<http://www.ascd.de>

<http://www.club-raffelsberg.de>

<http://www.msv-duisburg.de>

<http://www.wir-im-sport.de>

<http://www.ssb-duisburg.de/>

<http://www.lsb-nrw.de>

<http://www.eissporthalle-duisburg.de>

<http://www.eintracht-duisburg.de>

<http://www.dsv98.de>

<http://www.driv.de>, <http://www.wflv.de>

<http://www.tv-wanheimerort-1880.de>

<http://www.wedau-online.de>

<http://home.arcor.de/duisburgersv/sportpark.htm>

Bilder

alle Abbildungen: B.S.L. und BSV,

außer S.13/1 <http://www.bv-neudorf.de/sportparkchronik.htm>

Fotos B.S.L.: S.17/3, S.18/1, S.18/3, S.19/1, S.19/3, S.23/3, S.27/1-3, S.29/1-3, S.31/1-3, S.33/2-4, S.34/1-3, S.35/1-3, S.46/1-3, S.47/1-3

Seite 16/1-3 <http://www.wedau-rowing.com>

Seite 17/1-2 <http://www.msv-arena.de>

Seite 18/2 http://www.nwjv.de/jugend/sommerschule/2003/tag_6.htm

Seite 19/2 <http://www.duskatet.de>

Seite 23/1 <http://www.regattabahn-duisburg.de>

Seite 23/2 <http://www.hotelamstadion.de>

Seite 26 Amt für Baurecht und Bauberatung

Seite 33/1 www.stadt-duisburg.de



**9.2. Alphabetisches Verzeichnis der Vereine
und Einrichtungen (ohne Anspruch auf
Vollständigkeit zu erheben)**

A mateur-Schwimm-Club Duisburg e.V.	Freizeitanlage Wedau//Streichelzoo	Trägerverein "Niederrhein" e.V.
B undes- und Landesleistungszentrum für Kanurennsport	G aststätte Barbarasee "Trägerverein"	TV Wanheimerort
Bezirkssportanlage I (BSA I)	H aus der Verbände	V ersehrtengemeinschaft Duisburg e.V. (VSG)
Bezirkssportanlage II (BSA II)	K anu-Leistungszentrum	VfL Wedau e.V.
Bezirkssportanlage III (BSA III)	Kanurennsportverein Bertasee e.V.	W edauer Fischereiverein e.V.
Bezirkssportanlage IV	L andessportbund / BITS	Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband (WFLN)
C lub Raffelberg	Laufstrecke Regattabahn	
D eutscher Kanu-Verband (DKV)	M inigolfanlage	
Deutsche Lebensretter Gemeinschaft (DLRG)	MSV Duisburg im Wedau-Stadion	
Duisburger Ruderverein (DRV)	P ippolino und Kinder-Indoor-Freizeitanlage	
Duisburger Schwimmverein (DSV)	R egattabahn mit Startturm und Tribüne	
E intracht Duisburg e.V.	S chwimmstadion	
Eissporthalle, Scandia-Arena	Skateranlage	
F ußballverband Niederrhein e.V.	Sportamt	
Freie Schwimmer Duisburg e.V. mit Gaststätte	Sportheim Niederrhein "Thyssen"	
	Sportschule Wedau	
	Stadtsporbund Duisburg (SSP)	
	T ennishalle und Tennisclub Sportpark Wedau	
	TC Eintracht Duisburg e.V.	